

Geschäftsbericht 2014

WIR SIND ZUHAUSE.



Womit wir überzeugen

Internet

Tarife mit ausgezeichnetem
Preis-Leistungs-Verhältnis
für Gelegenheits-,
Normal- und Vielsurfer



Fernsehen

Umfangreiches analoges,
digitales und HDTV-
Programmangebot mit
attraktiven Pay-TV-Paketen



Telefon

Günstige Flatrates ins
deutsche Festnetz mit zwei
Leitungen für gleichzeitiges
Telefonieren

Wir machen aus jedem Haushalt ein

SCHÖNES ZUHAUSE.

Als Partner der Wohnungswirtschaft verwirklichen

wir dieses Vorhaben für immer mehr Menschen.

i Leistung

Tele Columbus vereint Kompetenz und Innovationskraft mit der Nähe eines regionalen Dienstleisters



i Vielfalt

Der Multimedia-Anschluss von Tele Columbus macht Wohnimmobilien attraktiv und zukunftsfähig



i Partnerschaft

Durch die regionale Servicestruktur stehen wir an der Seite unserer Kunden und Partner

Kennzahlen

	2014	2013	Veränderung	Veränderung (in %)
Eigenkapital (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse	213,1	206,2	6,9	3,3 %
Normalisiertes EBITDA	98,9	88,1	10,8	12,3 %
Normalisierte EBITDA-Marge (in %)	46,5 %	42,7 %	–	–
Abschreibungen	50,8	62,8	–12,0	–23,6 %
Jahresergebnis	–21,9	–8,6	–13,3	154,7 %
Konzernbilanz (in Mio. EUR)				
Sachanlagevermögen	209,9	207,8	2,1	1,0 %
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	381,8	372,2	9,6	2,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,4	70,5	–	–
Bilanzsumme	667,2	696,4	–29,2	–4,2 %
Nettoverschuldung ¹⁾	654,4	586,0	68,4	11,7 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Verhältnis)	6,6	6,7	–0,1	–
Konzern-Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)				
Auszahlungen für Investitionen ²⁾	–84,1	–51,5	32,6	63,3 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit	52,9	72,3	–19,4	–26,8 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–49,2	5,8	–55,0	–948,3 %
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–46,5	34,1	–80,6	–236,4 %
Operativer Free Cashflow ³⁾	14,8	36,6	–21,8	–59,6 %
Netzwerk (in Tausend)				
Angeschlossene Haushalte	1.697	1.749	–52,0	–3,0 %
Angeschlossene Haushalte am eigenen Netz und internetfähig aufgerüstet	933	891	42,0	4,7 %
Kundenzahl (in Tausend)				
Gesamte Kunden	1.282	1.302	–20,0	–1,5 %
RGUs (in Tausend)				
CATV	1.311	1.338	–27,0	–2,0 %
Premium-TV	161	164	–3,0	–1,8 %
Internet	202	174	28,0	16,1 %
Telefonie	170	146	24,0	16,4 %
RGUs insgesamt	1.843	1.822	21,0	1,2 %
RGUs pro Kunde (in Einheiten)	1,44	1,40	0,04	2,9 %
ARPU (in EUR/Monat)				
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt (per RGU)	9,6	9,5	0,1	1,1 %
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt (per Internet RGU)	22,0	22,4	–0,4	–1,8 %
Gesamt ARPU-Durchschnitt	13,9	13,2	0,7	5,3 %
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)				
Mitarbeiter	497	480	17,0	3,5 %

1) einschließlich „financing leases“

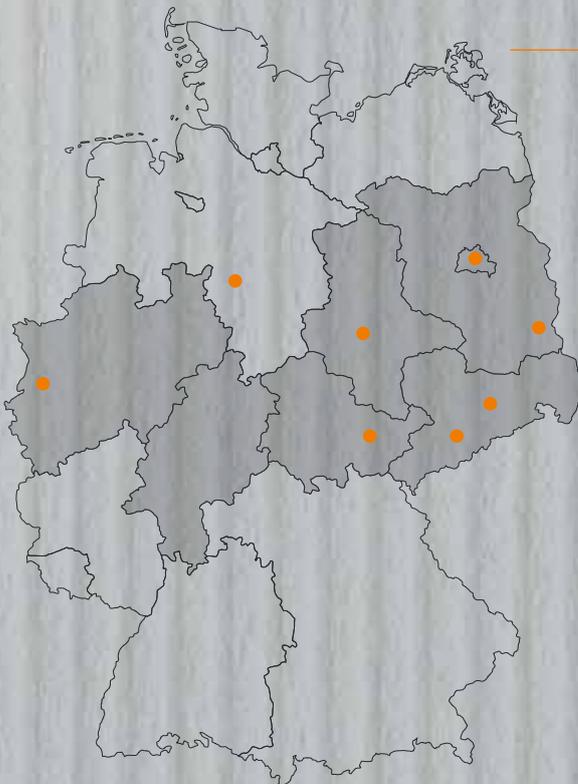
2) Investitionen beinhalten Akquisitionen

3) Normalisiertes EBITDA abzüglich Investitionen

Wofür wir stehen

Tele Columbus ist einer der führenden Kabelnetzbetreiber in Deutschland. Mit vielfältigen Leistungen rund um Multimedia und Telekommunikation, erstklassigem Kundenservice sowie außergewöhnlicher technischer Leistungsfähigkeit sind wir ein wichtiger Partner insbesondere für Wohnungsunternehmen, Endkunden und Kommunen. Mit dem erfolgreichen Börsengang im Jahr 2015 haben wir die Grundlage für weiteres Wachstum und die aktive Mitgestaltung der Medienzukunft gelegt.

Wo wir zuhause sind



Die Tele Columbus Gruppe ist bundesweit aktiv und hat einen regionalen Schwerpunkt in den ostdeutschen Bundesländern, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Neben den zentralen Standorten Berlin und Hannover betreibt das Unternehmen eine Reihe von regionalen Niederlassungen – und ein dichtes Netz an lokalen Servicepunkten.

Inhalt



04 Brief des Vorstands

08 Wir sind zuhause

24 Bericht des Aufsichtsrats

30 Corporate-Governance-Bericht

39 Investor Relations

● **44 Konzernlagebericht**

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 51 Wirtschaftsbericht
- 60 Nachtragsbericht
- 61 Prognosebericht
- 63 Risikobericht
- 68 Chancenbericht
- 70 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
- 70 Vergütungsbericht

● **80 Konzernabschluss**

- 82 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 83 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 84 Konzern-Bilanz
- 86 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 88 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

● **90 Konzernanhang**

● **158 Weitere Informationen**

- 158 Glossar
- 160 Finanzkalender
- 160 Impressum



Brief des Vorstands

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

mit unserem erfolgreichen Börsengang im Januar 2015 haben wir einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens erreicht. Nach einer bewegten Vergangenheit und einer konsequenten Phase der Restrukturierung ist Tele Columbus heute aussichtsreich im Markt der Kabel- und Telekommunikationsanbieter positioniert – und bestens für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Grundlage unserer erfolgreichen Neuausrichtung sind die wichtigen personellen, organisatorischen und strategischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre: Mit einem neuen Management-Team, das sich seit 2011 formiert hat und heute ein festes Gerüst des Unternehmens bildet, und einer klaren operativen Zielsetzung hat Tele Columbus bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr gezeigt, dass es nachhaltiges Wachstum schaffen und die vielfältigen Chancen im Markt nutzen kann. Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 konnten wir den Umsatz des Unternehmens um 3,3 Prozent auf 213 Millionen Euro erhöhen und das Normalisierte EBITDA – die wichtigste Kenngröße für den Wert des Unternehmens – um 12,3 Prozent auf knapp 99 Millionen Euro steigern. Wichtigster Treiber war dabei die starke Entwicklung bei der Vermarktung der Internet- und Telefondienste: Während das TV-Segment weitgehend stabil blieb, stieg die Anzahl der gebuchten Internet- und Telefonprodukte im Jahresverlauf jeweils um mehr als 16 Prozent.

Dieses positive Ergebnis 2014 wurde gestützt durch eine Reihe von wichtigen Fortschritten in den Bereichen Produkte, Kundenservice und Infrastruktur. Mit der Einführung des schnellsten WLAN-Modems im deutschen Kabelmarkt legten wir im Juli 2014 den Grundstein für die weitere Entwicklung unseres Internet-Angebots. Seit September bieten wir in unseren integrierten Multimedianezen durchgängig Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 150 Megabit pro Sekunde. Und im November erfolgte die Einführung von neuen Triple-Play-Paketen, in denen wir für unsere Kunden Fernsehen, Internet und Telefon zu einem attraktiven Gesamtpreis bündeln und durch die wir somit für zusätzliche Nachfrage sorgen.

Gleichzeitig haben wir 2014 neue Ansätze verfolgt, um die Zufriedenheit unserer Kunden weiter zu steigern und langfristige Kundenbindungen als Basis für nachhaltiges Wachstum zu fördern: Nach dem Aufbau eines neuen telefonischen Service-Centers direkt in der Berliner Unternehmenszentrale verfügen wir heute über ein eigenes Benchmark-System, das die Qualität des Kundenservice insgesamt weiter optimieren wird. Und mit dem internen Incentivierungsprogramm „Der Kunde im Fokus“ haben wir für unsere Mitarbeiter einen Anreiz geschaffen, sich noch stärker mit den Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden und Partner auseinanderzusetzen. Unseren Kundenbestand konnten wir 2014 um drei neue Gesellschaften in Nordrhein-Westfalen erweitern: Nach der Übernahme eines kleineren Anbieters im Mai 2014 wurden im September auch alle ausstehenden Anteile am Kabelnetzbetreiber BMB sowie der Glasfaserspezialist BIG Medienversorgung übernommen.



Der Vorstand: Ronny Verhelst (links), Frank Posnanski

Unseren erfolgreichen Weg werden wir 2015 weiter fortsetzen – und haben dafür mit dem Börsengang unsere wirtschaftliche Ausgangslage noch einmal verbessert. Nachdem bereits Anfang 2014 eine neue Finanzierung für das Unternehmen abgeschlossen wurde, konnten wir mit einem Teil der Erlöse aus dem Börsengang die bestehenden Verbindlichkeiten der Tele Columbus Gruppe etwa um die Hälfte reduzieren und gleichzeitig erneut eine Refinanzierung zu deutlich verbesserten Konditionen erreichen. Diese solide Kapitalstruktur verschafft uns heute eine große finanzielle Stabilität und neue Spielräume für Investitionen – zum einen in die Weiterentwicklung unserer Produktwelt, zum anderen in die Aufrüstung und Erweiterung der Netzinfrastruktur, um neue Potenziale für die Vermarktung unserer Dienste und somit für zusätzliches Wachstum zu erschließen.

Für das Jahr 2015 haben wir uns einiges vorgenommen: Bereits im April haben wir als erster Netzbetreiber im deutschen Verbrauchermarkt ein Internetangebot mit einer Spitzengeschwindigkeit von 400 Megabit pro Sekunde gestartet. Das Angebot ist zunächst im Kabelnetz Potsdam verfügbar, ein Ausbau in weiteren Regionen ist in Planung. Darüber hinaus bereiten wir die Einführung eines Mobilfunkangebots vor, das unser Triple Play zum Quadruple Play erweitern und unseren Kunden alle Medien- und Kommunikationsdienste praktisch und zuverlässig aus einer Hand bieten wird. Zudem planen wir die Erweiterung unseres Fernsehangebots um neue zeit- und bildschirmunabhängige Anwendungen, ein neues, leistungsfähiges Medienempfangsgerät sowie einen Dienst für Filme auf Abruf. Insgesamt sind zwischen 110 und 120 Millionen Euro für Investitionen in die Netze geplant, um den Infrastrukturvorteil des Breitbandkabels weiter auszubauen und unser Netz zusätzlich zu erweitern.

Auf dieser Basis sehen wir uns in einem – insbesondere auch im Hinblick auf den wohnungswirtschaftlichen Gestattungsmarkt – harten Wettbewerbsumfeld gut gerüstet, um die vielfältigen Chancen des Medien- und Telekommunikationsmarkts zu nutzen: Im Markt besteht heute eine ungebrochen hohe Nachfrage nach linearem Fernsehen, während gleichzeitig das Interesse für digitale und interaktive Zusatzdienste wächst. Parallel dazu steigt der Bedarf an immer schnelleren und volumenintensiveren Internetverbindungen, den derzeit kein anderer Übertragungsweg so wirtschaftlich und effizient bedienen kann wie das Breitbandkabel. Und die Konsolidierung des noch immer stark zersplitterten und sehr kleinteiligen Kabelmarkts wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen – eine



Das Management v.l.n.r.: Stefan Beberweil, Frank Posnanski, Ronny Verhelst, Diana-Camilla Matz, Reinhard Sauer

Tendenz, die durch die zunehmende Konvergenz der Dienste Fernsehen, Festnetz und Mobilfunk zusätzlich verstärkt wird. Als drittgrößter deutscher Kabelnetzbetreiber sieht sich Tele Columbus in diesem Prozess in einer führenden Rolle – und wird diese auch weiterhin mit Augenmaß unter wirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten wahrnehmen.

Für die mittelfristige Zukunft haben wir uns klare Ziele gesetzt, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und einen Mehrwert für unsere Partner und Investoren zu schaffen. Mit einem attraktiven und leistungsstarken Angebot möchten wir die Zahl der gebuchten Produkte pro Kunde perspektivisch auf 1,7 steigern und dabei einen durchschnittlichen Umsatz pro Kunde von monatlich 17 Euro erzielen. Den Anteil der Haushalte, die an unsere eigene Signalführung und Produktwelt angeschlossen sowie voll internetfähig aufgerüstet sind, möchten wir auf 70 Prozent des Gesamtbestands steigern. Dafür werden wir in den nächsten Jahren einen großen Teil unseres Ertrags reinvestieren.

Als Ausgangsbasis für die Zukunft bleibt festzuhalten: Wir kennen unsere Ziele. Wir wissen, was dafür zu tun ist. Und wir sind schon heute auf dem richtigen Weg. Dabei danken wir sehr herzlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns auf diesem Weg begleiten und durch ihren Einsatz und ihre Leistung jeden Tag zum Erfolg von Tele Columbus beitragen. Wir danken unseren Investoren für die Unterstützung und das große Vertrauen in das Unternehmen und unser Geschäftsmodell als Kabelnetzbetreiber. Und wir danken unseren Kunden und Partnern für die enge und fruchtbare Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren – und insbesondere dafür, dass sie uns jeden Tag aufs Neue fordern und zu immer neuen Leistungen und Lösungen antreiben.

Ronny Verhelst
Chief Executive Officer (CEO)

Frank Posnanski
Chief Financial Officer (CFO)

Der Vorstand:



Ronny Verhelst

Chief Executive Officer (CEO)

Ronny Verhelst (52) ist seit 1. April 2011 Chief Executive Officer (CEO) der Tele Columbus Gruppe und seit Eintragung der neuen Rechtsform des Unternehmens am 12. September 2014 Vorstandsvorsitzender der Tele Columbus AG. In dieser Funktion ist er für das Management der Gruppe sowie für die Bereiche Technik, Vertrieb, Marketing und Kundenservice verantwortlich.



Frank Posnanski

Chief Financial Officer (CFO)

Frank Posnanski (48) ist seit dem 1. September 2011 Chief Financial Officer (CFO) der Tele Columbus Gruppe und seit Eintragung der neuen Rechtsform des Unternehmens am 12. September 2014 Mitglied des Vorstands der Tele Columbus AG. In seiner Funktion als CFO ist er für die Bereiche Buchhaltung und Steuern, Controlling und Treasury, Investitions- und Projekt-Controlling sowie für IT und Datensicherheit, Operational Business Improvement, Personal und Investor Relations verantwortlich.

Das Management:



Stefan Beberweil

Chief Commercial Officer (CCO)

Stefan Beberweil (41) verstärkt seit dem 1. Februar 2014 als Chief Commercial Officer (CCO) die Unternehmensführung der Tele Columbus Gruppe. In dieser Funktion ist er für das gesamte Groß- und Endkundengeschäft und somit für Produkte, Marketing und Vertrieb sowie die Kundenbeziehungen zu den wohnungswirtschaftlichen Partnern zuständig.



Diana-Camilla Matz

Leitung Customer Management

Diana-Camilla Matz (46) leitet seit dem 1. Juli 2013 den Bereich Customer Management der Tele Columbus Gruppe. In ihrer Funktion ist sie zuständig für den kompletten Endkunden-Service, das zentrale Prozessmanagement sowie für den Kundenservice im Bereich Wohnungswirtschaft.



Reinhard Sauer

Chief Technology Officer (CTO)

Reinhard Sauer (56) wurde zum 1. Februar 2014 als neuer Chief Technology Officer (CTO) in die Unternehmensführung der Tele Columbus Gruppe berufen. Er ist verantwortlich für die zentrale Technik des Unternehmens, die Bau- und Infrastrukturprojekte, die Entwicklung und den Betrieb der IP-Dienste sowie den Netzbetrieb und technischen Service.



Zuhause bei Familie Berger in Dresden heißt:
das Lieblingsteam gestochen scharf gewinnen zu sehen.



BEI UNS ZUHAUSE MÖCHTEN WIR

EINE **BUNTE** VIELFALT ERLEBEN

Unsere Lösungen sind auf tatsächliche
Bedürfnisse zugeschnitten und stehen überall
für unser multimediales Spektrum.



Nationaler Anbieter mit

Wir verfügen über ein reichhaltiges Rundfunk- und Internetangebot – und über das schnellste Kabelmodem am deutschen Markt.

Das Beste aus vielen Welten

Tele Columbus ist einer der führenden Telekommunikationsanbieter in Deutschland und vereint in seiner Unternehmensgeschichte die Breitbandnetze renommierter Unternehmen wie Bosch, Siemens, ewt, Urbana und der ursprünglich schweizerischen Gründung Tele Columbus unter einem Dach. Durch den Erwerb sämtlicher Anteile an dem Glasfaser-spezialisten BIG Medienversorgung GmbH und an dem Kabelnetzbetreiber BMB GmbH & Co. KG haben wir unsere Kompetenzen im Jahr 2014 erneut gestärkt. Heute bündeln wir das gesammelte Know-how unserer bunten Vergangenheit und setzen es gezielt ein, um den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

Vom umfangreichen TV-Programm-Angebot über schnelles Internet bis hin zu günstigen Telefon-Flatrates: Als einziger Übertragungsweg bietet das Breitbandkabelnetz heute die gesamte Vielfalt der modernen Multimediadienste. Auf dieser Basis können wir auch in Zukunft nützliche Anwendungen und Lösungen bereitstellen, sei es bei Telemetrie-Diensten für die Erfassung von Verbrauchsdaten und die effiziente Steuerung von Geräten im Haushalt oder bei der Unterstützung und telemedizinischen Betreuung älterer Menschen in ihren gewohnten vier Wänden.



Hier sind wir zuhause

Jürgen Frisch
Vertriebsdirektor B2C

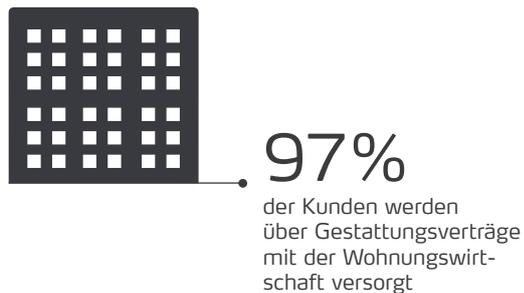


Wir bieten maßgeschneiderte Lösungen für unsere wohnungswirtschaftlichen Partner – und eine einzigartige Vielfalt an TV-Sendern und Kombipaketen für unsere Kabelkunden.

regionalem Fokus



Hier sind wir mit unseren Lösungen zuhause:



> 150

TV-Sender für ein abwechslungsreiches Programm und beste Unterhaltung

Eine ausgezeichnete Auswahl

Wir bieten Lösungen an, die genau auf die Anforderungen unserer wohnungswirtschaftlichen Partner und Kunden zugeschnitten sind. Zu unserem Portfolio gehören deshalb eine einzigartige Vielfalt an TV-Sendern sowie attraktive Kombipakete für Internet und Telefonie. So machen wir Wohnungen zum multimedialen Zuhause.

Unser Rundfunkangebot umfasst unter anderem:

- **analoges Fernsehen mit mehr als 30 Programmen,**
- **digitales Fernsehen mit über 70 Sendern** im Basisanschluss,
- **34 hochauflösende HDTV-Sender als Free-TV,**
- **mehr als 30 analoge und mehr als 60 digitale Hörfunkprogramme** und
- **Premium-Pakete** mit weiteren Pay-TV-Sendern für die ganze Familie.

Unser Internetangebot zeichnet sich unter anderem aus durch:

- **bedarfsgerechte Pakete für jeden Nutzer** mit Übertragungsraten von 16 Mbit/s für Einsteiger **bis hin zu 400 Megabit/s** für Vielsurfer und
- das **schnellste Kabelmodem im deutschen Markt**, das auch als Mediaserver für die **Verwaltung von Musik, Bildern und Videos** eingerichtet werden kann.

Wir wollen unser Leistungsportfolio in Zukunft noch weiter verbessern und ausbauen und haben uns deshalb klare Ziele für die kommenden Jahre gesetzt. Schon 2015 ist der Start eines eigenen erweiterten TV-Angebots geplant, das eine zeitunabhängige Nutzung der linearen und nicht linearen Bewegtbildinhalte auf verschiedenen Endgeräten im Haushalt ermöglicht und Filme auf Abruf bereitstellt. Darüber hinaus bereiten wir ein mobiles Daten- und Telefonangebot vor. Dadurch wird das Rundum-sorglos-Paket der Tele Columbus Gruppe zur Quadruple-Play-Leistung erweitert.

Überregionale Vielfalt

Wir verstehen uns als nationaler Anbieter mit regionalem Fokus. Das heißt: Wir haben uns mit einer flexiblen Netzstruktur auf Basis dezentraler Kopfstellen besonders – aber nicht ausschließlich – auf die ostdeutschen Kernregionen Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die westdeutschen Schwerpunktregionen Nordrhein-Westfalen und Hessen ausgerichtet. So nimmt Tele Columbus Chancen innerhalb der bestehenden Verbreitungsgebiete und darüber hinaus wahr – und steht seinen Partnern überregional zur Verfügung, wo immer der Bedarf besteht.



Im Kabelnetz Berlin zuhause zu sein heißt für Luna (links):
Frauchen surft schneller und hat mehr Zeit für das Wesentliche.



BEI UNS ZUHAUSE KÖNNEN WIR

AUF PARTNER- SCHAFTEN BAUEN.

Egal, worum es geht – wir sind mit unseren Betreuern
und Technikern stets dort, wo unsere Kunden sind.





Regionale Nähe

Die optimale Betreuung unserer Kunden und Partner ist unsere Maxime. Um stets dort zu sein, wo sie uns brauchen, haben wir eine leistungsfähige regionale Servicestruktur geschaffen. Dazu gehören sowohl die Tele Columbus Shops und Kundenbüros, eine Vielzahl von Servicepartnern und lokalen Produktberatern als auch unsere regionalen Niederlassungen in Berlin, Dresden und Ratingen. Mit ihnen stellen wir sicher, dass unsere wohnungswirtschaftlichen Partner und Kunden bei jeder Fragestellung persönliche und kompetente Beratung erhalten. Mit der Eröffnung eines neuen telefonischen Service-Centers in der Berliner Unternehmenszentrale haben wir 2014 der Qualität in der Kundenbetreuung zusätzlich Impulse gegeben.

Auch in unseren internen Abläufen spiegelt sich die Ausrichtung auf die Wünsche der Kunden wider: Mit unserer Initiative unter dem Motto „Der Kunde im Fokus“ ermutigen wir unsere Mitarbeiter dazu, Kundenbedürfnisse bei jeder Handlung in den Mittelpunkt zu rücken. Dieses Engagement hat sich ausgezahlt: Im April 2015 wurde unser Kundenservice als eines der Top-50-Unternehmen Deutschlands mit dem Qualitätssiegel „TOP SERVICE Deutschland“ ausgezeichnet. Auf der Grundlage dieses Erfolgs werden wir uns und den Dialog mit unseren Kunden und Interessenten weiterentwickeln.

Partner der Wohnungswirtschaft

Zuverlässigkeit und Vertrauen werden bei Tele Columbus als Full-Service-Netzbetreiber großgeschrieben. Wir beherrschen die Technologie, um das Breitbandkabel mit seinen Vorteilen nutzbar zu machen. Und wir sorgen dafür, dass Wohnimmobilien durch den Multimediaanschluss an Attraktivität gewinnen und ihren Wert behalten. Als erstes Unternehmen im deutschen Markt haben wir einen wohnungswirtschaftlichen Beirat ins Leben gerufen – ein wichtiges Instrument, das seit 2011 neben unserer Aktivität in regionalen und nationalen wohnungswirtschaftlichen Verbänden den Einsatz für unsere Partner unterstreicht, die vertrauensvolle Beziehung zur Wohnungswirtschaft fördert und den Austausch intensiviert.



2011

- Seit ca. 4 Jahren fördern wir den offenen Austausch mit unseren Partnern durch einen eigenen wohnungswirtschaftlichen Beirat

Zuverlässigkeit und

Als Full-Service-Netzbetreiber schaffen wir maßgeschneiderte Infrastrukturlösungen für unsere Kunden und Partner.



Kunden und Partner können sich auf uns verlassen – und auf eine stabile Datenübertragung



Martin Lukaschewitsch
Regionalleiter
Region Nord-Ost



Die enge Partnerschaft mit der Wohnungswirtschaft ist die Grundlage unseres Geschäfts – und unser Antrieb, das Unternehmen immer weiterzuentwickeln.

Doch nicht nur Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen kommen unsere maßgeschneiderten Infrastrukturlösungen zugute; auch Bauherren, Kommunen und Stadtwerken steht Tele Columbus mit seiner Erfahrung und seinem technischen Know-how zur Seite. Programmanbietern bieten wir außerdem einen reichweitenstarken Weg zum Transport und zur Verwertung von klassischen TV-Inhalten und neuen Angebotsformen. Und über unsere leistungsstarke Breitbandversorgung gewährleisten wir, dass möglichst viele Menschen in ihrem Zuhause das gesamte Spektrum modernster Multimedia- und Telekommunikationsdienste komfortabel nutzen können.

i Berlin
Von unserem Berliner Unternehmenssitz aus betreuen wir zahlreiche Kunden und Endnutzer in der Metropolregion

Soziales Engagement

Regionalität bedeutet für uns bei Tele Columbus nicht nur, als Dienstleister und Kabelnetzbetreiber präsent zu sein, sondern auch als engagierter Partner der Bürger und Menschen zu handeln. Neben unserem Engagement als Sponsor großer Clubs wie Dynamo Dresden, Turbine Potsdam, Science City Jena oder der Berliner Eisbären sind wir darum auch als Förderer zahlreicher regionaler Initiativen und Vereine sowie sozialer Einrichtungen – unter anderem für Kinder und Jugendliche – aktiv.

Vertrauen



Top-Service



Technische Servicepartner lösen Probleme bei Bedarf direkt vor Ort



In Shops und Service-Centern stehen wir unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite



Auch Stadtwerke und Kommunen können von unserem Know-how als Netzbetreiber profitieren



Zuhause sein heißt für Thomas F. aus Jena:
Top-Service und schwankungsfreies Internet.



BEI UNS ZUHAUSE WOLLEN WIR

MIT
LEISTUNGEN
ÜBER-
ZEUGEN.

Mit umfassendem Service stehen wir

an der Seite der Wohnungswirtschaft.

Bereit für die Medienzukunft

Mit unserer Technologie erfüllen wir das Bedürfnis nach immer schnellerer Datenkommunikation.



Echte Flatrates
D. h.: keine Volumenbeschränkung, keine Datendrosselung

Die Telekommunikation der Zukunft

Wesentlicher Schwerpunkt unserer Tätigkeit als Kabelnetzbetreiber ist es, die Leistung unserer Netze kontinuierlich zu steigern. Tele Columbus baut seine Netze seit vielen Jahren in einer hybriden Glasfaserstruktur aus und sichert damit in den angeschlossenen Wohnungen modernste Multimedia-Anwendungen bis in die langfristige Zukunft. Über ein Glasfaser-Backbone führen wir die Signale in einer sogenannten Fiber-to-the-Curb- oder Fiber-to-the-Building-Struktur an die Hausnetze heran, wo sie per Koax-Kabel in die einzelnen Wohnungen verbreitet werden. Das Netz lässt sich bei Bedarf jederzeit zu einer Fiber-to-the-Home-Struktur erweitern. Schon heute ermöglicht unsere bestehende Netzstruktur eine technische Datenrate von bis zu 5 Gigabit pro Sekunde für die Bereitstellung von Fernsehen, Internet, Telefon und weiteren Zusatzdiensten.



Hannes Lindhuber
Direktor Unternehmenskommunikation



Der Medien- und Telekommunikationsmarkt entwickelt sich rasant und bietet uns große Chancen. Um sie zu nutzen, müssen wir nur auf unsere Kunden hören.

>110–
120

① Mio. EUR werden 2015 für den weiteren Netzausbau eingesetzt





Starke Leistung – In der Breite wie in der Spitze

Im Unterschied zum herkömmlichen DSL-Standard liefern unsere Versorgungsnetze eine hohe und stabile Leistung – auch über größere Entfernungen hinweg. Ausschlaggebend ist dabei der moderne Übertragungsstandard DOCSIS 3.0, der bereits in nahezu allen integrierten und internetfähigen Netzen von Tele Columbus umgesetzt ist. Auf dieser Basis bietet Tele Columbus seinen Kunden zahlreiche Vorteile:

- Da beim Breitbandkabel die Frequenzbereiche für die Rundfunk- und Internetübertragung voneinander getrennt sind, geht der Fernsehempfang für Kabelkunden nicht zu Lasten der gebuchten Internet-Bandbreite.
- Bei Tele Columbus erhalten die Kunden echte Internet-Flatrates ohne Volumenbeschränkung oder Datendrosselung – für pures und ungebremstes Surf-Vergnügen.
- Als erster deutscher Anbieter hat Tele Columbus einen Internet-Tarif mit einer Spitzengeschwindigkeit von 400 Mbit/s gestartet – Rekord im deutschen Markt. Das Angebot ist seit April 2015 im Kabelnetz Potsdam verfügbar, die Einführung in weiteren Regionen ist in Planung.

Wegweisende Investitionen

In den kommenden Jahren werden wir unsere Infrastruktur und damit unseren Leistungsvorteil weiter ausbauen. Das wirtschaftliche Fundament hierfür haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang im Januar 2015 gelegt: Mit einer transparenten Gesellschaftsstruktur, einer soliden Kapitalausstattung und neuem finanziellen Spielraum sind wir bereit für die Herausforderungen der Zukunft. Allein für das Jahr 2015 sind Investitionen von 110 bis 120 Millionen Euro geplant, die in die Aufrüstung und Erweiterung unserer Netze fließen – und damit auch unseren Partnern und Kunden zu Gute kommen. Tele Columbus ist heute der größte deutsche Kabelnetzbetreiber, der nicht durch internationale Telekommunikations- oder Kabelkonzerne gesteuert wird, sondern als Anbieter aus der Region für die Region aktiv ist. Diese regionale Ausrichtung und unsere leistungsstarken Netze machen uns zum zuverlässigen und naheliegenden Partner für Endkunden, Wohnungswirtschaft und Kommunen.

① **Jena**
Allein in Jena versorgt Tele Columbus rund 35.000 Haushalte. Insgesamt liegt der Marktanteil in den ostdeutschen Kernregionen bei 36%

400

① Mbit/s Spitzengeschwindigkeit bietet Tele Columbus seinen Kunden in der Region Potsdam – ein neuer Rekord im deutschen Verbrauchermarkt



Bei Tele Columbus arbeiten heißt für uns:
in einem spannenden Markt zuhause zu sein.



Unser Erfolg beruht auf einer besonderen

Unternehmenskultur – und Mitarbeitern, die die Zukunft

des Unternehmens leidenschaftlich mitgestalten.

BEI UNS ZUHAUSE

**SIND
WIR EIN
TEAM!**



Unsere Werte

Jörn Fiebig
Direktor Human Resources
und Zentrale Dienste



Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir 2014 erstmals die zentralen Unternehmenswerte von Tele Columbus bestimmt



Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Innovation und Fortschritt können nur aus einem begeisterten Team heraus entstehen.

Tele Columbus als Arbeitgeber

Ob im kaufmännischen oder technischen Bereich, im Vertrieb, Marketing oder Kundenservice: Tele Columbus ist ein facettenreicher Arbeitgeber, der begeisterten Mitarbeitern viel zu bieten hat. Diese profitieren von attraktiven Vergütungsmodellen, können ihre Zeit sehr flexibel einteilen und eigenverantwortlich arbeiten. Darüber hinaus schafft Tele Columbus ein Arbeitsumfeld, das der ideale Nährboden für leistungsfördernden Austausch und produktive Zusammenarbeit ist.

Unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber wollen wir weiter festigen und die Kultur des Unternehmens stetig weiterentwickeln. Die Meinung unserer Mitarbeiter ist uns dabei wichtig. Daher führen wir regelmäßig Befragungen zur Zufriedenheit unserer Mitarbeiter durch. Auf diese Weise erhalten wir von unabhängigen Dritten nicht nur eine Bestätigung für positive Aspekte unseres Unternehmens. Anhand der gewonnenen Informationen schöpfen wir zugleich auch Verbesserungspotenziale aus. 2014 erhielten wir zum Beispiel die Note „gut“ vom Institut für Strategische Personalführung und Arbeitszeitgestaltung – ein Ergebnis, das unseren Kurs bestätigt und uns dazu anspornt, noch besser zu werden.

Arbeitgeber mit

vielen Facetten

Altersstruktur der Tele Columbus Mitarbeiter in %



Loyalität

Leidenschaft

Konsequenz

Flexibilität

Qualität

Fest verankerte Unternehmenswerte

Mit einer Firmengeschichte, die bis ins Jahr 1972 zurückreicht, verfügt Tele Columbus über eine gewachsene Unternehmenskultur. Deshalb haben wir die Werte, die das Unternehmen ausmachen, 2014 erstmals systematisch festgehalten – in einem Prozess, an dem sich Mitarbeiter und Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen beteiligten. So haben wir definiert, wie wir miteinander umgehen, wofür wir gegenüber unseren Kunden und Partnern stehen und wie wir unsere Ziele erreichen: Wir entwickeln mit Leidenschaft neue Produkte und Lösungen für unsere Kunden und Partner aus der Wohnungswirtschaft, streben immer das bestmögliche Ergebnis an, sorgen mit Flexibilität für bedarfsgerechte Lösungen und bleiben gleichzeitig unseren Grundsätzen treu. Dadurch behaupten wir uns erfolgreich im Telekommunikations- und Medienmarkt, einem der dynamischsten Märkte in Deutschland.

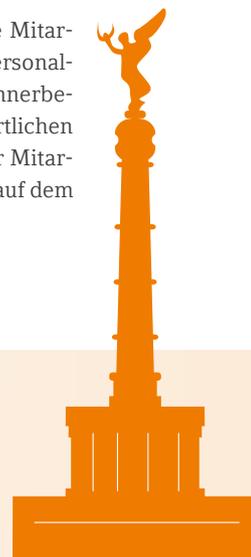
Träger und Mitgestalter dieser Werte und damit des Erfolgs sind unsere Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie sorgen mit ihrem täglichen Engagement dafür, dass sich Tele Columbus auch künftig als einer der führenden Telekommunikations- und Multimediaprovider behaupten wird. Mit ihrem Know-how finden sie die richtigen Antworten auf die Herausforderungen, denen sich unsere Kunden und wohnungswirtschaftlichen Partner jetzt und in Zukunft gegenübersehen.

Deshalb hat sich Tele Columbus auch das Ziel gesetzt, seine Mitarbeiter optimal zu fördern. Die 2014 neu geschaffene Stelle für Personalentwicklung sowie eine Vielzahl an Teambuildingmaßnahmen, innerbetrieblichen Veranstaltungen und gemeinsamen Festen sowie sportlichen Aktivitäten, mit denen wir die Gesundheit und den Teamgeist der Mitarbeiter in den Blick nehmen, sind Beispiele für unser Engagement auf dem Weg zum Top-Arbeitgeber.



GUT!

Für die Mitarbeiterzufriedenheit, die wir von einem unabhängigen Institut durch Befragungen prüfen lassen, wurde Tele Columbus 2014 mit dem Siegel „gut“ ausgezeichnet



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionarinnen und Aktionäre,

nachfolgend geben wir einen Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG („Tele Columbus AG“, „Tele Columbus“ oder die „Gesellschaft“) und berichten über Zusammensetzung und Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seit seiner Konstituierung am 10. September 2014 bis zum 31. Dezember 2014 („Berichtszeitraum“) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat begleitete und überwachte den Vorstand kontinuierlich bei dessen Geschäftsführung und beriet ihn regelmäßig bei seinen Entscheidungen im Rahmen der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Berichtszeitraum vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Führung der Gesellschaft zeitnah und umfassend informieren. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat insbesondere regelmäßig über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Tele Columbus AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage des Unternehmens. Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand jederzeit in engem Kontakt mit dem Vorstand und



Der Aufsichtsrat v. l. n. r.: Christian Boekhorst, Catherine Mühlemann, André Krause, Frank Donck, Yves Leterme, Robin Bienenstock

wurde über die aktuelle Entwicklung und Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle, Projekte und Vorhaben informiert. Abweichende Entwicklungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand im Einzelnen erläutert. Etwaigen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat in allen Sitzungen die Tätigkeit des Vorstands auf der Grundlage der erstatteten Berichte geprüft. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen mit dem Vorstand waren insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns sowie der Austausch über Lage und Strategie des Unternehmens. Die Ordnungsgemäßheit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand waren nicht zu beanstanden. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem und ein wirksames Compliance-Programm gebildet hat. Wesentliche Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum befasst hat, waren die Vorbereitung auf den erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft am 23. Januar 2015 sowie die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die außerordentliche Gesellschafterversammlung der Rechtsvorgängerin der Tele Columbus AG wählte am 10. September 2014 im Rahmen des Beschlusses über den Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine deutsche Aktiengesellschaft die Herren Frank Donck, Christian Boekhorst, Yves Leterme und André Krause sowie Frau Catherine Mühlemann und Frau Robin Bienenstock in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Wahl von André Krause, Catherine Mühlemann und Robin Bienenstock stand unter der aufschiebenden Bedingung der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag bestellte der Aufsichtsrat die Herren Ronny Verhelst und Frank Posnanski zum Vorstand der Tele Columbus AG und wählte Frank Donck zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Am 18. Dezember 2014 wurde die aufschiebende Bedingung für die Wahl von Robin Bienenstock abbedungen und Robin Bienenstock mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Mit Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Januar 2015 ist die aufschiebende Bedingung hinsichtlich der Wahl von André Krause und Catherine Mühlemann eingetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei ständige Ausschüsse gebildet: den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss.

Aufgabe des Präsidialausschusses ist es, die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorzubereiten, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, die Ernennung des Vorsitzenden sowie Entscheidungen zur Vorstandsvergütung. Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der auch Vorsitzender des Präsidialausschusses ist, sowie zwei weiteren Mitgliedern. Dies sind Frank Donck als Vorsitzender sowie Yves Leterme und Catherine Mühlemann. Der Präsidialausschuss übernimmt auch die Funktion eines Nominierungsausschusses, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen hat.

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere mit der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, dem System der unternehmensinternen Kontrollen, dem Risikomanagement und der Compliance befasst. Der Prüfungsausschuss arbeitet eng mit dem Abschlussprüfer zusammen. Er erteilt den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, einschließlich der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Er bereitet insbesondere die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses vor und übernimmt hierzu die Vorprüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Dies sind André Krause, Christian Boekhorst und Robin Bienenstock.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat drei Sitzungen abgehalten. Nach der ersten konstituierenden Sitzung am 10. September 2014 wurde in einer zweiten Sitzung am 8. Oktober 2014 die Vergütungsstruktur für den Vorstand durch den Aufsichtsrat beschlossen. Alle Einzelheiten sind dem Vergütungsbericht auf der Website der Gesellschaft zu entnehmen. Neben der regelmäßigen Berichterstattung waren die Vorbereitung auf den Börsengang am 23. Januar 2015 sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie wesentliche Themen der Sitzungen. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat auch mit weiteren Management-Themen wie Betriebsführung, Vertrieb und Marketing, Kundenzufriedenheit, den Netzausbau-Projekten, Corporate-Governance-Dokumenten und Richtlinien in Bezug auf Kapitalmarktanforderungen. Neben dem Status der Vorbereitungen zum Börsengang wurden auch die entsprechenden Analystenpräsentationen diskutiert und überprüft. Das dritte Treffen der Mitglieder des Aufsichtsrats am 17. Dezember 2014 hatte insbesondere die Optimierung der Kapitalstruktur der Tele Columbus AG zum Thema.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Darüber hinaus wurden bei Bedarf außerhalb von Sitzungen Beschlüsse gefasst, insbesondere über eilbedürftige Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausschusssitzungen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat nimmt den Deutschen Corporate Governance Kodex sehr ernst und hat sich intensiv mit den entsprechenden Empfehlungen der Regierungskommission auseinandergesetzt. Im April 2015 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2014

Mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2014 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den handelsrechtlichen Jahresabschluss und den Lagebericht der Tele Columbus AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Tele Columbus AG und der Lagebericht für die Tele Columbus AG sowie der Konzernlagebericht wurden nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften.

Der vom Vorstand vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 12. September 2014 bis 31. Dezember 2014, der mit der Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt (Abhängigkeitsbericht), wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in ihren Sitzungen am 26. Februar 2015, 25. März 2015 und am 31. März 2015 die oben genannten Abschlüsse sowie den Abhängigkeitsbericht in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer eingehend erörtert, geprüft und darüber dem gesamten Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 7. April 2015 berichtet. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht der Tele Columbus AG, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands in seiner Sitzung am 7. April 2015 erörtert und eingehend geprüft. Die Abschlussunterlagen und der Abhängigkeitsbericht wurden dabei durch den Vorstand zusätzlich mündlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Hierdurch und auf der Grundlage des aus der vorherigen Sitzung des Prüfungsausschusses erstatteten Berichts konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht erhoben. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 Abs. 3 AktG erhoben.

Der Aufsichtsrat schloss sich deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Tele Columbus AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Der Jahresabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2014 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die starken Ergebnisse im Jahr 2014, ihren täglichen Einsatz und ihre außerordentliche Leistung bei der Vorbereitung des Unternehmens für den Börsengang.



Frank Donck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat:



Frank Donck

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Managing Director bei 3D NV; Chairman der Atenor Group; Director bei der KBC Group, bei Elia sowie bei Greenyard Foods
Zuvor: Vorsitzender des Aufsichtsrats bei Telenet und Zenitel NV;
Investment Manager Investco (KBC)
Studium: Master of Laws an der Universität Ghent, Master in Finance an der Vlerick Business School



Christian Boekhorst

Mitglied des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Partner bei Pamplona Capital Management
Zuvor: Aktienanalyst bei York Capital, Partner bei Sequoia Capital, M&A bei Merrill Lynch, Loyens & Loeff
Studium: MBA der Kellogg School of Management, Master in Dutch Law und Business Sciences an der Radboud University Nijmegen und Bachelor of Laws an der Université René Descartes



André Krause

Mitglied des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Chief Financial Officer bei Sunrise Communications AG
Zuvor: CFO und VP für Strategie und Beratung bei O2 Germany, McKinsey & Company, Arthur Andersen
Studium: Business Administration in Bielefeld und Budapest



Catherine Mühlemann

Mitglied des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Partner Andmann Media Holding GmbH
Zuvor: CEO und EVP von Viacom/MTV Networks Central sowie der VIVA Media Group, Programmdirektorin von TV3, Programmreferentin und Leiterin der Medienforschung des öffentlich-rechtlichen Schweizer Fernsehens SF DRS
Studium: Germanistik, Medienwissenschaft und Staatsrecht an der Universität Bern sowie PR und Marketing am SAWI und der Management School St. Gallen



Robin Bienenstock

Mitglied des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Partnerin bei Gladwyne Partners und Senior Research Analystin bei Sanford C Bernstein
Zuvor: Associate Principal bei McKinsey; Investmentbankerin bei SG Warburg
Studium: B.A. in Politik, Philosophie und Wirtschaft an der Universität Oxford; M.A. in Internationalen Beziehungen an der Universität Toronto



Yves Leterme

Mitglied des Aufsichtsrats
der Tele Columbus Gruppe

Belgischer Staatsminister; Generalsekretär des International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA)
Zuvor: Belgischer Premierminister, Außenminister, Ministerpräsident der Flämischen Regierung, Vice President der OECD, Fraktionsvorsitzender und Generalsekretär und Vorsitzender der Partei CD & V, Abgeordneter in der Abgeordnetenversammlung
Studium: Rechts- und Politikwissenschaft an der Universität Ghent

Corporate-Governance- Bericht

Die Tele Columbus AG legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung unter Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance zu einem langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beiträgt. Corporate Governance soll eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen unserer Aktionäre und Mitarbeiter, den angemessenen Umgang mit Risiken sowie Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sicherstellen. Vorstand und Aufsichtsrat verstehen unter Corporate Governance einen in die Unternehmensentwicklung integrierten Prozess, der kontinuierlich fortgeführt wird.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch („HGB“) besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.) und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.). Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 Aktiengesetz („AktG“) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Sie hat daher zuvor keine Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 Absatz 1 AktG abgegeben. Im Börsenprospekt wurde ausgeführt, dass die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Börsenprospektes die Empfehlungen des Kodex erfüllt bzw. erfüllen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich ausführlich mit den Empfehlungen des Kodex beschäftigt und erklären gemäß § 161 Absatz 1 AktG, dass die Tele Columbus AG den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex-Kommission) in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und ihnen auch künftig entsprechen wird:

1. Gemäß der Ziffer 5.4.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und bei seinen Wahlvorschlägen berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Von diesen Empfehlungen wird abgewichen mit Ausnahme der Benennung einer Altersgrenze. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Deshalb wird bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen des Einzelnen geachtet. Mangels Benennung der konkreten Ziele, mit Ausnahme der Altersgrenze, wird auch von einer Veröffentlichung im Corporate-Governance-Bericht abgesehen.
2. Da die Gesellschaft erst seit dem 23. Januar 2015 börsennotiert ist, fand bislang keine Effizienzprüfung statt (Abweichung von Ziffer 5.6 des Kodex). Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, der Empfehlung der Ziffer 5.6 des Kodex zukünftig zu entsprechen.

3. Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Da die Gesellschaft erst seit dem 23. Januar börsennotiert ist, wird die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden und insofern von der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 abgewichen. Es ist jedoch beabsichtigt, der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 des Kodex zukünftig zu entsprechen.

Berlin, den 7. April 2015

Für den Vorstand:

Ronny Verhelst

Frank Posnanski

Für den Aufsichtsrat:

Frank Donck

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Tele Columbus AG unter www.telecolumbus.com zugänglich gemacht.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Tele Columbus AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die Tele Columbus AG alle erfüllt. Compliance hat für die Tele Columbus AG höchste Priorität und wird durch den Vorstand als wesentliche Leitungsaufgabe verstanden.

2.1 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand der Tele Columbus AG hat zahlreiche organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein internes Kontrollsystem zu etablieren und seine Pflichten verantwortungsbewusst und transparent zu erfüllen. Dazu gehört neben einem generellen Compliance-Management-System (CMS) und einem Risiko-Management auch die Etablierung eines Bereiches, der sich den Themen der Kapitalmarkt-Compliance widmet. Darüber hinaus wird derzeit intern diskutiert, ob hinsichtlich einer künftigen internen Revision eine interne oder externe Lösung für das Unternehmen sinnvoller wäre.

Die Tele Columbus AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die Evaluierung von möglichen Risiken, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Stabilität der Gesellschaft haben könnten. Marktentwicklungen sowie Änderungen der für uns relevanten rechtlichen Bestimmungen sowie Buchhaltungsgrundsätze werden im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und finanzielle Lage der Gesellschaft kontinuierlich beobachtet und analysiert. Für den Rechnungslegungsprozess der Tele Columbus AG sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse festgelegt. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und sind von deren Effizienz überzeugt.

Die Tele Columbus AG hat zudem ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance zu gewährleisten. Das Compliance-Management-System gibt Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, alle Mitarbeiter mit den relevanten Gesetzen, Regelungen und internen Leitlinien vertraut zu machen. Schwerpunkt des Compliance-Management-Systems ist der intakte Geschäftsverkehr und somit das Verbot unlauterer Zahlungen und wettbewerbswidrigen und diskriminierenden Verhaltens sowie der Datenschutz.

Als Bestandteil des Compliance-Management-Systems hat die Gesellschaft eine Compliance-Abteilung eingerichtet, die aus dem Chief Compliance Officer und dem Compliance Officer besteht. Zusätzlich wurde ein Compliance Committee etabliert, das sich aus Mitarbeitern der Compliance-, Rechts-, Personal-, Controlling-, Finanz- und Steuerabteilung sowie eines Vertreters des Betriebsrats zusammensetzt. Das Compliance Committee ist zuständig für die Überwachung der Compliance Abteilung und die Prüfung und Abhilfe etwaiger Compliance-Verstöße. Die Compliance-Abteilung berichtet regelmäßig und auf Ad-hoc-Basis an das Compliance Committee und den Vorstand über generelle Compliance-Themen sowie etwaige Compliance-Verstöße. Die Compliance-Abteilung ist zudem verantwortlich für die Einleitung von Untersuchungen bei möglichen Compliance-Verstößen.

Alle Mitarbeiter der Tele Columbus Gruppe haben die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden, die von einem externen Ombudsmann betreut wird. Der Ombudsmann berichtet etwaige Compliance-Verstöße an den Chief Compliance Officer oder direkt an das Compliance Committee, den Vorstand oder den Aufsichtsrat.

Das Compliance-Management-System sowie deren Anwendung werden regelmäßig von der Gesellschaft überprüft und weiterentwickelt.

2.2 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden durch den Abschlussprüfer geprüft, vom Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Alle Zwischenberichte werden vor Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.3 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und schaden der Gesellschaft. Die Tele Columbus AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex. Auch die Mitarbeiter der Tele Columbus AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG ist eng und vertrauensvoll und auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsratsvorsitzende nach vorheriger Rücksprache mit seinem Stellvertreter keine abweichende Anordnung trifft oder der Aufsichtsrat beschließt, ohne den Vorstand zu tagen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus AG.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Tele Columbus AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Mitglieder des Vorstands sind seit dem Formwechsel der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft der Vorsitzende Ronny Verhelst sowie Frank Posnanski. Der Vorstand leitet die Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Näheres regelt insbesondere die vom Aufsichtsrat verabschiedete Geschäftsordnung des Vorstands. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt dabei die Koordination aller Geschäftsbereiche des Vorstands. Er steht in regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit.

Die Aufgabenverteilung zwischen den derzeit zwei Mitgliedern des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Jeder Vorstand führt den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich in eigener Verantwortung und hat dabei stets das Gesamtwohl der Gesellschaft im Auge zu behalten. Ungeachtet dessen tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle Angelegenheiten, die mehrere Geschäftsbereiche betreffen oder grundsätzliche Bedeutung für die Gesellschaft und/oder ihre Konzernunternehmen haben, bleiben daher der Entscheidung durch den Vorstand in seiner Gesamtheit vorbehalten. Besonders wichtige Geschäfte und Maßnahmen bedürfen darüber hinaus der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Sitzungen des Gesamtvorstands finden nach Bedarf, in der Regel jedoch mindestens alle zwei Wochen statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet.

Auch außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse des Vorstands auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden gefasst werden, insbesondere schriftlich, per Telefax oder E-Mail.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft. Geschäfte, die für die Rentabilität oder die Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, sind darüber hinaus so rechtzeitig an den Aufsichtsrat zu berichten, dass dieser vor der Vornahme des Geschäfts die Möglichkeit zur Stellungnahme hat. Schließlich ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei wichtigen Anlässen im Sinne des § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG zu berichten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 gewählt wurden. Diese sind Frank Donck, Christian Boekhorst, Robin Bienenstock, André Krause, Yves Leterme und Catherine Mühlemann. André Krause und Catherine Mühlemann wurden unter der aufschiebenden Bedingung gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden, und nehmen ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied daher erst seit dem 21. Januar 2015 wahr. Robin Bienenstock wurde zunächst ebenfalls unter der aufschiebenden Bedingung gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2014 wurde diese Bedingung aufgehoben. Sie nimmt ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied daher seit dem 18. Dezember 2014 wahr.

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Bei jeder für die Tele Columbus AG grundlegenden Maßnahme wird der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Tele Columbus AG unterliegt weder dem Mitbestimmungsgesetz noch dem Drittelbeteiligungsgesetz.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

3.3 Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Damit der Aufsichtsrat seine Aufgaben optimal wahrnehmen kann, sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zwei feste Ausschüsse vor, den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss. Die Aufgaben des gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex zu bildenden Nominierungsausschusses nimmt der Präsidialausschuss wahr.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat bei beabsichtigter Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die vom Aufsichtsrat zu beschließen sind, werden

ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats nach § 114 AktG. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Mitglieder des Präsidialausschusses sind Frank Donck (Vorsitzender), Yves Leterme und Catherine Mühlemann.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es unter anderem, die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind André Krause (Vorsitzender), Robin Bienenstock und Christian Boekhorst.

Der Ausschussvorsitzende André Krause verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

4. Weitere Angaben zur Corporate Governance

4.1 Transparenz durch Kommunikation

Wesentliches Element guter Corporate Governance ist Transparenz. Aus diesem Grund nutzt die Tele Columbus AG nahezu alle zur Verfügung stehenden Kommunikationswege, um Aktionäre, (potenzielle) Investoren, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit über die geschäftliche Entwicklung regelmäßig und bei besonderen Anlässen zu informieren. Insbesondere der Internetauftritt www.telecolumbus.com bietet eine Vielzahl von Informationen über das Unternehmen, die Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit und die Perspektiven in der Zukunft. Die wesentlichen Termine des Unternehmens werden in einem Finanzkalender auf der Homepage veröffentlicht. Sämtliche Wirtschafts- und Finanzpressemittelungen, Investor-Relations-Nachrichten und Finanzberichte (in deutscher und englischer Sprache) sind im Internet einsehbar. Presse- und Kapitalmarktvertretern bieten wir auch die Möglichkeit an, Unternehmensnachrichten nach Registrierung in elektronischer Form zu erhalten. Des Weiteren steht unser Investor-Relations-Team in regelmäßigem Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern. Zur jeweiligen Quartals- sowie zur Jahresfinanzberichterstattung finden Telefonkonferenzen statt, in denen wir Investoren und Analysten über die Geschäftsentwicklung informieren. Regelmäßige Gespräche mit Journalisten komplettieren unser umfassendes Informationsangebot an die Öffentlichkeit.

4.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Tele Columbus AG können auf der Hauptversammlung ihre Rechte, insbesondere ihr Informationsrecht, wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst wahrzunehmen oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, z. B. durch von der Gesellschaft benannte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter, wahrnehmen zu lassen. Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung stellen wir die Einladung, Tagesordnung sowie Berichte und Unterlagen und weitere Informationen zur Hauptversammlung auf der Internetseite der Tele Columbus AG (www.telecolumbus.com) unter folgendem Pfad zur Verfügung: Investor Relations/Hauptversammlung. Die Präsenz und Abstimmungsergebnisse werden direkt im Anschluss an die Hauptversammlung ebenfalls im Internet veröffentlicht. Hierdurch wird der Informationsaustausch zwischen der Tele Columbus AG und den Aktionären gefördert.

4.3 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den gemäß § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Einzelabschluss der Tele Columbus AG wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG sowie ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Im Formwechselbeschluss vom 10. September 2014 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr bestellt.

4.4 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vergütungsbericht sind die Grundzüge der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen (fixe Grundvergütung und Nebenleistungen) und erfolgsbezogenen Komponenten (langfristige variable Vergütungskomponente) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive Plan), individualisiert ausgewiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. September 2014 im Rahmen des Formwechselbeschlusses festgelegt und ist in § 18 der Satzung der Tele Columbus AG geregelt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist im Vergütungsbericht individualisiert ausgewiesen.

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts und wird im Jahresfinanzbericht veröffentlicht.

Aktienbesitz sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Vorstands sowie einige Mitglieder des Aufsichtsrats halten über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin, und mittelbar über deren Beteiligung an der Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, und deren Beteiligung an der Tele Columbus Management S.à r.l., Luxemburg, der zum 31. Dezember 2014 alleinigen Gesellschafterin der Tele Columbus AG, indirekt Anteile an der Gesellschaft.

Zum 31. Dezember 2014 betrug der indirekte Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf durchgerechneter Basis 9,77 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Zum 31. Dezember 2014 betrug der indirekte Gesamtbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf durchgerechneter Basis 3,48 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wie Derivaten offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum 31. Dezember 2014 lagen der Gesellschaft daher keine Mitteilungen gemäß WpHG vor.

Nach Abschluss des Berichtszeitraumes wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Geschäfte mitgeteilt:

- Die 3D N. V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben, hat am 4. Februar 2015 eine außerbörsliche Wertpapierleihe von 333.333 Aktien gemeldet.
- Die 3D N. V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben, hat am 26. Januar 2015 den Kauf von 1.500.000 Aktien zum Preis von EUR 10,00 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 15.000.000,00 gemeldet.

Investor Relations

2014 war für die Tele Columbus AG ein sehr spannendes Jahr, in dem sich die Tele Columbus AG intensiv auf den Börsengang vorbereitete. Anfang des Jahres wurde mit den notwendigen Vorbereitungen begonnen, damit die Standards für einen Börsengang erfüllt werden konnten. Die umfangreichen Vorarbeiten betrafen zum Beispiel die Einführung der internationalen Buchführungs- und Berichtsstandards (IFRS), die Etablierung einer Segmentberichterstattung, eines Managementinformationssystems sowie interner Kontrollsysteme. Außerdem hat die Gesellschaft Regularien wie eine Insider-, eine Ad-hoc-Richtlinie und eine Risikomatrix verabschiedet.

In diesem Zusammenhang war auch die Etablierung einer Investor-Relations-Abteilung im Juni 2014 zu sehen. Um die Kapitalmärkte auf Tele Columbus als Börsenaspiranten aufmerksam zu machen, hat Tele Columbus kurz nach Aufnahme der Investor-Relations-Aktivitäten an folgenden Konferenzen teilgenommen:

- 17. Juni 2014: Goldman Sachs Fourth Annual Cable & Convergence Konferenz in London
- 24. Juni 2014: J.P.Morgan Cazenove Media CEO Konferenz in London

Mit Wirkung zum 12. September 2014 wurde die Tele Columbus Holding GmbH in eine Aktiengesellschaft – Tele Columbus AG – umgewandelt und ein Aufsichtsrat konstituiert. Wenige Tage später, am 30. September 2014, gab die Gesellschaft bekannt, dass bis Ende des Jahres 2014 eine Börsennotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse angestrebt wird. Als begleitende IPO-Banken wurden Goldman Sachs International und J.P. Morgan verpflichtet sowie als weitere Konsortialbanken zusätzlich BofA Merrill Lynch und Berenberg.

Die Aktienmärkte hatten sich in 2014 zunächst allgemein positiv entwickelt. Allerdings kamen in der zweiten Jahreshälfte zunehmend Unsicherheiten auf – wie die Sorgen um das weltweite Wirtschaftswachstum, die Zuspitzung des Ukraine-Konflikts, die Annexion der Krim-Halbinsel durch Russland, die anschließenden Sanktionen des Westens gegen Russland mit dem einhergehenden Verfall des Rubels sowie erste Anzeichen einer Normalisierung der Geldpolitik in den USA, die zu einem Erstarren des US-Dollars führte.

In diesem Umfeld durchliefen die Aktienmärkte ab Anfang Oktober 2014 eine Schwächephase, so dass sich das Management der Tele Columbus AG zusammen mit seinen beratenden Banken am 13. Oktober 2014 entschloss, den für 2014 geplanten Börsengang bis auf weiteres zu verschieben und die Kapitalmärkte weiter zu beobachten.

Mit Beginn des Jahres 2015 erholten sich die Aktienmärkte, nachdem die Europäische Zentralbank angekündigt hatte, durch Ankäufe von Staatsanleihen die Europäische Wirtschaft zu stützen und einer Deflation vorzubeugen. Das Ankaufprogramm startete im März 2015 und soll bis September 2016 laufen.

In dem sich aufhellenden Börsenumfeld hat die Tele Columbus AG als erstes Unternehmen weltweit Anfang 2015 einen erfolgreichen Börsengang umgesetzt. Nachdem der Börsengang am 2. Januar 2015 angekündigt und am 12. Januar 2015 die Preisspanne von 8 bis 12 Euro für die Aktien bekanntgegeben wurde, ist die Aktie seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notiert. Der gemeinsam mit den Banken festgelegte Emissionspreis lag bei 10 Euro pro Aktie. Der erste festgestellte Kurs der Tele Columbus Aktie am 23. Januar 2015 war 10,70 Euro, ein Plus von 7 % zum Ausgabepreis.

Seit dem Börsenstart am 23. Januar 2015 hat sich die Aktie sehr positiv entwickelt. Der Tiefstkurs bis einschließlich 31. März 2015 war 10,70 Euro, was dem Kurs der Erstnotiz entspricht. Der Höchstkurs von 15,80 Euro wurde am 16. März 2015 erreicht.

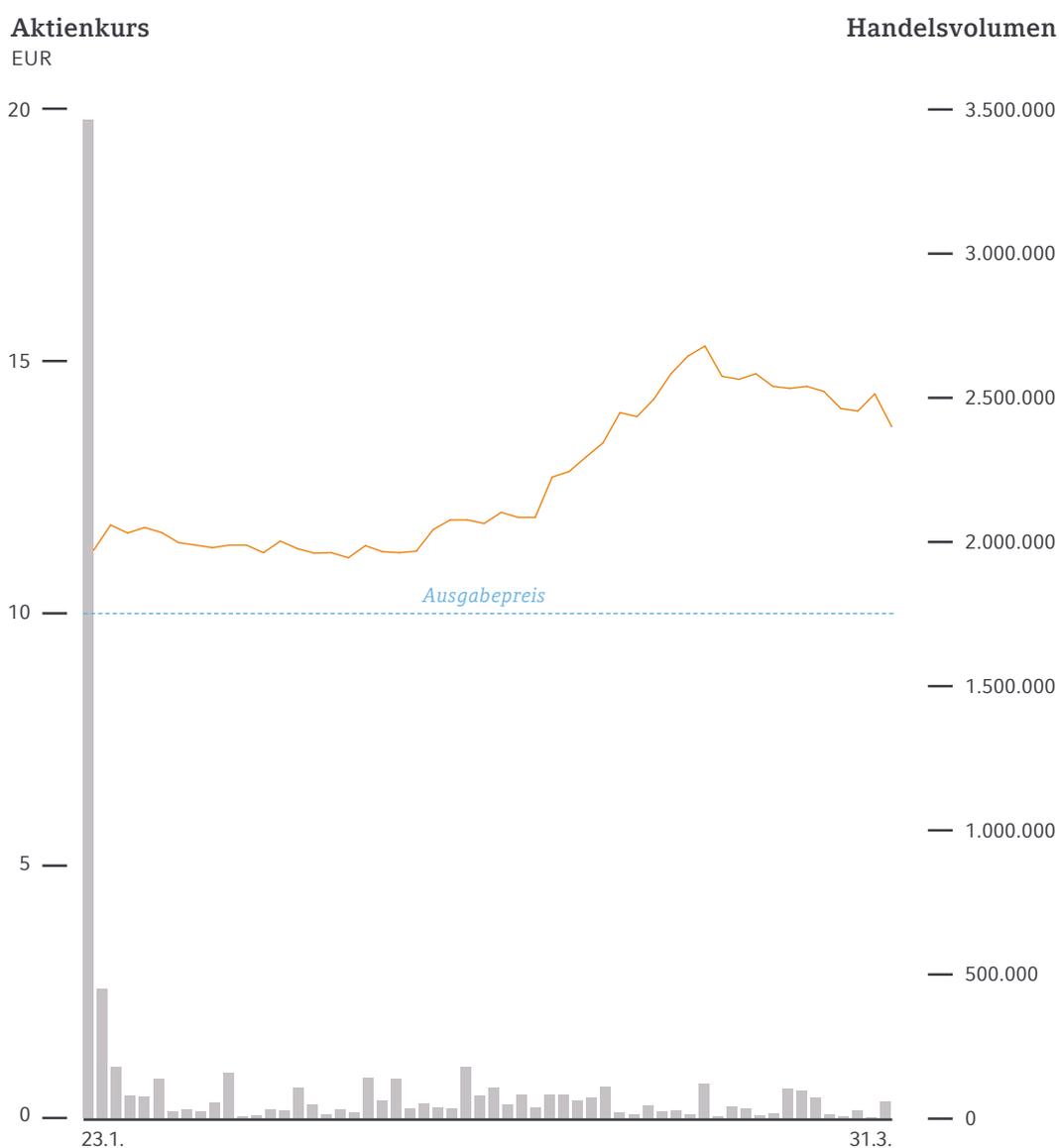


Große Freude über den erfolgreichen Handelsstart der Tele Columbus Aktie: Frank Donck, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG; Ronny Verhelst, Vorstandsvorsitzender, und Frank Posnanski, Vorstand der Tele Columbus AG; Gregor Pottmeyer, Finanzvorstand der Deutschen Börse AG (v.l.n.r.)

Entwicklung der Aktie bis 31. März 2015

Beim Börsengang wurden 51.022.500 Namensaktien platziert, davon 33.333.334 Aktien aus einer Kapitalerhöhung und 14.355.833 Aktien aus dem bestehenden Gesellschafterkreis. Weitere 3.333.333 Aktien wurden aus einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) platziert, die sieben Tage später – am 30. Januar 2015 – ausgeübt wurde. Nach erfolgreichem Börsengang und erfolgter Mehrzuteilungsoption beträgt das Grundkapital der Tele Columbus AG nun 56.691.667 Namensaktien.

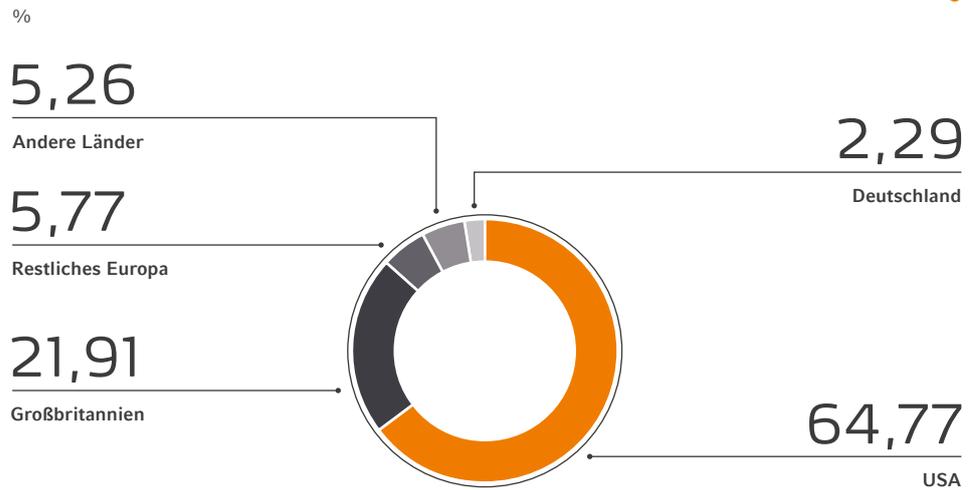
Entwicklung der Tele Columbus Aktie



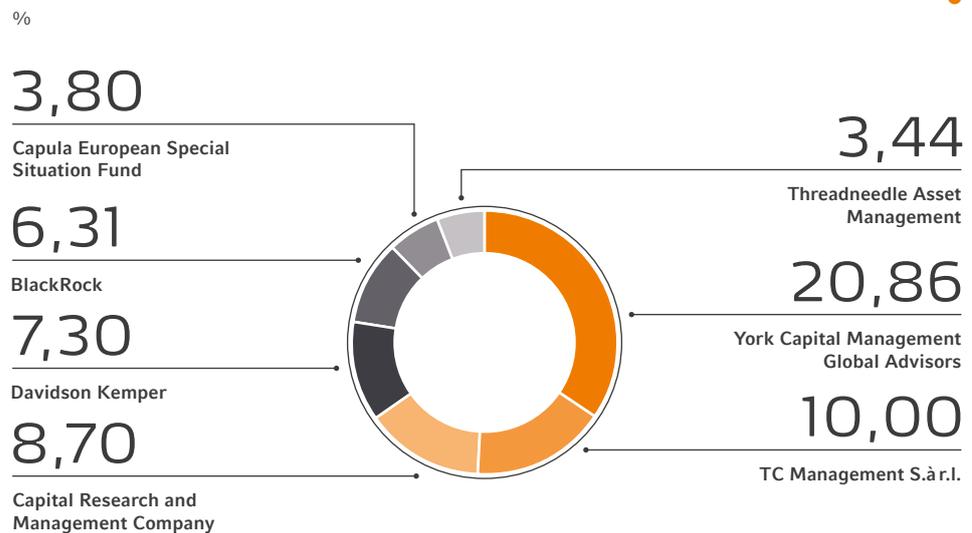
Platzierung:

Von den angebotenen Aktien wurden knapp 65 % bei amerikanischen Anlegern platziert. Deutsche Anleger hingegen kamen zum IPO nur auf einen Anteil von rund 2 % der Aktien.

Aktienverteilung nach Ländern



Die größten Aktionäre (Stand 31. März 2015)



Daten und Fakten zur Aktie der Tele Columbus AG:

Art der Aktien	Namensaktien
ISIN	DE000TCAG172
WKN	TCAG1
Bloomberg Code	TC1:GR
Reuters Code	TC1n.DE
Ticker	TC1
Branche	Telekommunikation
Anzahl der Aktien	56.691.667
Zulassungssegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern

Ein wesentliches Element unserer Kommunikation ist der Austausch mit unseren Analysten und Investoren. Durch die Besetzung der IR-Position mit einem erfahrenen und im TMT-Sektor bekannten Kapitalmarktexperten konnten wir sehr schnell einen intensiven Dialog mit den relevanten Kapitalmarktteilnehmern herstellen.

Unser Ziel ist es, diesen intensiven und proaktiven Dialog weiter auszubauen. Unser Management war im Vorfeld des Börsengangs mehrfach zu Besuch bei ausgewählten institutionellen Anlegern und hat neben der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus AG auch über das Geschäftsumfeld, über die finanzielle Entwicklung und die zukünftige Strategie informiert. Bereits Anfang September 2014 hat die Gesellschaft bei den Analysten der IPO-Konsortialbanken eine Analystenpräsentation abgehalten. Obwohl das Management im Januar 2015 für den Börsengang bereits auf Roadshow war, haben wir nach Bekanntgabe der vorläufigen Jahreszahlen 2014 am 3. März 2015 nochmals unsere Investoren in New York und in London besucht sowie an verschiedenen Konferenzen in London teilgenommen. Bei diesen Terminen hat die Gesellschaft erneut einen Großteil seiner aktuellen Kredit- als auch Aktieninvestoren persönlich getroffen.

Alle unsere Kapitalmarktaktivitäten werden auch in Zukunft darauf abzielen, mit unseren Analysten, Investoren, aber auch sonstigen Partnern wie Ratingagenturen einen kontinuierlichen Dialog zu führen. Alle relevanten Daten zu historischen Geschäftszahlen, Informationen rund um unsere Aktie sowie die Analysteneinschätzungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Unternehmenspräsentationen, unser Finanzkalender sowie ein Überblick über unsere anstehenden IR-Aktivitäten stehen auf unserer Webseite www.telecolumbus.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.



Elmar Baur
Head of Investor Relations
elmar.baur@telecolumbus.de



Konzernlagebericht

zum Konzernabschluss 2014



1.	Grundlagen des Konzerns	46
1.1	Geschäftsmodell des Konzerns	46
1.1.1	Organisatorische Struktur des Konzerns	46
1.1.2	Hauptmarkt und Kerngeschäft	47
1.1.3	Geschäftssegmente	48
1.2	Steuerungssystem	48
1.3	Ziele und Strategien	50
2.	Wirtschaftsbericht	51
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	51
2.2	Geschäftsverlauf	53
2.3	Lage	55
2.3.1	Ertragslage	55
2.3.2	Finanzlage und Liquidität	57
2.3.3	Vermögenslage	59
2.3.4	Gesamtaussage	60
3.	Nachtragsbericht	60
4.	Prognosebericht	61
5.	Risikobericht	63
5.1	Risikomanagementsystem	63
5.2	Internes Kontrollsystem und Risikomanagement bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	64
5.3	Risiken	64
5.3.1	Branchenrisiken	64
5.3.2	Risiken im Zusammenhang mit gesetzlichen, regulatorischen und behördlichen Anforderungen	65
5.3.3	Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit	65
5.3.4	Finanzwirtschaftliche Risiken	66
5.3.5	Sonstige Risiken	67
5.4	Gesamtbild der Risikolage	68
6.	Chancenbericht	68
6.1	Chancen	68
6.2	Gesamtbild der Chancen	69
7.	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	70
8.	Vergütungsbericht	70

Lagebericht

Einleitung

Der nachfolgende Konzernlagebericht bezieht sich auf die finanzielle Situation der Tele Columbus AG (im Folgenden auch Tele Columbus, Tele Columbus Gruppe oder Gruppe genannt) vor ihrem Börsengang am 23. Januar 2015 und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2014 dar. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf weitere Erläuterungen im Nachtragsbericht und den Konzernanhang der Tele Columbus AG.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 17 direkte bzw. mittelbar operativ tätige Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie vier weitere assoziierte Unternehmen.

Eine Gesamtübersicht aller Gesellschaften sowie Änderungen in der Gesellschaftsstruktur 2014 sind im **Konzernanhang** dargestellt.

Die Tele Columbus Gruppe ist einer der führenden deutschen Kabelnetzbetreiber und somit einer der wichtigsten Servicepartner für Endkunden, Hausbesitzer und die Wohnungswirtschaft. Die Tele Columbus Gruppe ist als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen in den ostdeutschen Bundesländern tätig. Ca. 20 % der Bestände werden im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten.

Die Tele Columbus Gruppe bietet ihren Kunden heute den modernen und leistungsfähigen Zugang zum Fernsehen, Telefon und superschnellen Internet an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso.

Seit dem 23. Januar 2015 ist die Tele Columbus AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Zur Vorbereitung dieses Börsengangs wurde die Zusammensetzung der zuvor bestehenden Unternehmensgruppe verändert. Im Rahmen der Umstrukturierung wurden alle operativen Beteiligungen der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (bis zum 19. August 2014: Tele Columbus GmbH) sowie bestimmte Vermögenswerte und bestimmte Schulden auf die Tele Columbus Holding GmbH abgespalten.

Abspaltung nach § 123 und § 131 UmwG

Mit dem Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 19. August 2014 und der handelsrechtlichen Eintragung vom 22. August 2014 wurden die Geschäftsbereiche „Kabel-TV“ sowie „Internet und Telefonie“ und damit nahezu sämtliche Aktiva und Passiva der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals Tele Columbus GmbH) im Wege der Abspaltung nach § 123 und § 131 UmwG auf die Tele Columbus Holding GmbH übertragen. Die Abspaltung wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2014 durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 22. August 2014.

Zuvor handelte es sich bei der Tele Columbus Holding GmbH um eine Mantelgesellschaft ohne eigenen Geschäftsbetrieb. Das Vermögen der Tele Columbus Holding GmbH wurde bei ihrer Gründung von der Tele Columbus GmbH eingebracht. Zur Durchführung der Abspaltung wurde das Stammkapital der Tele Columbus Holding GmbH in der Gesellschafterversammlung vom 19. August 2014 um EUR 20.000.000,00 auf EUR 20.025.000,00 erhöht, und zwar durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils mit einem Nennbetrag von EUR 20.000.000,00.



siehe Konzernanhang ab Seite 90

Gründung und Formwechsel in eine Aktiengesellschaft

Als alleinige Gesellschafterin der Tele Columbus Holding GmbH, Berlin, hat die Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, am 10. September 2014 den Formwechsel der Tele Columbus Holding GmbH in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Tele Columbus AG“ nach den Vorschriften der §§ 190 ff. UmwG beschlossen und die Satzung der Aktiengesellschaft festgestellt. Sie gilt somit als Gründerin der Aktiengesellschaft Tele Columbus AG und hat dem Formwechselbeschluss mit notariell beurkundeter Erklärung vom 10. September 2014 zugestimmt. Mit Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister am 12. September 2014 ist die formwechselnde Umwandlung wirksam geworden. Das bestehende Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.025.000 wurde zum Grundkapital der Tele Columbus AG. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.025.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00.

Bestellung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die außerordentliche Gesellschafterversammlung der Rechtsvorgängerin der Tele Columbus AG wählte am 10. September 2014 im Rahmen des Beschlusses über den Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine deutsche Aktiengesellschaft die Herren Frank Donck, Christian Boekhorst, Yves Leterme und André Krause sowie Frau Catherine Mühlemann und Frau Robin Bienenstock in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Wahl von André Krause, Catherine Mühlemann und Robin Bienenstock stand unter der aufschiebenden Bedingung der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard). In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag bestellte der Aufsichtsrat die Herren Ronny Verhelst und Frank Posnanski zum Vorstand der Tele Columbus AG und wählte Frank Donck zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Am 18. Dezember 2014 wurde die aufschiebende Bedingung für die Wahl von Robin Bienenstock abbedungen und Robin Bienenstock mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.



vgl. Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 24

1.1.2 Hauptmarkt und Kerngeschäft

Die Tele Columbus Gruppe ist – gemessen an der Anzahl der Kunden – der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine regionale Marktführerschaft in weiten Teilen der ostdeutschen Bundesländer. Das Leistungsangebot begrenzt sich ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland und zwar vorwiegend auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf ausgewählte Regionen innerhalb der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hessen. Im Geschäftsjahr 2014 unterhielt die Gruppe Standorte in Berlin, Hannover, Chemnitz, Dresden, Jena, Erkrath, Mönchengladbach und Gelsenkirchen.

Die Tele Columbus Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3, Level 3 oder L3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4, Level 4 oder L4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale vom Übertragungspunkt außerhalb der Wohnanlage zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert. An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen eingekauft.

Den Kunden der Tele Columbus AG werden zahlreiche Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium-TV-Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste angeboten. Zum 31. Dezember 2014 verzeichnete Tele Columbus einen Bestand von rund 1,7 Millionen Wohneinheiten (angeschlossene Wohneinheiten). Rund 1,3 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

rund **1,7** Mio.

angeschlossene Wohneinheiten

Die Tele Columbus Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Kunden für den Bezug eines CATV-Produkts gezahlt werden. Etwa 97 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen oder von diesen fremdverwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt. Die Wohnungsunternehmen legen den Betrag für die Bereitstellung der CATV-Anschlüsse mehrheitlich über die Betriebskostenabrechnung auf ihre Mieter um. Zum 31. Dezember 2014 traf dies auf rund 66 % unserer CATV-Endkunden zu. An circa 34 % der CATV-Endkunden erfolgte die Signallieferung aufgrund von Einzelverträgen.

1.1.3 Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen der Tele Columbus AG werden in zwei operativen Segmenten angeboten: „TV“ sowie „Internet und Telefonie“.

Segment „TV“

Die Gruppe bietet im Segment TV sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Die angebotenen Premium-TV-Pakete enthalten bis zu 50 weitere digitale TV-Programme, davon bis zu 32 Sender in HD-Qualität.

Die Gruppe generiert im Segment TV Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen von Kabelanschlusskunden sowie Erlöse aus dem Abschluss von Neuverträgen und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erhält sie von den Programmanbietern sogenannte Einspeiseentgelte für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz.

Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment Internet und Telefonie fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen.

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

1.2 Steuerungssystem

In Vorbereitung des Börsengangs der Tele Columbus AG wurde im August 2014 eine Segmentierung eingeführt, die die Basis für die zukünftige Steuerung der Tele Columbus Gruppe bildet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2013 rückwirkend aufbereitet, obwohl die Unternehmensgruppe in diesem Zeitraum nicht nach dem entsprechenden System gesteuert wurde.

Die Tele Columbus Gruppe wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die berichtspflichtigen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“. Für diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte.

Im Rahmen dieses Monatsreportings ist das „Normalisierte EBITDA“ die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird. Es stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar.

Darüber hinaus wird es um sogenannte „non recurring items“ bereinigt. Diese sind vom Vorstand definiert als nicht wiederkehrende, seltene oder außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit einem Ereignis, das in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten wird bzw. in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten ist. Des Weiteren wird das „Normalisierte EBITDA“ um

Aufwendungen oder Erträge, die überwiegend nicht aus dem operativen Geschäft entstanden sind bzw. Restrukturierungscharakter haben und somit nicht zur Beurteilung des operativen Erfolgs herangezogen werden können, bereinigt.

Darüber hinaus verwendet der Vorstand einige finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs), wie beispielsweise RGUs (Revenue Generating Units), den normalisierten Deckungsbeitrag sowie den ARPU (Average Revenue per User), um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Geschäfts zu verfolgen.

RGUs (Revenue Generating Units)

Im Mittelpunkt der internen Steuerung steht die Entwicklung der RGUs pro Endkunde. Die RGUs bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst wird als RGU gezählt. Der Vorstand hat die RGUs für jeden einzelnen Dienst der Segmente im Blick – sowohl für CATV und Premium-TV-Services als auch für Internet- und Telefondienste.

ARPU (Average Revenue per User)

Bei der Erhebung des ARPU (durchschnittlich pro Endkunde erzielter Umsatz) werden drei verschiedene Berechnungsansätze zur Anwendung gebracht:

- Der monatliche ARPU – auch **Jahresdurchschnitts-ARPU** – wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des Jahres.
- Der **Jahresend-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren im Dezember (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch Kunden/RGUs im Dezember).
- Der **Quartalsdurchschnitts-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das relevante Quartal (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des relevanten Quartals.

Weitere relevante Steuerungsgrößen sind die Personalzahlen (gemessen in Full Time Equivalents/FTE), die Investitionsaufwendungen (Capital Expenditure/Capex) und der Kassenzufluss (Cashflow). Beim Personal wird neben den Kosten vor allem Wert auf die Qualifikation und das notwendige Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, um die gesetzten Ziele auf der Marketing-, Vertriebs- und Technologieseite zu erreichen. Bei den Netzinvestitionen beschränkt sich Tele Columbus durch sorgfältige Prüfung der vielfältigen Potenziale im Markt auf gezielte, wirtschaftlich attraktive Projekte, die am besten geeignet sind, nachhaltig zur Zielerreichung und Wertsteigerung des Unternehmens beizutragen. Eng damit verbunden ist das Cash Monitoring. Zielsetzung des Unternehmens ist es, die für das Wachstum benötigten Mittel aus dem operativen Geschäft zu finanzieren – mit Ausnahme der Nachholinvestitionen in die Netzinfrastruktur in den kommenden zwei Jahren. Um dies zu gewährleisten wird der benötigte Cashflow monatlich ermittelt sowie die kurz- bis mittelfristige Finanzplanung jeweils an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Neben den aufgeführten Kennzahlen überwacht der Vorstand weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Diese umfassen die Gesamtzahl der Endkunden, die Anzahl der an gruppeneigene Kabelnetze angeschlossenen Wohneinheiten sowie die Anzahl der rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten, die zudem an die eigene, unabhängige Signalversorgung angebunden sind.

1.3 Ziele und Strategien

Die Strategie der Tele Columbus AG zielt auf nachhaltiges und profitables Wachstum ab. Im Zentrum dieser Zielsetzung stehen dabei die folgenden drei Kennzahlen:

1. die RGUs (Revenue Generating Units, umsatzbringende Einheiten) pro Endkunde,
2. der Prozentsatz an Wohneinheiten, die mit eigenen, NE3-/NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind und
3. der ARPU (Average Revenue per User, durchschnittlicher Erlös pro Kunde) pro Monat.

Die RGUs geben Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen. Bezieht ein Kunde über das Tele Columbus Netz nicht nur Kabelfernsehen, sondern auch andere Dienste wie beispielweise einen Internetzugang, so wird jeder einzelne Dienst als RGU gezählt. Die Tele Columbus Gruppe strebt an, mittelfristig 1,7 RGUs pro Endkunde zu erreichen. Am Ende des Geschäftsjahres 2013 belief sich die Kennzahl noch auf 1,40 RGUs pro Endkunde. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 konnte die Gruppe die RGUs pro Endkunde auf 1,44 zum 31. Dezember 2014 steigern.

Der Anteil der an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähigen Wohneinheiten soll mittelfristig auf 70 % des Gesamtbestands erhöht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 konnte die Gruppe bereits 55 % realisieren, Ende des Geschäftsjahres 2013 belief sich die Kennzahl noch auf 51 %.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde (ARPU) pro Monat aus allen Diensten soll mittelfristig auf monatlich EUR 17 anwachsen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 lag dieser bei EUR 13,91, Ende des Geschäftsjahres 2013 belief sich die Kennzahl noch auf EUR 13,36.

Diese drei Ziele sollen mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Spezielle Angebote an unsere bestehenden Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsehkunde weiter steigern (Cross- und Upselling).
- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3-/NE4-Netzinfrastruktur. Tele Columbus betrachtet es hierbei insbesondere als wirtschaftlich sinnvoll, die noch nicht an das eigene Netz angeschlossenen Haushalte anzubinden, um sowohl Einsparungen im Bereich der Signalbeschaffungskosten zu erzielen sowie aus dem bestehenden Angebot an Zusatzdiensten weitere Erlöse generieren zu können. Für diese Erweiterung der eigenen Netzebene-3-Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Markteinführung weiterer innovativer und umfassender Multimedia-Dienstleistungen, um die Attraktivität des Produktportfolios weiter zu steigern.
- Kontinuierliche Arbeit an operativen Verbesserungen mit einem Fokus auf qualitativ hochwertige Dienste und klare Kundenorientierung.
- Verteidigung und Ausbau der regionalen Dominanz auf dem Markt der NE4-Betreiber bei der Signalübermittlung innerhalb der Grundstücke und Gebäude (auf der „letzten Meile“ zum Kunden) durch enge Partnerschaft mit den Wohnungsunternehmen.

Unseren Zielen und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konsum stützt deutsche Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat – nach einem schwungvollen Jahresauftakt und einer kurzen Schwächephase im Sommer – zum Jahresende 2014 wieder an Fahrt gewonnen. Für das gesamte Jahr ergibt sich ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 % – deutlich mehr als im Vorjahr, in dem das BIP nur um 0,1 % zulegen konnte.

Damit behauptete sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld, das insbesondere von geopolitischen Unruhen wie dem Ukraine-Konflikt und der griechischen Staatsschuldenkrise gekennzeichnet war.

Im Berichtsjahr profitierte Deutschlands Wirtschaft vor allem von einer starken Binnen- nachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Die Zahl der Erwerbstätigen lag 2014 bei 42,7 Mio. – rund 371.000 Personen beziehungsweise 0,9 % mehr als im Vorjahr – und erreichte damit das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Vergleich zum Vorjahr 2014 um 2,2 %.

Die allgemeine Konsumtendenz hat auch Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten in Bezug auf die von der Tele Columbus AG angebotenen Produkte.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland ist mit 17,86 Mio. versorgten Kabel-TV-Haushalten der größte Kabelmarkt in Europa; die Anzahl der versorgten Kabel-TV-Haushalte ist seit 2013 stabil. Der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist das Satellitennetz. Den Empfang über Satellit nutzten im Berichtsjahr ebenfalls mehr als 17 Mio. Haushalte, so dass beide Übertragungswege jeweils einen Anteil von über 46 % am Gesamtmarkt haben.

Die Struktur des deutschen Kabelmarkts hat sich auf der Grundlage einer historischen Aufspaltung Anfang der 80er Jahre in NE3-Netzbetreiber und NE4-Netzbetreiber entwickelt. Während der Aufbau der NE3-Infrastruktur durch die Deutsche Bundespost übernommen wurde, blieb die Entwicklung der NE4-Hausnetze privatwirtschaftlichen Anbietern aus Handwerk, Mittelstand und Industrie überlassen. Zur Versorgung der Bestände wurden die Rundfunk- signale vom NE3-Betreiber an einen Übergabepunkt vor dem Haus geliefert und von dort durch den NE4-Betreiber ins Hausnetz eingespeist.

Nach der Privatisierung der Deutschen Bundespost und infolge des deutschen Telekom- kommunikationsgesetzes von 1996 wurde die Deutsche Telekom AG (DTAG) verpflichtet, das von der Bundespost übernommene NE3-Kabelnetz für Wettbewerber zu öffnen und an Wettbewerber zu verkaufen. Nach zahlreichen Transaktionen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze inzwischen den zwei großen Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland Holding AG (KD, nach der Übernahme durch die Vodafone-Gruppe Vodafone/KD) und Unitymedia, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen.

Im Wettbewerb zu diesen Anbietern, die über die ehemaligen NE3-Netze der Deutschen Bundespost verfügen, wurde auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unab- hängige Signalzuführung auf NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert, in den ver- gangenen Jahren hat jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber eingesetzt. In den Regionen der Tele Columbus AG sind heute vier weitere größere integrierte Netzbetreiber tätig: Vodafone/KD, Unitymedia, PrimaCom und Pepcom.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Markt- position in den ostdeutschen Bundesländern: In Berlin und Brandenburg wurden 2014 rund 38 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Sachsen 26 %, in Thüringen 27 % und in Sachsen-Anhalt sogar 63 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2014 bei etwa 36 %. In ausgewählten ost- deutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Erfurt, Jena oder Halle, verfügt

17,86 Mio.

Haushalte nutzen Kabel-TV

36%

der Kabelhaushalte in den ostdeutschen Kernregionen wurden durch Tele Columbus versorgt

Tele Columbus dabei über eine klare regionale Marktführerschaft und starke regionale Identität. Im Westen Deutschlands fokussiert sich das Unternehmen auf einzelne Netzeinseln – insbesondere in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Hessen –, die künftig durch gezielte, wirtschaftlich sinnvolle Investitionen und Akquisitionen weiter ausgebaut werden sollen.

Diente das **Kabelnetz in Deutschland** ursprünglich hauptsächlich dazu, Rundfunksignale zu transportieren und Kabelfernsehen sowie Hörfunk zu empfangen, so ermöglicht es heute auch die Bereitstellung von Telefon- und Internetverbindungen. Das Geschäft der Tele Columbus Gruppe als Kabelnetzbetreiber hängt daher zum einen von den abgeschlossenen Verträgen mit Wohnungsunternehmen für die bereitgestellten Kabelanschlüsse sowie zum anderen von der Nachfrage der deutschen Kunden nach Fernseh-, Internet- und Telefondienstleistungen ab.

Der deutsche Telekommunikations- und Medienmarkt ist zunehmend geprägt durch Konvergenz, also das Zusammenwachsen verschiedener Dienste und Inhalte. Das Breitbandkabel liefert das gesamte Spektrum der vom Kunden nachgefragten Multimedia-Anwendungen aus einer Hand: So können Kabelkunden heute nicht nur auf vielfältige Weise fernsehen, sondern ihren Kabelanschluss dank hoher Bandbreiten auch für Internet- und Telefondienste nutzen. Immer mehr Kunden bevorzugen den Bezug aller Dienste von einem einzigen Provider zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Als Reaktion darauf vermarkten die Anbieter einzelne oder mehrere Bündel von Diensten, die digitales Fernsehen, Breitband-Internetzugang und Telefonie umfassen.

Zukünftiges Wachstumspotenzial bietet dieser Markt durch die zunehmende Digitalisierung. Rund 11,2 Mio. Kabelhaushalte – dies entspricht 62,9 % aller Haushalte mit Kabelanschluss – nutzten im Sommer 2014 die digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von rund 1,4 Mio. Kabelhaushalten. Treiber für den Umstieg auf digitale Angebote sind vor allem HDTV, 3D-TV, Video on Demand sowie zeitversetztes Fernsehen. Ein HDTV-Gerät und einen HD-Receiver besitzen bereits 6,47 Mio. Kabelhaushalte und empfangen somit ihre Programme in hochauflösender Qualität.

Ein wichtiger Trend im deutschen TV-Markt ist darüber hinaus die zunehmende Verbreitung von Pay-TV, also digitaler Fernsehdienste, die zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen erworben werden können. Die wachsende Kundenanzahl für Pay-TV-Dienste, die im Jahr 2014 auf 3,50 Mio. gestiegen ist (Vorjahr: 3,12 Mio. Abonnenten), zeigt das Marktpotenzial für Kabelnetzbetreiber.

Neben dem analogen und digitalen TV-Angebot sind auch die Internet- und Telefoniedienste über den Kabelanschluss gefragt. Ende 2014 nutzten in Deutschland bereits rund 6,0 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für Internetzugang und Telefon (Vorjahr: 5,0 Mio.).

Die Gruppe geht davon aus, dass Ende 2014 insgesamt circa 29,4 Mio. Breitbandanschlüsse in Betrieb waren (Vorjahr: 28,7 Mio.), wobei die hier dominierende Anschlusstechnologie nach wie vor DSL mit einem Anteil von ungefähr 80 % ist.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine wachsende Nachfrage nach höherer Bandbreite, zum anderen durch einen Wechsel von DSL- auf Kabelangebote aus. Das Kabelsegment ist mit circa 20 % aller Internetanschlüsse Ende 2014 die am schnellsten wachsende Internetzugangsmöglichkeit und nimmt dem DSL-Segment zunehmend Marktanteile ab. Darüber hinaus verfolgt die deutsche Bundesregierung das Ziel, bis 2018 für nahezu die gesamte Bevölkerung einen Breitbandinternetzugang mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Die Europäische Kommission strebt sogar eine Bandbreite von 100 Mbit/s für 50 % der EU-Bevölkerung bis 2020 an. Für den Ausbau der Infrastruktur bestehen in bestimmten Teilen Deutschlands verschiedenste staatliche Förderprogramme.

Im Berichtsjahr versorgte das Breitbandkabelnetz schon zahlreiche deutsche Haushalte mit dem sogenannten Hochgeschwindigkeitsinternet: Rund 64 % aller Kabelkunden buchten bereits Internetbandbreiten über 30 Mbit/s. Auf Basis ihrer leistungsstarken Infrastruktur können Kabelnetzbetreiber ihren Kunden heute Anschlüsse mit 100 Mbit/s und mehr anbieten: Diese Bandbreiten buchten 2014 circa 21,7 % der deutschen Kabelhaushalte. Der nächste Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 wird – in Kombination mit den aus Glasfaser- und Koaxialleitungen bestehenden Kabelnetzen – in einigen Jahren Bandbreiten im Gigabit-Bereich ermöglichen.

Durch gezielte Netzinvestitionen, vor allem in die Netzebene 3, hat die Tele Columbus Gruppe im Jahr 2014 den Anteil der Haushalte, die an die eigene Signalversorgung von Tele Columbus angebunden und rückkanalfähig aufgerüstet sind – also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben –, von 51 % auf 55 % gesteigert. Die Internet-Durchdringung in diesen aufgerüsteten Netzen erhöhte sich von 18,5 % auf 20,5 %.

Auch bei der Festnetztelefonie ist Wachstum in Deutschland zunehmend von einem hochwertigen Breitbandangebot abhängig, da Telefondienste vermehrt mit Breitbanddiensten gebündelt und auf Basis der Internet-Protokoll-Technologie (Voice-Over-IP) bereitgestellt werden. Der Bereich Festnetztelefon hat einen erheblichen Preisverfall aufgrund des zunehmenden Angebots von Flatrate-Produkten erfahren. Der Wettbewerb im Festnetzsegment hat sich durch das Aufkommen von Wiederverkäufern, von alternativen Betreibern, durch sinkende Mobilfunkgebühren (und der daraus resultierenden Substitution durch den Mobilfunk) sowie aufgrund von alternativen Zugangstechnologien und Providern von anderen Diensten wie Skype verstärkt. Auch unter diesen Marktverhältnissen ist der Marktanteil der Kabelnetzbetreiber am Festnetzmarkt stetig gewachsen und betrug Ende 2014 15,5 % beziehungsweise 5,7 Mio. Nutzer (Vorjahr: 13,5 % bzw. 5,0 Mio. Nutzer).

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 stand im Zeichen der Umstrukturierung der gesamten Unternehmensgruppe insbesondere in Vorbereitung auf den geplanten Börsengang, welcher im Januar 2015 erfolgt ist. In diesem Zusammenhang sei auf die Erläuterungen im Berichtsschnitt 1.1 zum Geschäftsmodell des Konzerns verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Tele Columbus AG ihre Wachstumsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Grundlage dieses Erfolgs bildet insbesondere die leistungsfähige Netzinfrastruktur. So konnte die Anzahl der angeschlossenen Wohneinheiten, die rückkanalfähig aufgerüstet und an die eigene Netzebene 3 angeschlossen sind, um circa 42.000 auf rund 933.000 Wohneinheiten gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich dieser Anteil an angeschlossenen Wohneinheiten um rund 4 % auf 55 % des Gesamtbestandes. Zudem waren zum Ende des Berichtsjahres circa 96 % der Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstandard Docsis 3.0 aufgerüstet, der technisch Übertragungsraten von bis zu **400 Mbit/s** ermöglicht. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2014 rund 1.697 Tausend und war damit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängig (2013: 1,749 Tausend). Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen durch das Vertragslaufzeitende einzelner größerer Gestattungsverträge bedingt (u. a. HOWOGE). Stärkster Wachstumstreiber war der erfolgreiche Absatz neuer Produkte an bestehende Kunden. Das Potenzial, welches die bestehende Kundenbasis der Gruppe für Up- und Cross-Selling zusätzlicher Produkte – wie beispielsweise Premium-TV, Internet und Telefonie – über den traditionellen Kabelanschluss hinaus bietet, konnte im Berichtsjahr erfolgreich genutzt werden.

Darüber hinaus haben neue Produkteinführungen dazu beigetragen, den Absatz von zusätzlichen Diensten an die Kabelanschluss-Kunden zu steigern. Neue Vertragsangebote in Kombination mit kostenlosen Tablets, einer der hochklassigsten Premium-Gateway-Router, der derzeit im deutschen Kabelmarkt angeboten wird, sowie die gesteigerte Bandbreite von bis zu 150 Mbit/Sekunde und Triple-Play-Pakete für Neukunden haben vor allem die Zahl der Internet-Kundenabonnements ansteigen lassen und trugen so zum starken Wachstum der Gruppe bei.

Die Kundenbasis von Tele Columbus blieb im Vergleich zum Jahresende 2013 mit 1,3 Mio. Abonnenten nahezu stabil. Die Summe der umsatzbringenden Einheiten – die „Revenue Generating Units“ (RGUs) – stieg für alle Dienste im Berichtsjahr auf 1,84 Mio. (2013: 1,82 Mio.). Das erzielte Wachstum resultiert hauptsächlich aus der zunehmenden Durchdringung der Kundenbasis mit zusätzlichen Produkten über den klassischen Kabelfernsehanschluss hinaus. Insbesondere das Geschäft mit schnellen Internet- und Telefonieanschlüssen

400 Mbit/s

Der Übertragungsstandard Docsis 3.0 ermöglicht Tele Columbus Übertragungsraten von bis zu 400 Mbit/s

entwickelte sich dabei sehr dynamisch. Die RGUs für Internetdienste nahmen um rund 16 % auf circa 202.000 zu (2013: 174.000). Telefondienste verbuchten ebenfalls einen Anstieg um 16,4 % auf 170.000 RGUs (2013: 146.000). Die RGUs für Kabel-TV hingegen gingen leicht auf circa 1.311.000 zurück (2013: 1.338.000), und auch die Premium-TV-Services entwickelten sich aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen im Zuge des Ausschlusses der Negativ-Option – also einer automatischen Buchung nach kostenloser Testphase – leicht rückläufig: Sie lagen bei 161.000 Einheiten (2013: 164.000).

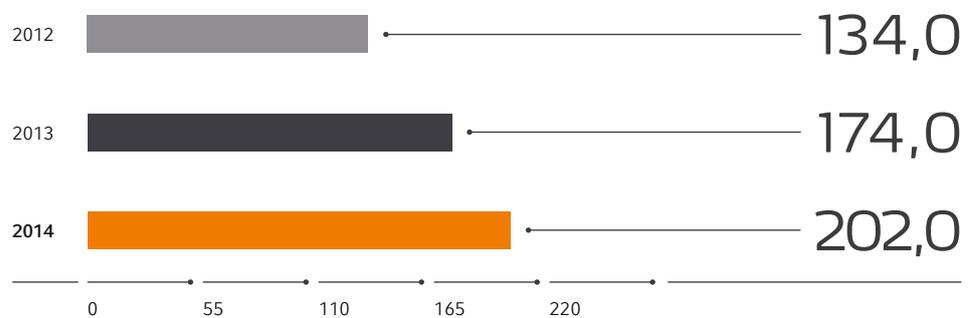
Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv. Der Wert erhöhte sich zum Jahresende 2014 auf 1,44, nachdem er Ende des Jahres 2013 noch bei 1,40 gelegen hatte. Damit entsprach die Entwicklung der RGUs pro Endkunde der strategischen Zielsetzung der Tele Columbus AG.

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der monatliche „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2014 auf EUR 13,91 und lag damit um 4,1 % höher als im Vorjahr (2013: EUR 13,36). Der monatliche ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste betrug EUR 22,04 (2013: EUR 22,89), der für gemischte TV-Dienste EUR 9,60 (2013: EUR 9,55). Im Vergleich dazu lag der Quartalsdurchschnitts-ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste bei EUR 21,72 (2013: EUR 22,49), der für gemischte TV-Dienste bei EUR 9,57 (2013: EUR 9,54).

Die im Vorfeld des Ende Januar 2015 erfolgten Börsengangs prognostizierten Umsatz- und EBITDA-Ziele für das Geschäftsjahr 2014 wurden erreicht.

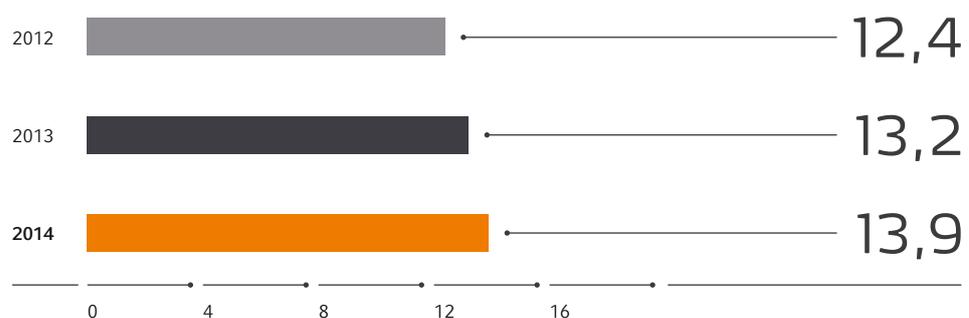
RGUs/Internet

in Tausend



ARPU – Erlös pro Kunde

in Euro



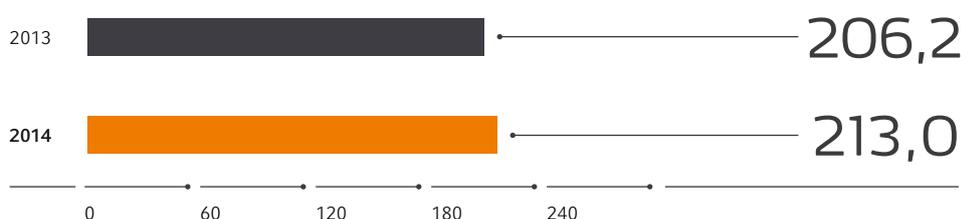
2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Tele Columbus konnte im Geschäftsjahr 2014 seine Strategie erfolgreich umsetzen. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2014 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % auf TEUR 213.094 (2013: TEUR 206.222).

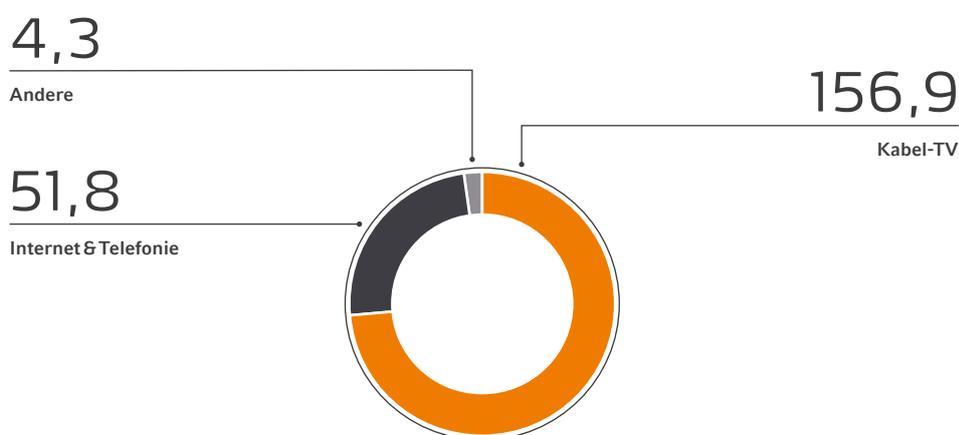
Konzernumsatz

in Mio. Euro



Konzernumsatz 2014 nach Segmenten

in Mio. Euro



Während sich die Erlöse aus dem Segment TV auch infolge rückläufiger Bestände um 1,2 % auf TEUR 156.929 verringerten, konnten die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ von TEUR 43.254 auf TEUR 51.837 deutlich gesteigert werden. Die sonstigen Umsatzerlöse veränderten sich im Vorjahresvergleich nur unwesentlich und beliefen sich auf TEUR 4.328.

Die **Betriebsleistung**, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie aktivierten Eigenleistungen, sank im Berichtsjahr um rund 1,6 % auf TEUR 235.407 (2013: TEUR 239.167). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der anderen Erträge von TEUR 26.068 auf TEUR 15.664 insbesondere in Folge geringerer Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.031 (2013: TEUR 14.448).

Der Bruttogewinn betrug TEUR 159.357 (2013: TEUR 155.384), die Bruttogewinnmarge 74,8 % (2013: 75,3 %).

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 76.050 (2013: TEUR 83.783). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für bezogene Leistungen/Waren. Die damit zusammenhängenden gesunkenen Signalentgelte Dritter sind auf

235.407

Die Betriebsleistung lag bei TEUR 235.407

eine fortschreitende Versorgung über eigene Satelliten-Kopfstellen und höhere Fibre-Lease-Aktivierungen zurückzuführen.

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen um TEUR 2.009 auf TEUR 33.754 (2013: TEUR 31.745). Der Anstieg ist im Wesentlichen dem Personalkonzept zur Erreichung der Ziele der Gruppe sowie hinsichtlich der Vorbereitung und erfolgreichen Umsetzung des Börsengangs geschuldet. Hierzu hat Tele Columbus verstärkt in sein Personal investiert.

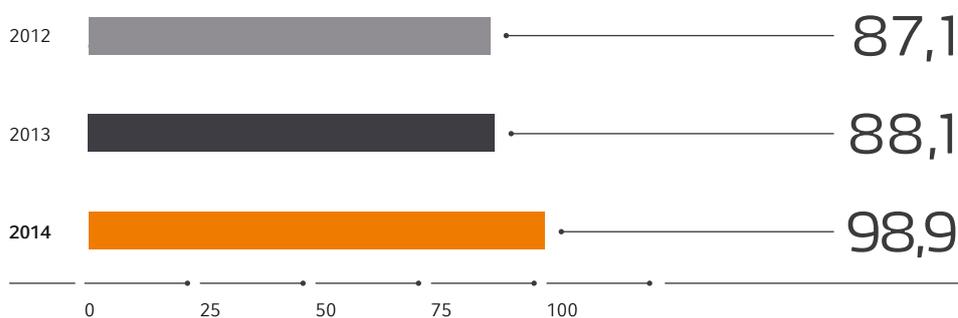
Die anderen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 41.449 (2013: TEUR 32.473). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 13.880 (2013: TEUR 7.410), die im Zusammenhang mit dem Börsengang standen. Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.150 wurden dabei über den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt, da die in dieser Höhe angefallenen Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der im Rahmen des Börsengangs erfolgten Kapitalerhöhung stehen und daher zur Verrechnung mit dem Eigenkapital herangezogen werden.

Weiterhin trug die Gruppe um rund 28 % auf TEUR 8.797 (2013: TEUR 6.867) gestiegene Aufwendungen hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit und Kundenwerbung.

Das „Normalisierte EBITDA“ konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 12,3 % auf TEUR 98.936 verbessert werden (2013: TEUR 88.077). Im Berichtsjahr erhöhte sich die operative Marge damit auf 46,4 % (2013: 42,7 %).

Normalisiertes EBITDA

in Mio. Euro



Die Abschreibungen sanken auf TEUR 50.789 (2013: TEUR 62.832). Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Abschreibungen auf den Kundenstamm in Höhe von TEUR 5.888 (2013: TEUR 13.832) und technische Anlagen in Höhe von TEUR 40.485 (2013: TEUR 45.091).

Die Zinsaufwendungen stiegen von TEUR 28.321 auf TEUR 45.837. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Zinsmarge von 3,25 % p. a. auf 3,75 % p. a. sowie einer Extra-PIK-Marge von 2,75 % p. a. auf kapitalisierte Zinsstundungen.

Das Geschäftsjahr 2014 wurde insbesondere aufgrund der höheren Zinsaufwendungen und der Aufwendungen für den Börsengang mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 21.894 (2013: TEUR 8.638) abgeschlossen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag blieben mit TEUR 8.009 annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 8.593).

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen/Erträge beinhalteten im Geschäftsjahr 2014 im Wesentlichen Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang angefallen sind, sonstige Rechts- und Beratungskosten, die als nicht wiederkehrend einzustufen sind, einmalige Mietaufwendungen, die im Rahmen des Umzugs der Gesellschaft an den neuen Geschäftssitz entstanden sind, sowie Aufwendungen von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag. Des Weiteren sind Erträge

von erstattungsfähigen IPO-Kosten, Erträge aus dem Anlagenabgang und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag enthalten. In 2013 setzten sich die nicht wiederkehrenden Aufwendungen/Erträge im Wesentlichen aus Kosten, die im Rahmen eines angestrebten Verkaufsprozesses von Tele Columbus angefallen sind, Aufwendungen für Abfindungen und sonstigen einmaligen Personalkosten, sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2014 belief sich das Jahresergebnis auf TEUR –21.894 (2013: TEUR –8.638).

TEUR	2014	2013
Normalisiertes EBITDA	98.936	88.077
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/Erträge	–14.782	3.089
EBITDA	84.154	91.166
Finanzergebnis	–47.250	–28.379
Abschreibungen	–50.789	–62.832
Steuern	–8.009	–8.593
Jahresfehlbetrag	–21.894	–8.638

2.3.2 Finanzlage und Liquidität

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (TEUR –50.234) sowie der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR –49.164) haben den positiven operativen Cashflow (TEUR 52.943) überschritten, so dass der Zahlungsmittelbestand zum 31. Dezember 2014 von TEUR 70.539 im Vorjahr auf TEUR 24.441 gesunken ist.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Zahlungen für den Erwerb von neuen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR –10.614 (2013: TEUR 0). Des Weiteren enthält der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Zahlungen für den Erwerb der Minderheitenanteile an einem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR –18.369 (2013: TEUR 0).

Während im Vorjahr Zinsen für Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR –24.031 anfielen, sanken Auszahlungen für Zinsen im Jahr 2014 auf TEUR –17.126, da diese seit Februar 2014 kapitalisiert wurden.

Die Tele Columbus Gruppe hat diverse Leasingverträge über Infrastruktureinrichtungen zur Versorgung der Kunden abgeschlossen. Diese wurden in Übereinstimmung mit IAS 17 als Finance-Leasing (Finanzierungsleasing) klassifiziert. Im Geschäftsjahr 2014 entstanden durch Finance-Leasing Zahlungen in Höhe von TEUR –6.112 (2013: TEUR –4.864).

Im Geschäftsjahr 2014 war die Tele Columbus Gruppe stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in 2014 benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau, den Erwerb der ausstehenden Minderheitenanteile an der BMB, den Erwerb von BIG sowie den Vertrieb und die Vermarktung der neuen Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft sowie aus Barbeständen heraus finanziert. Die zu leistenden Zinszahlungen für die Bankverbindlichkeiten des Unternehmens wurden ebenso aus den Barmitteln bestritten. Diese fielen jedoch aufgrund der kapitalisierten Zinsen seit Februar 2014 deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Die Inanspruchnahme des zur Verfügung stehenden Kreditlimits (RCF) in Höhe von EUR 28,3 Mio. war nicht nötig.

Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaigen Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt 5 „Risikobericht“ verwiesen).

Kapitalstruktur

Zinstragende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Darlehensgeber	Darlehensnehmer	Gesamt in EUR zum 31.12.2014	Anteil	Gesamt in EUR zum 31.12.2013	Anteil
Senior Tranche A	TC AG/TC GmbH	492.841.295	76,6 %	475.544.244	76,5 %
Second Lien Tranche A	TC AG/TC GmbH	37.627.277	5,9 %	35.683.698	5,7 %
Mezzanine Tranche A	TC AG/TC GmbH	35.630.085	5,5 %	33.789.669	5,4 %
Super Senior Revolving Facility	TC AG/TC GmbH	209.055	0,0 %	212.000	0,0 %
Super Senior Tranche 2	TC AG/TC GmbH	16.160.334	2,5 %	16.386.056	2,6 %
Senior Tranche A	TC Ost GmbH	36.292.298	5,6 %	34.995.538	5,6 %
Senior Tranche A	TC Sachsen- Thüringen GmbH	3.820.242	0,6 %	3.683.741	0,6 %
Senior Tranche A	TC Netze Berlin GmbH	9.550.605	1,5 %	9.209.352	1,5 %
SSK Gelsenkirchen	BMB KG	4.380.624	0,7 %	5.585.271	0,9 %
SSK Magdeburg	MDCC	4.611.427	0,7 %	5.947.571	1,0 %
Volksbank Magdeburg	MDCC	525.000	0,1 %	600.000	0,1 %
UniCredit & Diverse	BIG	1.524.743	0,2 %	–	0,0 %
VW-Bank	TC AG/TC GmbH			12.855	0,0 %
Gesamt		643.172.985		621.649.994	

Am 5. Februar 2014 fand die umfassende Verlängerung der Kreditverträge vom 19. Januar 2011 im Konzernverbund und gegenüber Kreditinstituten statt. Die in die Tele Columbus Holding GmbH übertragenen vorrangigen Senior A Facilities und die Mezzanine A Facilities wurden jeweils um drei Jahre verlängert. Die Senior A Facilities haben eine Laufzeit bis 2017 und die Mezzanine A Facilities bis 2018. Damit einhergehend erfolgten Änderungen bezüglich der Zinsmarge bei den Senior A Facilities, die um 0,5 % p. a. auf 3,75 % p. a. + 6-Monats-EURIBOR erhöht wurde. Zusätzlich wurde hierfür eine PIK-Zins-Marge in Höhe von 2,75 % p. a. eingeführt sowie die Möglichkeit, die Zahlung der Zinsverbindlichkeiten bei 7,70 % p. a. + EURIBOR und der weiteren Zinszahlungen von 0,05 % p. a. nach einer Zinsperiode auszusetzen. Die Zinsvereinbarungen außerhalb der Senior A Facilities bleiben unverändert, die Darlehen werden zum 6-Monats-EURIBOR + 5,00 % verzinst. Diese umfassende Verlängerung der Kreditverträge am 5. Februar 2014 stellt keine substantielle Vertragsänderung im Sinne des IAS 39.40 in Verbindung mit IAS 39.A62 dar und wurde somit nicht wie eine Tilgung bilanziert. Die angefallenen Transaktionskosten führten zu einer Anpassung des Buchwertes der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.524 und werden über die Restlaufzeit der geänderten Verbindlichkeit amortisiert.

Es haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Änderungen in der Art und dem Umfang der Sicherheiten ergeben.

Am 2. Januar 2015 hat die Tele Columbus AG einen neuen Kreditvertrag (IPO Financing Agreement) unterzeichnet. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird hiermit auf den Nachtragsbericht sowie den Konzernanhang der Tele Columbus AG verwiesen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals von TEUR –61.535 per 1. Januar 2014 auf TEUR –107.316 zum 31. Dezember 2014 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Konzernstruktur (vgl. Abschnitt 1.1.1 Organisatorische Struktur des Konzerns).

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals im laufenden Geschäftsjahr resultieren insbesondere aus dem negativen Gesamtergebnis in Höhe von TEUR –22.663, von dem TEUR –21.894 auf das Jahresergebnis entfallen. Als übriges Ergebnis wurden resultierend aus Pensionen im laufenden Jahr TEUR 769 direkt im Eigenkapital erfasst.

Einen weiteren Einfluss auf das Eigenkapital hatte der Kauf der nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft BMB GmbH & Co.KG und der BMB Geschäftsführungs GmbH. Den bisherigen bilanzierten Anteilen nicht beherrschender Gesellschaften in Höhe von TEUR 3.810 bzw. TEUR 597 stand ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 21.280 gegenüber, so dass sich ein Eigenkapitaleffekt in Höhe von TEUR –16.853 ergab.

Investitionen

Die Tele Columbus Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder umfassend in die eingesetzten Technologien sowie in den Erwerb von Beteiligungen investiert. Die Investitionen (inklusive des Erwerbs von BIG und der Minderheitenanteile der BMB in Höhe von insgesamt TEUR 32.080) erhöhten sich um **63,2 %** auf TEUR 84.068 EUR (2013: TEUR 51.464), dies entspricht 36,6 % unserer Betriebsleistung (2013: 23,0 %).

Schwerpunkte der getätigten Investitionen sind die konsequente Fortführung der Migrations-Strategie, also die Ablösung von fremden Signallieferanten durch eine Versorgung der Tele Columbus Bestände mit eigenem Signal sowie der Ausbau der bestehenden HFC-Netze für die Vermarktung von IP-Diensten mit hoher Übertragungsrate, um so die steigende Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen befriedigen zu können. Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen erfolgten hauptsächlich in den Regionen Berlin/Potsdam, Dresden und weiteren Orten in Sachsen.

Zur Stärkung der Präsenz in der Region Nordrhein-Westfalen wurden die Gesellschaft BIG mit rund 14.600 Haushalten akquiriert sowie alle ausstehenden Minderheitenanteile an der Beteiligungsgesellschaft BMB von der Vivawest Dienstleistungen-Gruppe erworben. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen im Berichtsabschnitt 1.1 zur Veränderung des Konzerns verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2014 eingegangenen Investitionsverpflichtungen, die im Jahr 2015 und in den fortfolgenden Jahren zu Cash-Abflüssen in Höhe von rund TEUR 8.386 führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen finanziert.

2.3.3 Vermögenslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 7.079 (2013: TEUR 6.731) in immaterielle Vermögenswerte und TEUR 41.188 (2013: TEUR 51.757) in Sachanlagen investiert. Desweiteren gab es 2014 Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 16.029 (2013: TEUR 0). Da das Investitionsvolumen im Jahr 2014 höher war als die laufenden Abschreibungen in Höhe von TEUR 50.789 (2013: TEUR 62.832), erhöhte sich das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 591.744 (31.12.2013: TEUR 579.994).

Die Vorräte erhöhten sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 3.342 (2013: TEUR 1.693). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Schwankungen, die sich durch unterschiedliche Bestellzeitpunkte ergeben.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betragen TEUR 19.115 (2013: TEUR 18.931).

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen beliefen sich auf TEUR 13.082 (2013: TEUR 903). Davon dienten im Wesentlichen TEUR 10.644 als Sicherheit der refinanzierenden Banken als Barhinterlegung für das Lastschriftlimit an die NET M-Bank und Postbank und sind daher nicht frei verfügbar.

63,2 %

Die Investitionen stiegen in 2014 auf TEUR 84.068

Das konsolidierte Eigenkapital der Tele Columbus AG betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 107.316 (2013: TEUR –61.535).

Die Pensionen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer betragen TEUR 10.615 (2013: TEUR 9.791) und blieben damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Auch die langfristigen sonstigen Rückstellungen – sie umfassen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen – lagen annähernd auf Vorjahresniveau und beliefen sich auf TEUR 11.883 (2013: TEUR 11.361).

Die langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 640.547 (2013: TEUR 43.507), die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen TEUR 0 (2013: TEUR 13.229).

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen, sowohl gegenüber externen Kreditgebern als auch gegenüber der Muttergesellschaft, belief sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 643.173 (2013: TEUR 621.650). Dies entspricht einem Anteil von 96,4 % (2013: 89,3 %) an der Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.204 auf TEUR 41.025 zurück (2013: TEUR 43.229).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr auf nunmehr TEUR 12.565 (2013: TEUR 8.042).

2.3.4 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Tele Columbus Gruppe vor dem Börsengang des Mutterunternehmens Tele Columbus AG ab. Tele Columbus verfügt über ausreichend Liquidität und ist solide finanziert. Infolge des Börsengangs im Januar 2015 und der hiermit im Zusammenhang stehenden Verbesserung der Unternehmenssituation sieht sich das Unternehmen hervorragend aufgestellt, die künftigen Herausforderungen, insbesondere die Umsetzung der geplanten Investitionen im Rahmen der strategischen Zielsetzung, die für das profitable Wachstum der gesamten Gruppe nötig sind, zu tätigen.

3. Nachtragsbericht

Folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 eingetreten:

Börsengang und Kapitalerhöhung der Tele Columbus AG

In der Hauptversammlung vom 11. Januar 2015 wurde beschlossen, das Grundkapital im Rahmen des Börsengangs um bis zu 37.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Mit Beschluss vom 20. Januar 2015 hat der Vorstand die Kapitalerhöhung um 33.333.334 Aktien zuzüglich des sog. Green Shoes in Höhe von 3.333.333 – also insgesamt 36.666.667 Stück – aus dem genehmigten Kapital durchgeführt. Zum Börsengang erfolgte somit eine Kapitalerhöhung.

Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Ausgabepreis betrug EUR 10,00 je Aktie, der **erste Börsenkurs** lag bei EUR 10,70 je Aktie.

Aus der Aktienplatzierung wurde ein Brutto-Gesamterlös in Höhe von TEUR 367.000 erzielt. Ein Großteil davon – rund TEUR 250.000 – wurde zur Verbesserung der Kapitalstruktur des Unternehmens und zum Abbau von Verbindlichkeiten eingesetzt. Die weiteren TEUR 117.000 stehen dem Unternehmen für Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere in den weiteren Ausbau der Kabelnetze und die Anbindung von zusätzlichen Haushalten an die eigene, integrierte Netzebene 3 zur Verfügung, um das Angebot als zuverlässiger Dienstleister an der Seite der wohnungswirtschaftlichen Partner und Kunden kontinuierlich weiterentwickeln zu können.

EUR **10,70**

betrug der erste Börsenkurs
der Tele Columbus Aktie

Die Einmalaufwendungen aus dem Börsengang betrugen zum 31. Dezember 2014 TEUR 13.450. Davon wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 4.090 nach IFRS über den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt sowie TEUR 2.446 an die Hauptaktionärin TC Management S.à.r.l., Luxemburg, weiterbelastet. Im laufenden Jahr lagen die Kosten aus dem Börsengang bis zum 12. März 2015 bei weiteren TEUR 11.723. Ein Großteil davon wird weiterberechnet werden können oder mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Veränderung der Finanzierung und Kreditverträge

Aufgrund der neuen Kapitalstruktur wurden am 26. Januar 2015 Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 639.000 getilgt sowie zeitgleich neue Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 375.000 neu aufgenommen. Somit wurden die Darlehensverbindlichkeiten (Nominalwert) insgesamt um TEUR 264.000 vermindert.

Am 2. Januar 2015 hat die Tele Columbus AG einen neuen Kreditvertrag (IPO Financing Agreement, 2. Fassung vom 19. Februar 2015) unterzeichnet. Der Vertrag wurde arrangiert von BNP Paribas, J.P. Morgan und Goldman Sachs Bank USA.

Das Kreditvolumen beläuft sich auf TEUR 500.000 und teilt sich in die Facility A (Term Loan) mit TEUR 375.000 und in zwei bisher nicht in Anspruch genommene Kreditlinien B und C über TEUR 75.000 für Investitionen ins Anlagevermögen sowie über TEUR 50.000 für allgemeine Kosten. Die Laufzeit beträgt für die Facility A sechs Jahre und für die Facilities B und C fünf Jahre. Die aktuelle Marge beläuft sich auf 4,5 % plus Euribor für Facility A und 3,75 % für die Facilities B und C. Die Bereitstellungsgebühr für die Facilities B und C wird mit 35 % der Marge der beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig.

Die neue Finanzierung (Facility A) wurde ausschließlich für die Rückführung der „Alt-Verbindlichkeiten“ unter dem Senior Facility Agreement und dem Mezzanine Facility Agreement verwendet. Zusammen mit den Erlösen aus dem Börsengang sind damit sämtliche Verbindlichkeiten aus den alten Finanzierungsverträgen getilgt worden. Somit entfällt ebenfalls das Kreditlimit unter dem Senior Facility Agreement in Höhe von EUR 28,3 Mio.

Akquisition der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH

Mit Kaufvertrag vom 22. Januar 2015 hat die Gruppe über die Tele Columbus Multimedia GmbH ihre 100-Prozent-Beteiligung an der RFC von der Tele Columbus Beteiligungs GmbH erworben. Der vorläufige Kaufpreis beläuft sich auf TEUR 500.

Akquisition der WoWiSat GmbH

Am 27. März 2015 hat die Tele Columbus AG 100 % der Anteile an der WoWiSat GmbH, Düsseldorf, erworben. Der Kaufpreis beträgt TEUR 2.859.

4. Prognosebericht

Kaufkraft in Deutschland wächst

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird im Jahr 2015 nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, voraussichtlich um 1,7 % steigen (2014: 1,5 %). Dabei wirkt vor allem der private Konsum stimulierend. Durch einen Zuwachs der Nettoeinkommen um durchschnittlich 4,4 % wird mit einem Anstieg der Kaufkraft gerechnet. Zusätzlich wirkt sich der Ölpreisverfall auf das zur Verfügung stehende Einkommen aus. Dieser Effekt wird jedoch durch die anhaltende Euroschwäche zum Teil kompensiert. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden nach Schätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, um schätzungsweise 3,7 % zulegen (2014: 2,7 Prozent). Verharrt der Ölpreis auf seinem niedrigen Niveau, werden die Kaufkrafteffekte wohl noch weit in das kommende Jahr hinein ausstrahlen. Auch die Weltwirtschaft wird 2015 wieder dynamischer wachsen, die weltweite Produktion wird sich voraussichtlich um 3,7 % erhöhen (2014: 3,4 %).

Branchenprognose

Der Kabelmarkt bleibt nach Auffassung der Tele Columbus AG auf Erfolgskurs. Führende Vertreter europäischer Kabelunternehmen erwarten ein jährliches Wachstum von 6 %, besonders in den Geschäftsfeldern Breitband, Business-to-Business (B2B) und Mobilfunk. Der durchschnittliche Gesamterlös pro Kunde (ARPU) wird voraussichtlich über 20 % anwachsen. Die Investitionskosten für langfristige Anlagegüter (CAPEX) liegen durchschnittlich bei ca. 20 % des Umsatzes.

Für das Geschäftsfeld Breitband erwartet die Branche, dass die durchschnittlich vermarktete Bandbreite im Neukundengeschäft bis zum Jahr 2016 auf 156 Mbit/s ansteigt. Im Jahr 2013 lag der Durchschnitt bei 48 Mbit/s. In Bezug auf TV-Dienste wird mit einer insgesamt rückläufigen Kundenzahl gerechnet, gleichzeitig jedoch soll der ARPU für diese Dienste steigen. Hauptursächlich für diese Entwicklung sollen die erwartungsgemäß steigenden Einkünfte aus Pay-TV-Angeboten – auch infolge einer wachsenden Anzahl von Pay-TV-Kunden – sein.

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Gemäß ihrer Strategie wird die Tele Columbus AG auch weiterhin in ihr Kabelnetz investieren, um die Voraussetzungen für profitables und nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Mittelfristig wird damit eine signifikante Zunahme der strategischen Margen angestrebt.

Mittelfristig erwartet die Gruppe, dass sich die Anzahl der angeschlossenen Wohneinheiten und damit die Anzahl der Endkunden stabil entwickelt. Der Anteil angebundener Wohneinheiten, die über das eigene NE3-Netz versorgt wird, soll weiter ansteigen. Dies wird aufgrund Unabhängigkeit gegenüber Drittversorgern die Signalentgelte mindern und sich damit positiv auf die Ergebnis- und Margenentwicklung auswirken. Die Gruppe wird weitere Haushalte rückkanalfähig erschließen und geht davon aus, dass der Anteil an Wohneinheiten, die an die eigene Signalversorgung angebunden und rückkanalfähig aufgerüstet sind, auf 70 % des Gesamtbestandes ansteigen wird.

Die Abwanderung vom Kabelfernsehen hin zur Übertragung per Satellit oder zum terrestrischen Fernsehen ist allgemein rückläufig. Tele Columbus unterstützt diese positive Tendenz noch zusätzlich effektiv durch ein diversifiziertes Angebot an neuen Diensten. Die Gruppe erwartet daher, dass sich die RGUs im Bereich CATV stabil entwickeln. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produktportfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum auswirken. Weiterhin soll sich auch das RGU-Wachstum im Segment „Internet und Telefonie“ beschleunigen. Die Gruppe strebt mittelfristig einen Wert von 1,7 RGUs pro Endkunde an.

Strategiegemäß soll sich der monatliche ARPU aus allen Diensten mittelfristig auf einen Wert in Höhe von EUR 17,00 entwickeln. Dies ist im Wesentlichen durch den Zuwachs im Internet- und Telefoniebereich begründet. Vor diesem Hintergrund erwartet die Gesellschaft mittelfristig ein Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Die normalisierte EBITDA-Marge soll sich mittelfristig auf einem Niveau in Höhe von rund 50 % bewegen. Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Tele Columbus Gruppe von einem **Umsatzwachstum** in Höhe von 4 % bis 6 % aus. Die operativen Kennzahlen sollen sich in diesem Zusammenhang auf Werte leicht oberhalb der für das Geschäftsjahr 2014 entwickeln. Aufgrund des prognostizierten Wachstums rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ebenfalls mit einem leichten Anstieg des normalisierten EBITDA. Die normalisierte EBITDA-Marge für 2015 soll sich auf über 47,5 % belaufen.

Die Strategie der Tele Columbus Gruppe sieht die Migration und Aufrüstung des eigenen Netzbestandes vor, so dass die Investitionsaufwendungen der Gruppe im Geschäftsjahr 2015 voraussichtlich auf TEUR 110.000 bis TEUR 120.000 steigen werden. Mittelfristig sollen die Investitionen auf die Höhe des marktüblichen Niveaus in Deutschland zurückgehen.

4–6%

Umsatzwachstum erwartet

Die Gruppe prüft fortlaufend Möglichkeiten für selektive Zukäufe, um die bestehende Kundenbasis auszubauen oder neue Kundenkreise zu gewinnen.

Bedingt durch die geplanten Investitionen und die beabsichtigte Ausweitung des Vertriebs sowie zur Bewältigung erforderlicher Organisations- und Öffentlichkeitspflichten im Zuge des Börsengangs wird der Personalbestand im Jahr 2015 weiter leicht ansteigen. Ebenso wird infolge getätigter Investitionen mit erhöhten Abschreibungen gerechnet.

Bedingt durch den im Januar 2015 vollzogenen Börsengang und die stabile Kapitalsituation wird die Gesellschaft einen besseren Zugang zum Personalmarkt haben. Darüber hinaus wird sich die verbesserte Bilanz- und Finanzierungsstruktur sowie die größere Transparenz als börsennotiertes Unternehmen auch weiter positiv auf das Verhältnis mit den wohnungswirtschaftlichen Partnern auswirken.

Tele Columbus wird seinen Kunden als erster Anbieter im deutschen Markt einen Hochgeschwindigkeits-Internetanschluss mit bis zu 400 Mbit/s anbieten. Die neue Spitzengeschwindigkeit im deutschen Markt ist ab April 2015 im Tele Columbus Kabelnetz Potsdam verfügbar und soll nach Möglichkeit für eine größere Kundenbasis in weiteren Regionen umgesetzt werden. Mit ihrem starken Fokus auf Netzwerkinvestitionen unterstreicht die Tele Columbus AG ihre Position als verlässlicher und innovativer Infrastrukturpartner der deutschen Wohnungswirtschaft.

Gesamtaussage

Der erfolgreiche Börsengang der Tele Columbus AG zu Beginn des Jahres 2015 stellt ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte dar. Als börsennotiertes Unternehmen wird die Gruppe ihre Wachstumspotenziale künftig noch gezielter ausschöpfen können. Mit dem direkten Zugang zum Kapitalmarkt steigert die Tele Columbus AG ihre finanzielle Flexibilität und schafft damit beste Voraussetzungen, die Marktposition in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Mit den bereits getätigten und zukünftigen Akquisitionen sowie Investitionen in das Kabelnetz wird Tele Columbus ihre auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Strategie weiterhin erfolgreich umsetzen, um die strategischen Zielmarken zu erreichen.

5. Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Die Tele Columbus AG hat ein zentrales Risikomanagementsystem für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller den Konzern betreffenden wesentlichen Risiken, definiert als Sachverhalte, die zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis hin zu einer Gefährdung des Fortbestands der Tele Columbus Gruppe führen könnten, implementiert. Mit diesem Risikomanagementsystem sollen Gefährdungspotenziale verringert, der Bestand gesichert sowie die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns unterstützt werden. Wesentliche Risiken werden dabei für die gesamte Gruppe (Konsolidierungskreis) abgedeckt. Für alle Organisationseinheiten der Tele Columbus AG sind die Vorgaben des Risikomanagements bindend. Das Risikomanagement- und Compliance-System ist im Berichtsjahr in Vorbereitung auf den Börsengang und damit einhergehende zusätzliche regulatorische Anforderungen neu konzipiert und weiterentwickelt worden. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

Die Verantwortung für das Risikomanagement und die durchgängige und angemessene Organisation des Risikomanagementprozesses trägt der Vorstand der Tele Columbus AG, der durch monatliches Monitoring die einzelnen Risikopositionen überwacht. Um Risiken zu erkennen, beobachtet der Vorstand sowohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Branchenentwicklung und Wettbewerbssituation. Darüber hinaus werden die internen Prozesse laufend überwacht. Die Risikoidentifikation ist aufgrund der sich ständig

ändernden Verhältnisse und Anforderungen eine permanente Aufgabe, die in die Arbeitsabläufe integriert ist. Jede Organisationseinheit hat grundsätzlich alle durch aktuelles und zukünftiges Handeln möglicherweise entstehenden Risiken festzustellen. Regelmäßig stattfindende Jours fixes, Controlling-Gespräche, Abteilungsbesprechungen, Einzelgespräche und Abfragen dienen dabei ebenfalls als Grundlage einer Risikofeststellung.

5.2 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung wird mit dem internen Kontrollsystem der Tele Columbus AG sichergestellt. Dieses basiert auf einer weitgehend zentralen Organisation des Rechnungswesens, die neben IT-gestützten Kontrollmechanismen – beispielsweise innerhalb der Buchhaltungssoftware SoftM/Comarch – auch manuelle Abstimmungsprozesse insbesondere zwischen Accounting und Reporting sowie die Funktionstrennung, das Prinzip der risiko-adjustierten doppelten Kontrolle (Vier-Augen-Prinzip) und die Einhaltung von Richtlinien und Anweisungen beinhaltet. Ein Großteil der Abschlüsse des Konzerns wird durch eigene Mitarbeiter erstellt.

Alle Zahlen der Abschlüsse der Einzelgesellschaften, an denen Tele Columbus zu 100 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, werden auf Konzernebene von der Finanzbuchhaltung überprüft und gegen Budgetvorgaben abgeglichen. Die wichtigsten Erkenntnisse werden in einem monatlichen Kennzahlenbericht dem Vorstand der Tele Columbus AG vorgelegt. Die Geschäftsjahreszahlen werden von einer externen, unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Abschlussprüfung wird, soweit für Zwecke der Prüfung erforderlich, auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem des Konzerns, einschließlich des IT-Systems, geprüft. Über wesentliche Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten werden Vorstand und Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer informiert.

5.3 Risiken

Die folgenden Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erheblich beeinträchtigen. Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

5.3.1 Branchenrisiken

Gegenwärtig ist innerhalb der Branche, in der die Tele Columbus AG tätig ist, ein verstärkter Wettbewerb insbesondere durch die klassischen NE3-Marktakeure sowie die Deutsche Telekom um die Akquisition von sogenannten Gestattungsverträgen mit der Wohnungswirtschaft zu beobachten. Dies könnte dazu führen, dass Tele Columbus geringere Mengenzuwächse bei diesen Gestattungsverträgen realisieren kann oder dass die erwarteten Renditen in Einzelfällen geringer ausfallen als von der Gesellschaft erwartet. Weiterhin besteht das Risiko, dass die Gesellschaft im Rahmen von Vertragsverhandlungen ungünstigere Konditionen erlangt oder derzeit versorgte Bestände an Mitbewerber verliert.

Das Telekommunikationsgeschäft unterliegt einem schnellen technologischen Wandel. Hieraus resultiert ein hoher Innovations- und Investitionsdruck bei deutlich verkürztem Zeitfenster für die Amortisationsphase. Aufgrund der technischen Weiterentwicklung steigt die Wettbewerbsdichte, da andere Anbieter neu eröffnete Marktchancen nutzen. Die zunehmende Konvergenz von Telekommunikationsmärkten, die früher getrennt waren, wird zu zunehmendem Konkurrenzdruck führen. Insbesondere der Markt für Internetzugänge könnte durch die Einführung oder die Verbesserung von konkurrierenden Technologien nachhaltigen

Veränderungen unterworfen werden. Eine Steigerung des Marktanteils von Satellitenübertragung und anderer TV-Übertragungstechnik könnte sich negativ auf das CATV- und Premium-TV-Geschäft auswirken.

Eine zu erwartende weitere Marktkonsolidierung kann dazu führen, dass die Gruppe einem anhaltenden Wettbewerbsdruck insbesondere hinsichtlich der Preise und Margen ausgesetzt ist, so dass geringere durchschnittliche Erlöse aufgrund von Preissenkungen des Gesamtmarktes die Folge sein könnten.

5.3.2 Risiken im Zusammenhang mit gesetzlichen, regulatorischen und behördlichen Anforderungen

Die Tele Columbus AG ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur und zunehmend auch das Bundeskartellamt stark steuernd eingreifen. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen. Zudem könnten staatliche Subventionen und anderweitige Regulierungen die Wettbewerber begünstigen und die eigene Wettbewerbsposition beeinträchtigen.

Darüber hinaus unterliegt die Gesellschaft Übertragungspflichten hinsichtlich der Bereitstellung und Verbreitung von vorgeschriebenen Rundfunkprogrammen, die grundsätzlich die Ressourcenplanung bedingen. Endkundenvertragsverhältnisse unterliegen zudem der Kontrolle durch Verbraucherschutzorganisationen.

5.3.3 Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Grundsätzlich besteht das Risiko, bestehende Produkte und Dienste nicht erfolgreich vermarkten zu können bzw. dass neue Produkte und Leistungen nicht den Innovationsanforderungen des Marktes entsprechen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns ist von der technologischen Entwicklung des Kabelfernsehens und vor allem von der Einführung digitaler und interaktiver Breitbandkabeldienste abhängig.

Bei der Bereitstellung der Dienste sowie bei der Lieferung von Signalen ist die Gesellschaft auf andere Gesellschaften als Vorlieferanten angewiesen, beispielsweise Unitymedia, Vodafone/KD sowie Eutelsat/M7 als TV-Plattform und für die Satellitenübertragung. Um der Abhängigkeit von Dritten entgegenzuwirken, betrachtet die Gesellschaft den fortschreitenden Ausbau des eigenen NE3-Netzes als strategische Zielsetzung. Soweit dies nicht möglich ist, ist die Signallieferung über langfristige Verträge sichergestellt.

Das Geschäft der Gruppe ist kapitalintensiv. Es besteht das Risiko, dass nicht ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um den Ausbau und Erhalt des Kabelnetzes zu gewährleisten. Aufgrund des Börsengangs der Tele Columbus AG im Januar 2015 hat die Gesellschaft eine ausreichende Eigenkapitaldeckung sichergestellt. Darüber hinaus liegen im Bereich Fremdkapital entsprechend langfristige Finanzierungsverträge vor.

Die Wahrung der Vertraulichkeit im Umgang mit personenbezogenen Kundendaten ist ein wichtiger Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit. Ein Verlust dieser Daten könnte gesetzliche Regelungen und Verordnungen verletzen, was wiederum zu Strafzahlungen und einem nachhaltigen Reputationsverlust führen kann. Zur Absicherung dieses Risikos verfügt Tele Columbus über entsprechende Daten- und Zugangssicherungssysteme, die regelmäßigen Prüfungen unterzogen werden.

Die Tele Columbus AG setzt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs im erheblichen Umfang IT-Systeme ein, deren Beeinträchtigung zu Störungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf führen könnte. Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT-Systeme begrenzt die Gesellschaft durch Einsatz aktueller Firewall- und Antivirenprogramme, die laufende Überwachung und Pflege der IT-Landschaft, den Einsatz eines eigenständigen Netzwerks sowie eine zeitnahe Sicherung und Reproduzierbarkeit betriebsrelevanter Daten.

Für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele ist die Tele Columbus AG auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Hinsichtlich der Sicherung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern muss sich die Gesellschaft an der Wettbewerbsfähigkeit des Marktes messen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Personalkonzepts stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

5.3.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Debitorenrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte (Swaps etc.), Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis von Grundsätzen zur Trennung von Aufgaben und Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

Liquiditätsrisiken

Durch umfangreiche Liquiditätsplanungsinstrumente, sowohl im kurz- als auch im mittelfristigen Bereich, auf Ebene der jeweiligen operativen Tochtergesellschaft und des Gesamtkonzerns, werden die laufenden Geschäftsvorgänge mit den Plandaten gespiegelt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der Tele Columbus Gruppe zum Stichtag vorhandene, nicht genutzte Kreditlinien mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Zum 31. Dezember 2014 standen der Tele Columbus Gruppe nicht genutzte Kreditlinien über insgesamt TEUR 28.267 zur Verfügung. Diese revolving Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende Liquidität.

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen der Finanzierungsverträge waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit hatten, die Darlehen fällig zu stellen. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen belief sich zum Stichtag auf TEUR 643.173. Im Zusammenhang mit dem Börsengang hat Tele Columbus Altverbindlichkeiten abgelöst und Kreditkonditionen neu verhandelt. In diesem Zusammenhang sei auf die weiteren Erläuterungen im Nachtragsbericht verwiesen.

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfalle entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Da die Tele Columbus Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente einsetzt, ist sie den Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cashflows ausgesetzt. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBORs unmittelbar zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe führen. Folglich beobachtet die Tele Columbus Gruppe das Zinsumfeld genau und ist bereit, ggf. Zinssicherungsgeschäfte durchzuführen, wenn dies angebracht erscheint.

Debitorenrisiken

Es bestehen Debitorenrisiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners. Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Währungsrisiken

Risiken und Geschäfte in einer Fremdwährung bestehen nicht, da nahezu sämtliche Geschäftsvorfälle in EUR abgewickelt werden.

5.3.5 Sonstige Risiken

Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten

Die Tele Columbus AG unterliegt Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen zu Handelsvertreteransprüchen oder Patentverletzungsverfahren. Entsprechende Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren, bestehen intern in der Rechtsabteilung des Unternehmens. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, da steuerliche Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen können. Im Zusammenhang mit der Abspaltung, durch die die Gesellschaft das operative Geschäft der Tele Columbus GmbH erworben hat, könnte sie Risiken ausgesetzt sein. Dies betrifft insbesondere die gesetzliche Nachhaftung aufgrund steuerlicher Risiken für ausstehende Betriebsprüfungsjahre der Wirtschaftsjahre 2009 bis 2013 der Tele Columbus GmbH. Hierdurch besteht das potenzielle Risiko einer zusätzlichen Steuerbelastung.

Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur

Aufgrund des erfolgreichen Börsengangs der Tele Columbus AG im Januar 2015 hat sich die finanzielle Situation der Gruppe deutlich verbessert. Das negative Eigenkapital zum Bilanzstichtag hat sich aufgrund des Emissionserlöses mehr als ausgeglichen. Weiterhin konnte der Verschuldungsgrad durch Ablösung von Altverbindlichkeiten gesenkt werden. Im Geschäftsjahr 2014 beschränkten der Verschuldungsgrad und die Verpflichtungen zur Bedienung der Schulden die Geschäftstätigkeit und finanzielle Flexibilität der Gruppe durch Auflagen in den Kreditverträgen. Es bestand das Risiko, dass Finanzmittel nicht im erforderlichen Maße zur Verfügung standen, um den Bedarf an Betriebskapital zu decken. Dieses Risiko konnte ebenfalls durch den Börsengang und die anschließende Neuverhandlung der Kreditkonditionen deutlich geschmälert werden. In diesem Zusammenhang sei auf die weiteren Erläuterungen im Nachtragsbericht verwiesen.

5.4 Gesamtbild der Risikolage

Im Einklang mit der Unternehmensentwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang im Januar 2015, hat sich die Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand des Konzerns zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei vertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

6. Chancenbericht

6.1 Chancen

Dem Unternehmen Tele Columbus bietet sich für die Zukunft eine Reihe von Chancen, die insbesondere aus den Wettbewerbsstärken der Gruppe resultieren. Diese Chancen gelten grundsätzlich – sofern nicht anders angegeben – für alle Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen stellt keine Rangfolge dar.

Tele Columbus ist im sehr attraktiven deutschen Kabelmarkt tätig.

Die Geschäftstätigkeit von Tele Columbus ist ausschließlich auf den deutschen Markt ausgerichtet. Hier bieten sich nach wie vor sehr gute Wachstumsaussichten im Segment Internet und Telefonie. In den vergangenen Jahren haben die Kabelnetzbetreiber den klassischen Telekommunikationsanbietern stetig Marktanteile bei der Internetversorgung abgenommen. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung auch in Zukunft weiter anhält und weiterhin zahlreiche Nutzer vom DSL-Anschluss auf das Breitbandkabel wechseln, da dieses mit Internet-Geschwindigkeiten von über 100 Megabit pro Sekunde einen klaren Wettbewerbsvorteil bietet.

Auch der deutsche Markt für digitale Zusatzdienste bietet nach wie vor großes Wachstumspotenzial. Die Digitalisierung der Kabelkunden wie auch die Durchdringung mit Premium-TV-Diensten ist hier im internationalen Marktvergleich noch klar rückständig. Tele Columbus geht davon aus, dieses Potenzial im TV-Segment auch zukünftig durch einen Ausbau des Angebots an digitalen Zusatzdiensten – wie beispielweise die Einspeisung weiterer HDTV-Programme oder die Einführung eines Video-on-Demand-Angebots – ausschöpfen zu können.

Tele Columbus ist der regional führende Partner in Ostdeutschland, einem Umfeld mit attraktiven Wachstumsmöglichkeiten.

Für die Wohnungswirtschaft in den ostdeutschen Bundesländern ist Tele Columbus ein idealer Partner, da das Unternehmen die Kompetenz und Innovationskraft eines Großunternehmens mit der Flexibilität und Nähe eines regionalen Dienstleisters vereint. Die Gruppe verfügt über eine starke regionale Marke sowie über langfristige und zuverlässige Kundenbeziehungen, die nachhaltige und kalkulierbare Umsätze aus dem CATV-Geschäft sowie zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten sichern. Ihre Kundenbasis bietet großes Potenzial für weiteres Up- und Cross-Selling zusätzlicher Produkte über den traditionellen Kabelanschluss hinaus, wie Premium-TV, Internet und Telefonie. Hierdurch bietet sich für Tele Columbus die Chance, die bestehende Partnerschaft mit den Unternehmen der Wohnungswirtschaft zu vertiefen und auszubauen,

bestehende Kundenverträge zu halten und zu erweitern sowie neue Endkunden für den Kabelanschluss zu gewinnen. Tele Columbus kann dabei auf ein modernes und diversifiziertes Produktportfolio, bestehend aus Kabelfernsehen in Kombination mit Internet und Telefonie, zurückgreifen und seinen Kunden alle modernen Multimedia- und Telekommunikationsdienste aus einer Hand liefern.

Tele Columbus verfügt über ein in hohem Maße wettbewerbsfähiges, integriertes und ausgebautenes eigenes Level-3/4-Netzwerk, das attraktive Wachstumspotenziale bereithält.

Durch Umfang und Reichweite der Kabelnetze ist die Gruppe in den zusammenwachsenden Märkten der Medien- und Telekommunikationslandschaft gut positioniert. Da Tele Columbus als integrierter Anbieter den Zugang zur „letzten Meile“ und gleichzeitig die Signal- und Datenzuführung in einer Hand hält, kann im Rahmen der Produktplanung und -bereitstellung individuell auf die Kundenwünsche eingegangen werden. Das Kabelnetz ist sowohl für die Übertragung analoger als auch digitaler TV-Signale geeignet und gleichzeitig in der Lage, mehreren Nutzern pro Haushalt den Breitband-Internetzugang, Telefonie oder interaktive Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Tele Columbus baut auf ein erfahrenes Management.

Die Tele Columbus Gruppe ist aus der Zusammenführung einzelner regionaler Kabelnetzbetreiber heraus entstanden und hat so eine Firmengeschichte, die bis in das Jahr 1972 zurückreicht. Das Unternehmen hat sich als spezialisierter Dienstleister mit einem erfahrenen Team und Management im Markt etabliert und zählt heute zu den größten Kabelnetzbetreibern Deutschlands. In dieser Position ist das Unternehmen auch in der Lage, neue hoch qualifizierte Mitarbeiter aus der Branche zu gewinnen und an sich zu binden.

Als eines der führenden Unternehmen kann Tele Columbus von der Marktkonsolidierung profitieren.

Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, befindet sich der deutsche Kabelmarkt nach wie vor in einer Konsolidierungsphase. Unitymedia und Kabel BW sowie Vodafone und Kabel Deutschland sind nur einige Zusammenschlüsse der letzten Zeit. Insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern ist der Kabelmarkt geprägt von zahlreichen kleineren und mittelgroßen Kabelnetzbetreibern, die im Rahmen des Konsolidierungsprozesses interessante Wachstumsmöglichkeiten bieten. Aufgrund des Zugangs zum Kapitalmarkt infolge des Börsengangs sowie der damit einhergehenden verbesserten Kapitalausstattung sieht sich Tele Columbus in einer aussichtsreichen Position, um in dieser Konsolidierung eine führende Rolle zu übernehmen und von den möglichen Skalen- und Synergieeffekten wirtschaftlich zu profitieren.

6.2 Gesamtbild der Chancen

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich weiterhin auf einem Weg zur flächendeckenden Erhöhung der Breitbandkapazitäten. Die Breitbandstrategie der Bundesregierung sowie das Telekommunikationsgesetz geben hierfür den politischen und regulatorischen Rahmen vor. Dank der hochwertigen Netzinfrastruktur in vielen prosperierenden Regionen Deutschlands profitiert die Gruppe auch künftig von dem Bedarf nach schnellen Internetverbindungen sowie der hohen Nachfrage nach HDTV-Angeboten und interaktiven TV-Anwendungen. Die größte Chance für weiteres Wachstum ist daher das erfolgreiche Up- und Cross-Selling von Zusatzprodukten. Tele Columbus kommt dabei auch die aktuelle Marktentwicklung zugute. Da die zu transportierenden Datenströme in Zukunft weiter wachsen werden, treten verstärkt die Infrastrukturvorteile des rückkanalfähig aufgerüsteten Kabelnetzes hervor, welches deutlich schnellere Download- und Upload-Geschwindigkeiten als beispielsweise DSL-Anschlüsse zulässt.

7. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach den Regelungen des § 289a HGB ist auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.ir.telecolumbus.com im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ abrufbar.

8. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts der Tele Columbus AG. Er erläutert gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Systematik der Vergütungsstruktur für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Tele Columbus AG. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Tele Columbus AG erst im laufenden Geschäftsjahr in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt wurde und insoweit einzelne Punkte noch nicht oder nicht für das gesamte Geschäftsjahr anwendbar sind. Dementsprechend entfallen auch die Vorjahresangaben. Der Vergütungsbericht enthält auch die die Organe betreffenden erforderlichen Pflichtangaben des deutschen Handelsrechts (Anhang § 314 HGB; Lagebericht § 315 HGB) und IFRS (IAS 24). Im Anhang des Jahresabschlusses sind einzelne Angaben zusätzlich zusammengefasst dargestellt, soweit vorgeschrieben.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge. Die Gesamtvergütung darf dabei die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 waren Ronny Verhelst (Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer – CEO) und Frank Posnanski (Chief Financial Officer – CFO). Vor der Umstrukturierung im August 2014 und der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im September 2014 (vgl. entsprechende Erläuterungen im Lagebericht Abschnitt 1.1.1 Organisatorische Struktur des Konzerns und Anhang Abschnitt A. Allgemeine Grundlagen) waren die Vorstandsmitglieder Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH (bis zur Umstrukturierung im August 2014) bzw. der Tele Columbus Holding GmbH (bis zum Formwechsel im September 2014). Mit der Eintragung der neuen Rechtsform am 15. September 2014 endeten die alten und traten die neuen Dienstverträge in Kraft. Die Art, Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands wurde den Erfordernissen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ausgestaltet. Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Größe der Tele Columbus AG, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in der zeitlichen Entwicklung – berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die individuellen Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: der Grundvergütung samt Nebenleistungen, einer kurzfristigen, auf das Geschäftsjahr bezogenen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente sowie einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Zusätzlich nehmen die Vorstandsmitglieder an einem Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen sowie im Falle des CEO zusätzliche Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen.

Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Den Vorstandsmitgliedern steht eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu, die innerhalb eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft ausbezahlt wird. Der Maximalbetrag der variablen Vergütungskomponente für ein Geschäftsjahr beträgt 75 % des festen Jahresgehalts des jeweiligen Vorstandsmitglieds, abhängig von der individuellen Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die erreichbare Maximalvergütung liegt damit für Frank Posnanski bei EUR 187.500,00 und für Ronny Verhelst bei EUR 375.000,00. Der Minimalbetrag der variablen Vergütungskomponente liegt für beide Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00. Die individuelle Zielerreichung bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Parameter: EBITDA, Capex, Umsatz (nur relevant für Ronny Verhelst), Kundentreue und Forderungsausfall (nur relevant für Frank Posnanski). Zusätzlich besteht eine Ermessens-Komponente des Aufsichtsrats. Bei dieser wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 40 % (EBITDA), 20 % (für Capex sowie für Umsatz und Forderungsausfall) und 10 % (für Kundentreue und für die Ermessens-Komponente) vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und durch den Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben und nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Ermessens-Komponente kann der Aufsichtsrat im freien Ermessen gewähren.

Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrundeliegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Berechnung.

Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP)

Die Vorstandsmitglieder nehmen seit dem 15. September 2014 an einem langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsplan (Long Term Incentive Program – LTIP) teil.

Das LTIP ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands und schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr ein Bruttobetrag (LTI-Tranche) basierend auf im Dienstvertrag festgelegten Bonusprozentsätzen und unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit von der Erreichung im Voraus definierter Erfolgsziele in Aussicht gestellt. Nach Ablauf von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) werden für diese Erfolgsziele die Bemessungsgrundlagen und der jeweilige Grad der Zielerreichung festgestellt sowie der diesem Grad entsprechende und dem Vorstandsmitglied auszahlende Bruttobetrag (LTI) ermittelt. Die Erfolgsziele und die Bemessungsgrundlagen sind die Durchschnittswerte der jährlich errechneten EBITDA-Werte des Konzerns angepasst durch Capex-Mehr- und Minderangaben im Auszahlungszeitraum.

Ein Performance-Zeitraum beginnt mit dem ersten Tag des Geschäftsjahres, für das die LTI-Tranche ausgelobt wird, und endet mit Ablauf des zweiten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das die LTI-Tranche ausgelobt wurde, folgt. Der Performance-Zeitraum für die LTI-Tranche 2014 begann folglich am 1. Januar 2014 und endet am 31. Dezember 2016. Der Anspruch auf einen etwaigen LTI entsteht mit der Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums durch den Aufsichtsrat. Ein etwaiger LTI ist binnen eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses abzurechnen und an das

Vorstandsmitglied auszubezahlen. Die maximale variable langfristige Vergütung jedes Vorstandsmitglieds ist begrenzt auf 150 % seiner jährlichen Grundvergütung. Unterschreitet das durchschnittliche, angepasste EBITDA zum Zeitpunkt der Auszahlung des LTI 85 % des angepassten durchschnittlichen Ziel-EBITDA, wird dieser Vergütungsbestandteil nicht gewährt. Die Minimalvergütung einer LTI-Tranche liegt daher für jedes Vorstandsmitglied bei EUR 0,00. Die erreichbare Maximalvergütung einer LTI-Tranche liegt für Frank Posnanski bei EUR 375.000,00 und für Ronny Verhelst bei EUR 750.000,00.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor dem Ablauf von 24 Monaten eines Performance-Zeitraums aus dem Dienstverhältnis aus, besteht kein Anspruch auf einen LTI. Hat im Hinblick auf eine LTI-Tranche der Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses bereits 24 Monate angedauert, so bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf einen LTI für diese LTI-Tranche vorbehaltlich der Erfüllung der Bedingungen für die Erfolgsmessung bestehen. Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher Kürzung das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an der LTI-Tranche teilnimmt.

Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)

Die langfristige aktienbasierte variable Vergütung ist in Form eines Matching Stock Program (MSP) ausgestaltet. Das MSP schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr eine im Voraus durch den Aufsichtsrat festzulegende Anzahl von Optionen unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit eines entsprechenden Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds in die Gesellschaft zugeteilt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren (Haltefrist) kann das Vorstandsmitglied diese Optionen unter weiteren Voraussetzungen ausüben.

Die Anzahl der von den Vorstandsmitgliedern zu haltenden bzw. zu erwerbenden Aktien (qualifizierte Aktien) beträgt 50.000 für den CEO und 25.000 für den CFO. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese qualifizierten Aktien ab dem Ende des Monats, in dem der IPO erfolgte, für die Dauer der Teilnahme am MSP in einem auf sie lautenden Sperrdepot zu halten. Während der Laufzeit des jeweiligen Dienstvertrags wird dem Vorstandsmitglied aus jeder der fünf jährlichen Tranchen des MSP für jede am jeweiligen Stichtag in dem Sperrdepot gehaltene qualifizierte Aktie eine bestimmte Anzahl von Optionen zugeteilt. Für die erste Tranche des MSP (2015-Tranche) beträgt die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie drei. Die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie für die zukünftigen Tranchen legt der Aufsichtsrat zu gegebener Zeit fest. Die 2015-Tranche wurde am Tag des Börsengangs, dem 23. Januar 2015, zugeteilt. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt, wenn zu diesem Zeitpunkt der Dienstvertrag noch besteht. Die Haltefrist für die erste 2015-Tranche endet am 22. Januar 2019; die Haltefrist für jede weitere MSP-Tranche beträgt vier Jahre. Sie beginnt mit dem Tag der Zuteilung einer MSP-Tranche und endet mit Ablauf von vier Kalenderjahren. Die Optionen einer Tranche können nach Ablauf der Haltefrist ausgeübt werden, sofern der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses in den letzten 60 Börsenhandelstagen unmittelbar vor Ausübung der jeweiligen Option über der jeweiligen Ausübungshürde liegt. Die maßgebliche Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Für die 2014-Tranche wurde die Ausübungshürde auf 130 % des Ausgabekurses in Höhe von EUR 10,00 festgelegt. Die ausgeübten Optionen einer Tranche werden in einen Eurobetrag umgerechnet, entsprechend der Differenz zwischen dem Aktienschlusskurs vor dem Zugang der Ausübungserklärung und dem Ausübungspreis der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen (Brutto-Options-Gewinn). Der nach Abführung gesetzlicher Abgaben sowie persönlicher Steuern des Vorstandsmitglieds verbleibende Netto-Options-Gewinn wird dem jeweiligen Vorstandsmitglied wiederum in Form von Aktien zugeschrieben. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die so erworbenen Aktien für die Dauer

von zwölf Monaten nicht zu veräußern. Der nach Ausübung der Option ermittelte Brutto-Options-Gewinn eines Vorstandsmitglieds ist auf maximal 400 % seines jährlichen Grundgehalts zum Zeitpunkt der Auszahlung der jeweiligen MSP-Tranche begrenzt. Die erreichbare Maximalvergütung aus einer MSP-Tranche liegt daher derzeit für Frank Posnanski bei EUR 1.000.000,00 und für Ronny Verhelst bei EUR 2.000.000,00. Die Minimalvergütung aufgrund einer MSP-Tranche liegt für beide Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00.

Die Optionen einer Tranche werden grundsätzlich an jedem Jahrestag der Zuteilung in Höhe von 25 % der Zuteilung unverfallbar. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ausübung bzw. Verfall seiner Optionen infolge des Ablaufs der vereinbarten Vertragslaufzeit, Tod, dauernder Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens des Vorstandsmitglieds aus den Diensten der Gesellschaft aus, kann er bzw. seine Erben die im Fall seines Ausscheidens unverfallbaren Optionen auch nach dem Ausscheiden ausüben. Hingegen verfallen sämtliche noch nicht unverfallbaren Optionen. Wird der Dienstvertrag zu einem Vorstandsmitglied aus anderen Gründen beendet, verfallen sämtliche im Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgeübten verfallbaren und unverfallbaren Optionen.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher gekürzten Tranche das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an dem MSP teilnimmt.

Da dieser Vergütungsbestandteil erst 2015 in Kraft getreten ist, handelt es sich hierbei nicht um eine Vergütungskomponente des Geschäftsjahres 2014.

Weitere Zusagen

Als besondere Anerkennung und Würdigung der erheblichen, zusätzlichen Arbeitsbelastung der Vorstandsmitglieder in der Phase der Vorbereitung des Börsengangs wurde den Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 500.000 für Ronny Verhelst und EUR 250.000 für Frank Posnanski gewährt. Die Abrechnung und Auszahlung dieser Sondervergütung erfolgt je zu 50 % mit der jeweiligen Gehaltszahlung für Januar in den Kalenderjahren 2015 und 2016. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in Höhe des Gesamtbetrags der einmaligen Sondervergütung für beide Vorstandsmitglieder gebildet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D & O-Versicherung) für Organmitglieder der Tele Columbus AG. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. In der Police für das Geschäftsjahr 2014 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen nicht an dem bestehenden Pensionsplan der Gesellschaft teil. Daher erhält Ronny Verhelst für die Dauer seines Dienstvertrags einen jährlichen Betrag in Höhe von 7,5 % des jeweils aktuellen Jahresgehalts entweder für eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung oder für eine Unterstützungskasse zu seinen Gunsten. Für Frank Posnanski übernimmt die Gesellschaft die Kosten für eine bereits vom ihm abgeschlossene Rentenversicherung.

Den beiden Vorstandsmitgliedern Ronny Verhelst und Frank Posnanski wurde mit Vertrag vom 21. Februar 2014, geändert durch Vertrag vom 20. Januar 2015, die Zahlung eines einmaligen IPO-Bonus durch die Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, – der alleinigen Gesellschafterin der Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, die wiederum im Geschäftsjahr 2014 die alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft war – zugesagt. Dieser Anspruch war aufschiebend bedingt durch den Börsengang der Gesellschaft, der am 23. Januar 2015 erfolgte. Der Bonus in Höhe von EUR 3.000.000,00 für Ronny Verhelst und EUR 1.500.000,00 für Frank Posnanski wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt.

Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags

Die Dienstverträge beider Vorstandsmitglieder sehen keine Abfindungsvereinbarungen für den Fall der vorzeitigen Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vor. Dem Deutschen Corporate Governance Kodex konform sehen sie aber für den Fall, dass eine Zahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vereinbart werden sollte, die Beschränkung einer solchen Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor. Dazu soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die für das laufende Geschäftsjahr voraussichtliche Gesamtvergütung abgestellt werden. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von 18 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von jährlich 50 % seiner zuletzt bezogenen Jahresfestvergütung. Auf diese Entschädigung werden andere tatsächliche und hypothetische Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet, sofern diese unter Hinzurechnung der Entschädigung den Betrag des zuletzt bezogenen Jahresfestgehalts um mehr als 10 % übersteigen.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für sechs Monate das volle Festgehalt, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit seines Dienstvertrags.

Verstirbt ein Vorstandsmitglied während des Bestehens seines Dienstvertrags, wird die Vergütung einschließlich der variablen Vergütung bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags in Folge des Todes abgerechnet und an seine Erben ausbezahlt. Darüber hinaus haben seine Witwe und seine Kinder, soweit diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf die unverminderte Fortzahlung des festen Jahresgehalts für den Rest des Sterbemonats und die fünf darauffolgenden Monate, längstens jedoch bis zum Ende der regulären Laufzeit des Dienstvertrags.

Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands

Die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2014 unter Einbeziehung der für die Geschäftsführertätigkeit in der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH erhaltenen Vergütungen auf insgesamt EUR 2.160.290,34. Davon entfielen EUR 745.833,30 auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, EUR 129.512,87 auf sonstige erfolgsunabhängige Leistungen, EUR 495.104,17 auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten und EUR 39.840,00 auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP). Eine Auszahlung im Rahmen des LTIP erfolgt erstmals 2017. Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt der prognostizierte, rechnerische Anteil der LTI-Tranche 2014 EUR 39.840,00. In dieser Höhe hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen gebildet. Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Gesamtvergütung enthält ebenfalls eine einmalige Sondervergütung in Höhe von insgesamt EUR 750.000,00, deren Zahlung in 2014 vereinbart wurde, jedoch tatsächlich erst hälftig im Januar 2015 und im Januar 2016 erfolgt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in voller Höhe der einmaligen Sondervergütung gebildet.

Ohne Einbeziehung der für die Geschäftsführertätigkeit bei der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH erhaltenen Vergütungen betrug die gesamte den Mitgliedern des Vorstands für den Berichtszeitraum vom 15. September 2014 bis 31. Dezember 2014 gewährte Vergütung EUR 1.132.089,40. Davon entfielen EUR 231.249,11 auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, EUR 34.437,79 auf erfolgsunabhängige sonstige Leistungen, EUR 76.562,50 auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten und EUR 39.840,00 auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP). Die Bewertung

der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert. Eine Auszahlung im Rahmen des LTIP erfolgt erstmals 2017. Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt der prognostizierte, rechnerische Anteil der LTI-Tranche 2014 EUR 39.840,00. In dieser Höhe hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen gebildet. Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Gesamtvergütung enthält ebenfalls eine einmalige Sondervergütung in Höhe von insgesamt EUR 750.000,00, deren Zahlung in 2014 vereinbart wurde, die Auszahlung jedoch tatsächlich erst hälftig im Januar 2015 und im Januar 2016 erfolgt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in voller Höhe der einmaligen Sondervergütung gebildet.

Beide Vorstandsmitglieder waren zudem in Mutter- und/oder Tochterunternehmen der Gesellschaft tätig. Diese Tätigkeiten sind mit der für die Vorstandstätigkeit in der Gesellschaft gewährten Vergütung abgegolten.

Die individualisierte Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands – aufgeteilt in die einzelnen Komponenten – ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 aus der nachfolgenden Übersicht. Die Offenlegung der Vergütung umfasst auch die Bezüge, die die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 als frühere Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH als Rechtsvorgängerin der Tele Columbus AG erhalten haben. Die erste Tabelle zeigt die Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2014. In der zweiten Tabelle werden die für das Geschäftsjahr 2014 tatsächlich geleisteten Zahlungen aufgeführt.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2014

Gewährte Zuwendungen	Ronny Verhelst CEO, Vorstandsvorsitzender (Bestellt: 15. September 2014 ¹⁾)			Frank Posnanski CFO (Bestellt: 15. September 2014 ²⁾)		
	2014	2014	2014	2014	2014	2014
		(min)	(max)		(min)	(max)
Festvergütung	500.000,00	500.000,00	500.000,00	245.833,30	245.833,30	245.833,30
Nebenleistungen ³⁾	601.990,43	601.990,43	601.990,43	277.522,44	277.522,44	277.522,44
Summe	1.101.990,43	1.101.990,43	1.101.990,43	523.355,74	523.355,74	523.355,74
Einjährige variable Vergütung ⁴⁾	332.291,67 ⁵⁾	0,00	375.000,00	162.812,50	0,00	187.500,00 ⁵⁾
Mehrjährige variable Vergütung:						
LTIP (3 Jahre) ⁶⁾	26.560,00	0,00	95.454,54	13.280,00	0,00	47.727,27
Summe	358.851,67	0,00	470.454,54	176.092,50	0,00	235.227,27
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	1.460.842,10	1.101.990,43	1.572.444,97	669.448,24	523.355,74	758.583,01

1) Ronny Verhelst war seit dem 1. April 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

2) Frank Posnanski war seit dem 1. September 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

3) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, die Zahlung von Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 500.000,00 an Ronny Verhelst und EUR 250.000,00 an Frank Posnanski. Diese wurden vertraglich im Geschäftsjahr 2014 vereinbart, werden jedoch erst jeweils hälftig im Januar 2015 und Januar 2016 ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Rückstellungen in voller Höhe vorgenommen.

4) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt. In 2014 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

5) Die im Geschäftsjahr 2014 an Frank Posnanski gewährte variable Vergütung übersteigt den für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Maximalbetrag, da dieser sich allein auf die maximal erreichbare variable Vergütung aus dem Dienstvertrag der Tele Columbus AG bezieht, nicht jedoch auf die variable Vergütung, die für die Tätigkeit als Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH gewährt wurde.

6) Derzeit prognostizierter und rechnerisch anteiliger Wert für das Geschäftsjahr 2014 für die LTI-Tranche 2014. Im Rahmen der LTI-Tranche 2014 wurde keine Vergütung ausbezahlt; die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Rückstellungen in Höhe des angegebenen rechnerischen Gesamtwerts vorgenommen.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2014

Zufluss	Ronny Verhelst CEO, Vorstandsvorsitzender (Bestellt: 15.09.2014 ¹⁾)	Frank Posnanski CFO (Bestellt: 15.09.2014 ²⁾)
	2014	2014
Festvergütung	500.000,00	245.833,30
Nebenleistungen ³⁾	101.990,43	27.522,44
Summe	601.990,43	273.355,74
Einjährige variable Vergütung ⁴⁾	332.291,67	162.812,50
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	0,00	0,00
Summe	332.291,67	162.812,50
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Gesamtsumme	934.282,10	436.168,24

1) Ronny Verhelst war seit dem 1. April 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

2) Frank Posnanski war seit dem 1. September 2011 Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH und ist seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied der Tele Columbus AG.

3) Nebenleistungen wurden gezahlt für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, Lebenshaltungskosten und Kosten für Steuerberaterleistungen.

4) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2015 ausbezahlt. In 2014 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder gezahlt.

Die im Geschäftsjahr 2014 gewährten Altersversorgungsleistungen betragen für Ronny Verhelst EUR 37.500,00 und für Frank Posnanski EUR 6.945,72.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 18 der Satzung der Tele Columbus AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von EUR 33.000, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich EUR 75.000.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich EUR 4.000, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses EUR 12.000. Der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält zusätzlich EUR 5.000.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.000 je Sitzungstag.

Zusätzlich erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandats entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Vergütung anfallende Umsatzsteuer.

Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder in eine von der Gesellschaft unterhaltene D & O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, einbezogen. Die Prämien hierfür übernimmt die Gesellschaft.

Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG setzt sich zusammen aus sechs Mitgliedern, die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 gewählt wurden. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats (André Krause und Catherine Mühlemann) wurden unter der aufschiebenden Bedingung gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Für das Geschäftsjahr 2014 haben André Krause und Catherine Mühlemann daher keine Bezüge erhalten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 (seit dem 10. September bis zum 31. Dezember 2014) betragen EUR 58.750,00 (ohne Erstattungen zu entrichtender Umsatzsteuer). Davon entfielen EUR 49.750,00 auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen belief sich auf EUR 0,00, da keine Ausschüsse getagt haben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats (mit Ausnahme von Robin Bienenstock) haben nach dem Bilanzstichtag auf die ihnen für das Geschäftsjahr 2014 zustehende feste Vergütung und die Sitzungsgelder mit Ausnahme der im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden von den Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Feste Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit ³⁾	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Frank Donck (Vorsitzender) ¹⁾	25.000,00	0,00	3.000,00	28.000,00
Christian Boekhorst ¹⁾	11.000,00	0,00	3.000,00	14.000,00
Robin Bienenstock ²⁾	2.750,00	0,00	0,00	2.750,00
Yves Leterme ¹⁾	11.000,00	0,00	3.000,00	14.000,00
Insgesamt	49.750,00	0,00	9.000,00	58.750,00

1) Frank Donck, Christian Boekhorst und Yves Leterme haben nach dem Bilanzstichtag auf ihre feste Vergütung und die ihnen zustehenden Sitzungsgelder für das Geschäftsjahr 2014 verzichtet.

2) Robin Bienenstock wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 zunächst unter der aufschiebenden Bedingung in den Aufsichtsrat gewählt, dass die Aktien der Tele Columbus AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Dezember 2014 wurde diese Bedingung aufgehoben. Für das Geschäftsjahr 2014 hat Robin Bienenstock daher Bezüge nur vom 18. Dezember bis zum 31. Dezember 2014 erhalten.

3) Vergütungen für Ausschusstätigkeiten sind im Geschäftsjahr 2014 nicht angefallen, da keine Ausschüsse getagt haben.

Angaben zu nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24

Die folgenden nahestehenden Personen hielten zum 31. Dezember 2014 über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin (TC MP KG), und mittelbar über deren Beteiligung an der Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, und deren Beteiligung an der Tele Columbus Management S.à r.l, Luxemburg, auf durchgerechneter Basis den folgenden Anteil an der Gesellschaft:

	Anzahl der Aktien (durchgerechnete Anzahl)	% des Gesamtkapitals (durchgerechneter Wert)
Christian Boekhorst	348.435	1,74 %
Yves Leterme	348.435	1,74 %
Ronny Verhelst	1.117.395	5,58 %
Frank Posnanski	839.048	4,19 %

Die TC MP KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21. Februar 2014 (geändert am 7. März 2014) gegründet und am 28. Februar 2014 in das Handelsregister am Amtsgericht Charlottenburg unter HRA 49297 B eingetragen. Komplementärin der TC MP KG ist die Tele Columbus MEP GmbH, deren Geschäftsanteile zu 100 % von der Tele Columbus S.à.r.l. gehalten werden. Kommanditisten sind die Tele Columbus Management S.à.r.l., die beiden Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder Christian Boekhorst und Yves Leterme sowie weitere Führungskräfte der Tele Columbus AG. Die Geschäftsführung der TC MP KG obliegt der Tele Columbus Management S.à.r.l., vertreten wird die TC MP KG durch ihre Komplementärin. Die Kommanditisten haben im Geschäftsjahr 2014 durch Leistung einer Einlage in Höhe des Nominalbetrages von jeweils EUR 100,00 ihre Kommanditbeteiligungen an der TC MP KG erworben. Die Regelungen des der Beteiligung zugrundeliegenden Management-Beteiligungsprogramms binden die Beteiligung der Vorstände und der weiteren Führungskräfte an das Bestehen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses bei der Tele Columbus AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen. Die TC MP KG hält 16,75 % des gesamten wirtschaftlichen Interesses und der Stimmrechtsbeteiligung an der Tele Columbus Holdings SA. Es ist beabsichtigt, die Tele Columbus Holdings SA und deren 100 %-ige Tochter, die Tele Columbus Management S.à.r.l., zu liquidieren. Die TC MP KG erhält, als Gesellschafterin der Tele Columbus Holdings SA, 16,75 % des zu verteilenden Liquidationsvermögens, das nach dem Liquidationsbeschluss der Hauptversammlung der Tele Columbus SA als Vorab-Liquidationserlös an die Gesellschafter ausgeschüttet wird. Die Höhe des zu verteilenden Liquidationsvermögens ergibt sich aus dem Verkaufserlös der Aktien der Tele Columbus Management S.à.r.l. an der Tele Columbus AG im Rahmen des Börsengangs abzüglich aller im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallenen Kosten und Aufwendungen sowie abzüglich weiterer Verbindlichkeiten der Tele Columbus Management S.à.r.l. und der Tele Columbus Holdings SA.

Die TC MP KG hat sich mit Vertrag vom 9. Januar 2015 gegenüber den Konsortialbanken des Börsengangs verpflichtet, 50 % des Liquidationserlöses in Aktien der Tele Columbus AG zu reinvestieren. Weiter hat sie sich verpflichtet, nicht ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Goldman Sachs International, London, und J.P. Morgan Securities plc, London, die nur aus wichtigem Grund verweigert werden darf, für einen Zeitraum, der zwölf Monate nach dem ersten Tag des Börsenhandels endet, von bestimmten Transaktionen betreffend die Aktien abzusehen und sich nicht an bestimmten Maßnahmen betreffend das Grundkapital der Tele Columbus AG zu beteiligen.

Den beiden Vorstandsmitgliedern Ronny Verhelst und Frank Posnanski wurde mit Vertrag vom 21. Februar 2014, geändert durch Vertrag vom 20. Januar 2015, die Zahlung eines einmaligen IPO-Bonus durch die Tele Columbus Holdings SA zugesagt. Siehe dazu oben „1.5. Weitere Zusagen“.

Darüber hinaus bestanden im laufenden Geschäftsjahr keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen Organmitgliedern und dem Konzern.

Berlin, den 31. März 2015

Tele Columbus AG, Berlin



Ronny Verhelst
Vorstandsvorsitzender



Frank Posnanski
Finanzvorstand



Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014
nach den International Financial Reporting Standards
(IFRS)



I.	Konzerngewinn- und Verlustrechnung	82
II.	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	83
III.	Konzern-Bilanz	84
IV.	Konzern-Kapitalflussrechnung	86
V.	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88

I. Konzerngewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	E.1	213.094	206.222
Aktiviert Eigenleistungen	E.2	6.649	6.877
Andere Erträge	E.3	15.664	26.068
<i>Gesamtleistung</i>		235.407	239.167
Materialaufwand	E.4	-76.050	-83.783
Leistungen an Arbeitnehmer	E.5	-33.754	-31.745
Andere Aufwendungen	E.6	-41.449	-32.473
<i>EBITDA</i>		84.154	91.166
Abschreibungen	E.7	-50.789	-62.832
<i>EBIT</i>		33.365	28.334
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	B.4	-12	-20
Zinsen und ähnliche Erträge	E.8	112	447
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E.8	-47.296	-28.321
Sonstiges Finanzergebnis	E.9	-54	-485
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		-13.885	-45
Steuern vom Einkommen und Ertrag	E.10	-8.009	-8.593
Jahresergebnis		-21.894	-8.638
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-24.121	-11.963
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		2.227	3.325
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-1,2	-0,6
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-1,2	-0,6

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

II. Konzern- Gesamtergebnisrechnung

zum 31. Dezember 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
<i>Jahresergebnis</i>		-21.894	-8.638
Sonstiges Ergebnis			
Aufwendungen und Erträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	E.15	-769	-278
Gesamtergebnis		-22.663	-8.916
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-24.890	-12.241
Nicht beherrschende Anteile		2.227	3.325

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

III. Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	E.11	209.923	207.821
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	E.12	381.821	372.173
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	B.5	8	523
Anteile an assoziierten Unternehmen	B.4	276	275
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	0	9.418
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	1.148	1.507
Abgrenzungsposten	E.14	72	17
		593.248	591.734
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	E.13	3.342	1.693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	19.115	18.931
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	3.129	2.165
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	4.662	7.097
Sonstige Forderungen	E.14	13.082	903
Ertragsteuererstattungsansprüche		457	1.179
Zahlungsmittel	F.4	24.441	70.539
Abgrenzungsposten	E.14	5.690	2.200
		73.918	104.707
		667.166	696.441

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
Nettovermögen entfallend auf die Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe	E.15	-112.571	-68.225
Nicht beherrschende Anteile		5.255	6.690
<i>Summe Eigenkapital</i>		<i>-107.316</i>	<i>-61.535</i>
Langfristige Schulden			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	E.16	10.615	9.791
Sonstige Rückstellungen	E.17	11.883	11.361
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.18	640.547	43.507
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	F.2.2	0	13.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.19	33.890	32.660
Abgrenzungsposten	E.20	933	1.181
		697.868	111.729
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	E.17	7.466	4.751
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.18	2.626	578.143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.19	41.025	43.229
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	F.2.2	2.559	2.602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.21	255	4.635
Sonstige Verbindlichkeiten	E.21	12.565	8.042
Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.801	684
Abgrenzungsposten	E.20	4.317	4.161
		76.614	646.247
		667.166	696.441

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

IV. Konzern- Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
<i>Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)</i>		33.365	28.334
Abschreibungen	E.7	50.789	62.832
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen		-12	-20
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		-1.480	-1.336
Anstieg (-)/Rückgang (+) von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen		-14.362	-5.522
Anstieg (+)/Rückgang (-) von Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen		-12.618	-4.505
Gezahlte Ertragsteuern		-2.739	-7.503
Cashflow aus operativer Tätigkeit		52.943	72.280
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		3.235	4.565
Investitionen in das Sachanlagevermögen	E.11	-35.911	-41.413
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	E.12	-7.086	-6.726
Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	-730
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-10.614	0
Erhaltene Dividenden		30	0
Zinseinzahlungen		112	361
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-50.234	-43.943

TEUR	Anhang	2014	2013
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Anpassungen in Bezug auf die Veränderung der Konzernstruktur		-1.684 *	32.743 *
Tilgung von Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		-6.112	-4.865
Ausschüttungen		-3.065	-2.782
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- oder langfristigen Fremdmitteln von Kreditinstituten		78	8.223
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln		-2.886	-3.534
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-18.369	0
Zinsauszahlungen		-17.126	-24.031
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-49.164	5.754
Zahlungsmittel am Ende der Periode			
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		-46.455	34.091
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		70.539	22.035
<i>Zahlungsmittel am Ende der Periode</i>		<i>24.084</i>	<i>56.126</i>
Abzüglich/Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		357	14.413
Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode		24.441	70.539

* Es wird hierzu auf den Abschnitt V „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ verwiesen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

V. Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2014

Für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anhang- angabe	Nettovermögen entfallend auf die Tele Columbus Gruppe	Grundkapital
Stand 01.01.2014	E.15	-68.225	0
Gewinn (+) oder Verlust (-)			
Sonstiges Ergebnis			
Gesamtergebnis			
Ausschüttungen			
Veränderungen aus dem Kauf von Minderheiten-Anteilen			
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Anpassungen in Bezug auf die Veränderung der Konzernstruktur			
Einführung der bestehenden Konzernstruktur		68.225	20.025
Stand 31.12.2014	E.15	0	20.025

Für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anhang- angabe	Nettovermögen entfallend auf die Tele Columbus Gruppe	Grundkapital
Stand 01.01.2013	E.15	-88.727	0
Gewinn (+) oder Verlust (-)		-11.963	
Sonstiges Ergebnis		-278	
Gesamtergebnis		-12.241	
Ausschüttungen			
Veränderungen aus dem Kauf von Minderheiten-Anteilen			
Veränderungen des Netto-Vermögens auf Grund von Anpassungen in Bezug auf die Veränderung der Konzernstruktur		32.743*	
Einführung der bestehenden Konzernstruktur			
Stand 31.12.2013	E.15	-68.225	0

* Es wird hierzu auf den Abschnitt IV „Konzern-Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Abschlusses.

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
0	0	0	0	-68.225	6.690	-61.535
		-24.121		-24.121	2.227	-21.894
			-769	-769		-769
		-24.121	-769	-24.890	2.227	-22.663
					-3.065	-3.065
	-17.772			-17.772	-597	-18.369
	-1.684*			-1.684		-1.684
8.324	-95.236	0	-1.338	0	0	0
8.324	-114.692	-24.121	-2.107	-112.571	5.255	-107.316

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
0	0	0	0	-88.727	6.147	-82.580
				-11.963	3.325	-8.638
				-278		-278
				-12.241	3.325	-8.916
					-2.782	-2.782
				32.743		32.743
0	0	0	0	-68.225	6.690	-61.535



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014



A.	Allgemeine Grundlagen	92
B.	Konsolidierungskreis	93
C.	Grundlagen des Konzernabschlusses	101
D.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	101
E.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz	116
F.	Sonstige Erläuterungen	136

VI. Anhang zum Abschluss

A Allgemeine Grundlagen

A.1 Einführung

In Vorbereitung des Börsengangs am 23. Januar 2015 wurde die Tele Columbus Gruppe rechtlich umstrukturiert, wie nachfolgend zusammengefasst. Hinsichtlich weiterer Entwicklungen wird auch auf den Abschnitt: F.9 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, verwiesen.

Im Rahmen der Umstrukturierung wurden alle operativen Beteiligungen der Tele Columbus GmbH sowie bestimmte Vermögenswerte und bestimmte Schulden der Tele Columbus GmbH auf die Tele Columbus Holding GmbH (im Folgenden zusammen „Tele Columbus Gruppe“) abgespalten. Der Abspaltungsvertrag zwischen der Tele Columbus GmbH und der Tele Columbus Holding GmbH wurde am 19. August 2014 unterzeichnet. Die Abspaltung wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2014 durchgeführt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 22. August 2014.

Die Tele Columbus Holding GmbH wurde am 6. November 2012 gegründet und war ursprünglich eine Tochtergesellschaft der Tele Columbus GmbH. Mit Vertrag vom 19. August 2014 wurde die Tele Columbus Holding GmbH von der Tele Columbus GmbH an die Tele Columbus Management S.à.r.l., der Muttergesellschaft der Tele Columbus GmbH, übertragen. Im Ergebnis der Umstrukturierung entstand somit die Tele Columbus Holding GmbH mit den operativen Beteiligungen und abgespaltenen Vermögenswerten und Schulden der Tele Columbus GmbH als Schwesterkonzern zur Tele Columbus GmbH mit ihren verbleibenden Beteiligungen bzw. nicht übertragenen Vermögenswerten und Schulden unter der Beherrschung der Tele Columbus Management S.à.r.l. Die Abspaltung wurde im IFRS-Konzernabschluss der Tele Columbus Holding GmbH zum 31. Dezember 2014 als Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung abgebildet und führt somit nicht zur Aufdeckung stiller Reserven bzw. zum Ansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes.

A.2 Formwechsel in die Tele Columbus AG

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 20. August 2014 wurde der Formwechsel der Tele Columbus Holding GmbH in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Tele Columbus AG beschlossen. Mit Eintragung des Formwechsels im Handelsregister am 12. September 2014 ist die formwechselnde Umwandlung wirksam geworden. Das bestehende Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.025.000 wurde zum Grundkapital der Tele Columbus AG. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.025.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00.

A.3 Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe sind als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen in den östlichen Bundesländern tätig. Ca. 20 % der Bestände werden im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Das Basisgeschäft besteht im Betrieb und in der Verwaltung von Breitbandkabelanlagen mit teilweise eigenen Satellitenempfangsanlagen zur Versorgung von Wohnanlagen diverser Wohnungsunternehmen bzw. deren Mietern mit Fernseh- und Hörfunksignalen, Internet sowie Telefonie. Zum Betrieb der Anlagen gehören der Service, die Wartung, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso.

A.4 Grundlagen des Abschlusses

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2014 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tele Columbus AG und der auf sie abgespaltenen operativen Beteiligungen sowie Vermögenswerte und Schulden der Tele Columbus Beteiligungs GmbH für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Vergleichsperiode 2013 dar.

Der Abschluss der Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2014 wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt. Die Finanzinformationen für die Vergleichsperiode 2013 entsprechen den Finanzinformationen des kombinierten Abschlusses für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013, 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der kombinierte Abschluss für die vorgenannten Fiskaljahre wurde für den Zweck des Börsenprospekts erstellt und ist der erste Abschluss der Tele Columbus Holding GmbH nach den IFRS und wurde nach den Regelungen des IFRS 1 für die erstmalige Anwendung der IFRS aufgestellt.

Der Abschluss besteht aus einer Konzerngewinn- und Verlustrechnung, einer Konzerngesamtergebnisrechnung, einer Konzernbilanz, einer Konzernkapitalflussrechnung, einer Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und einem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014 sowie für die Vergleichsperiode 2013.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nicht anders vermerkt. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es in den Berichtsangaben zu Rundungsdifferenzen von bis zu +/-1 TEUR kommen.

Der Abschluss wurde am 31. März 2015 durch den Vorstand der Tele Columbus AG, Berlin, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmensestätigkeit („Going Concern“) erstellt.

Wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber der Vergleichsperiode gab es nicht.

B Konsolidierungskreis

B.1 Konsolidierungsmethoden

B.1.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle gruppeninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle unrealisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften bei der Erstellung des Abschlusses eliminiert. Darüber hinaus wurde eine Kapitalkonsolidierung bei bestehendem Mutter-Tochter-Verhältnis innerhalb der Tele Columbus Gruppe durchgeführt. Transaktionen der Gruppe mit Gesellschaften, die nicht Teil des Konsolidierungskreises sind, werden als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt.

B.1.2 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

B.1.3 Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

B.1.4 Anteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an einem Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

B.2 Veränderung des Konsolidierungskreises

B.2.1 Erwerb der Anteile an der BIG Medienversorgung GmbH und Medienwerkstatt GmbH

Mit Vertrag vom 27. August 2014 hat die Tele Columbus AG die BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach, (im Folgenden als „BIG“ bezeichnet) sowie die Medienwerkstatt GmbH, Mönchengladbach, (im Folgenden als „Medienwerkstatt“ bezeichnet) erworben. Hierzu hat die Tele Columbus AG alle Anteile an der BIG Medienversorgung und 40 % der Anteile an der Medienwerkstatt übernommen. Die übrigen 60 % der Anteile an der Medienwerkstatt hält die BIG Medienversorgung GmbH. Die Anteile entsprechen den Stimmrechten.

Der vorläufige Kaufpreis in Höhe von EUR 10,8 Mio. wurde bisher in Höhe von EUR 10,7 Mio. mit Barmitteln beglichen. Darin enthalten ist auch ein Darlehen an die Gesellschaft. Es besteht ein variabler Kaufpreisbestandteil in Abhängigkeit des zukünftigen EBITDA nach Tele Columbus Definition, für den vorläufig kein wesentlicher Wert angesetzt wurde (zur Vorläufigkeit der Werte siehe unten).

Die BIG Gruppe bietet ihren Kunden umfangreichen Service in Bezug auf die Versorgung mit Signalen im Bereich der Netzwerkebene 4 an. Mit dem Erwerb (i. W. Segment TV-Products) stärkt die Tele Columbus Gruppe ihre Marktpräsenz in diesem Bereich.

Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 73 sind in den „anderen Aufwendungen“ enthalten.

Die Eröffnungsbilanzen für die Erstkonsolidierung 1. September 2014 der Gesellschaften waren aus zeitlichen Gründen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch vorläufig und wurden auf Basis der noch ungeprüften HGB-Werte und einer vereinfachten IFRS-Überleitung erstellt. Die Bewertung des übernommenen Kundenstamms ist noch nicht abgeschlossen. Nach diesen vorläufigen Werten ergibt sich für beide Gesellschaften zusammen ein übernommenes Netto-Vermögen von TEUR +680. Entsprechend ergibt sich ein vorläufiger Goodwill in Höhe von TEUR 10.146.

Der Goodwill spiegelt i. W. Synergieeffekte und den Wert des Geschäftsmodells der BIG wieder.

Darüber hinaus können zu den vorläufigen Werten die folgenden Aussagen getroffen werden: Die bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten und Brutto-Beträgen der vertraglichen Forderungen. Es wird nicht mit uneinbringlichen Forderungen gerechnet. Wesentliche Eventualforderungen und Verbindlichkeiten bestehen nach aktuellen Erkenntnissen nicht.

Seit September (also seit Erstkonsolidierung) hatten die BIG und die Medienwerkstatt mit TEUR 685 Umsatz sowie einem EBITDA in Höhe von TEUR 198 bzw. einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR –238 auf den Konzernabschluss relativ geringe Auswirkungen.

Aufgrund der Vorläufigkeit aller aktuellen Werte können Angaben zu Auswirkungen der BIG, wäre sie zum 1. Januar 2014 konsolidiert worden, nicht zuverlässig vorgenommen werden und unterbleiben daher. Die vorläufigen handelsrechtlichen, nicht konsolidierten Abschlüsse der BIG und der Medienwerkstatt zum 31. Dezember 2014 zeigen Umsätze in Höhe von TEUR 2.417 und ein EBITDA in Höhe von TEUR 33.

B.2.2 Gründung von JVA Media GmbH

Am 23. September 2014 wurde eine neue Gesellschaft JVA Media GmbH mit Sitz in Magdeburg gegründet.

Diese Gesellschaft wurde für die Vermarktung, Betreuung und Entwicklung von Haft-raummediensystemen (TV, Telefon, Internet) errichtet. Die JVA Media GmbH ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehen. Diese Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen im Telekommunikationsbereich tätigen Unternehmen zu beteiligen.

Das Stammkapital der JVA Media GmbH, Magdeburg, beträgt TEUR 25. Von diesem Stammkapital übernehmen die MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg, (51,02 % Tochtergesellschaft der Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin) und die Lausitzer Information- und Medienzentrum GmbH Geschäftsanteile in Höhe von jeweils TEUR 12,5. Dadurch erhält die Tele Columbus AG 50 % der Anteile an der Gesellschaft JVA Media GmbH, Magdeburg (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt B.4 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ verwiesen).

Die entstehenden Verlustrisiken werden von MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg, und Lausitzer Information- und Medienzentrum GmbH jeweils anteilig getragen.

Die neue Gesellschaft JVA Media GmbH, Magdeburg, ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Das erste Geschäftsjahr ist ein Rumpfgeschäftsjahr und läuft vom Abschluss des Geschäftsvertrages bis zum 31. Dezember 2014. Danach ist das Geschäftsjahr das Kalenderjahr.

B.2.3 Verkauf von RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH

Mit notariellem Vertrag vom 19. August 2014 hat die Tele Columbus Multimedia GmbH ihre 100 %-Beteiligung an der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH, Chemnitz, an die Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals Tele Columbus GmbH) verkauft. Da die Gesellschaft bisher aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidiert wurde, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen des Verkaufs auf dem Abschluss (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt F.7 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen).

B.2.4 Erwerb der restlichen Anteile an der BMB GmbH & Co. KG und BMB Geschäftsführung GmbH

Am 11. September 2014 (mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2014) erwarb die Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, die restlichen 49,5 % Anteile an der BMB GmbH & Co. KG, Essen, (Kommanditkapital des Minderheitsgesellschafters TEUR 99) und 48 % Anteile an der BMB Geschäftsführung GmbH, Essen, (Kapitalanteil des Minderheitsgesellschafters TEUR 12) von der Marienfeld Multimedia GmbH, Essen. Diese hält nunmehr 100 % der Geschäftsanteile an der BMB Geschäftsführung GmbH und 100 % der Kommanditanteile an der BMB GmbH & Co. KG.

Der Gesamtkaufpreis betrug TEUR 21.280 (nach Abzinsung) und wurde aus dem freien Cash-flow finanziert. Beide Gesellschaften wurden bereits im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erwerb der restlichen Anteile an den beiden Gesellschaften wird somit gemäß IFRS 10.23 als erfolgsneutrale Transaktion im Eigenkapital abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von TEUR 597 wurden eliminiert und die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil der Minderheiten in den Posten „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ abgebildet. Darüber hinaus wurde die Ausbuchung der langfristigen Verbindlichkeiten aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen für die Personengesellschaft BMB GmbH & Co. KG in diesem Eigenkapitalposten erfasst (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt F.2.2 „Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich“ verwiesen).

B.2.5 Auflösung von Ewt TSS Immobilien GbR

Mit Schreiben vom 19. August 2014 hat die Tele Columbus Multimedia GmbH in ihrer Funktion als Gesellschafterin an der Ewt TSS Immobilien GbR, Augsburg, mit einem Anteil von 99,9 %, der einzig weiteren Gesellschafterin Orion Cable GmbH, München, mitgeteilt, dass sie den Ausschluss der Orion Cable GmbH als Gesellschafterin und die Übernahme ihres 0,1-prozentigen Anteils an der GbR beschlossen hat. Der Ausschluss und die Übernahme sämtlicher Anteile der Orion Cable GmbH an der GbR sind mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten. Mit Zugang des Schreibens bei der Orion Cable GmbH wurde die GbR aufgelöst.

Neben den oben beschriebenen Erwerben gab es keine weiteren Erwerbe oder Veräußerungen im Geschäftsjahre 2014.

B.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe werden die Tele Columbus AG sowie die im Folgenden aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Kapitalanteil in %

	2014	2013
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
BMB Geschäftsführung GmbH, Essen	100,00	52,00
BMB GmbH & Co. KG, Essen *	100,00	50,50
Cable Plus GmbH, Cottbus	100,00	100,00
MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus *	100,00	100,00
Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Ost GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen *	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Jena *	100,00	100,00
Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin *	100,00	100,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	100,00	n/a
Medienwerkstatt GmbH, Mönchengladbach	100,00	n/a

* Die Gesellschaft hat für die Abschlüsse 2014 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die jeweiligen Kapitalanteile entsprechen den folgenden Stimmrechtsanteilen.

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochtergesellschaften mit wesentlichen Minderheitsbeteiligungen vor konzerninternen Eliminierungen.

2014

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH	BMB GmbH & Co. KG	BBcom Berlin- Brandenburgische Kommunikations- gesellschaft mbH	Gesamt*
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	0,00	49,00	
Langfristige Vermögenswerte	12.188	0	73	
Kurzfristige Vermögenswerte	2.707	0	687	
Langfristige Schulden	-7.888	0	0	
Kurzfristige Schulden	-2.581	0	-389	
<i>Nettovermögen</i>	4.426	0	371	4.797
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	0	207	3.118
Umsatzerlöse	24.362	13.099	1.379	
Gewinn (EBITDA)	11.627	5.744	552	
Sonstiges Ergebnis	-8.097	-5.604	-217	
Gesamtergebnis	3.530	140	335	4.005
nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.695	0	271	5.966
nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-3.966	0	-106	-4.072
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit**	5.838	4.103	454	
Cashflows aus der Investitionstätigkeit**	-523	-215	-88	
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit**	-4.852	-4.906	-214	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.225	-1.735	-105	
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	463	-1.018	152	-403

* Aufgrund ihrer unwesentlichen Minderheitsbeteiligungen werden die Gesellschaften BMB Geschäftsführung GmbH und ewt TSS Immobilien GbR (in 2013) in diese Aufstellung nicht aufgenommen.

** Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

2013

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH	BMB GmbH & Co. KG	BBcom Berlin- Brandenburgische Kommunikations- gesellschaft mbH	Gesamt*
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	49,50	49,00	
Langfristige Vermögenswerte	14.611	3.836	68	
Kurzfristige Vermögenswerte	2.662	2.062	471	
Langfristige Schulden	-9.483	-2.184	0	
Kurzfristige Schulden	-3.014	-1.394	-228	
<i>Nettovermögen</i>	4.776	2.320	311	7.407
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	99	207	3.217
Umsatzerlöse	23.955	12.750	1.305	
Gewinn (EBITDA)	10.887	5.964	448	
Sonstiges Ergebnis	-8.240	-2.461	-228	
Gesamtergebnis	2.647	3.503	220	6.370
nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.332	2.952	220	8.504
nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-4.036	-1.218	-112	-5.366
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit**	10.679	4.675	505	
Cashflows aus der Investitionstätigkeit**	-11.048	-593	-154	
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit**	1.595	-1.909	-440	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.029	-1.542	-211	
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.226	2.173	-89	3.310

* Aufgrund ihrer unwesentlichen Minderheitsbeteiligungen werden die Gesellschaften BMB Geschäftsführung GmbH und ewt TSS Immobilien GbR (in 2013) in diese Aufstellung nicht aufgenommen.

** Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

B.4 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben einzeln und in ihrer Gesamtheit nur unwesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Assoziierte Unternehmen

	Kapitalanteil in %	
	31.12.2014	31.12.2013
AproStyle AG, Dresden	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Jena	48,00	48,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs GmbH, Jena	48,00	48,00
JVA Media GmbH, Magdeburg	50,00	n/a

Der Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 276 (2013: TEUR 275) resultiert im Wesentlichen aus Anteilen an der AproStyle AG und Anteilen an der JVA Media GmbH.

Die Aufwendungen aus der AproStyle AG, die im Rahmen der Equity-Methode bilanziert wird, betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 12 (2013 TEUR 20).

Durch ihre vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MDCC Magdeburg City-Com GmbH hält die Tele Columbus AG zum Abschlussstichtag 50 % der Anteile an der JVA Media GmbH in Höhe von TEUR 12,5. Im Geschäftsjahr 2014 resultierten noch keine Ergebnisse aus dieser Beteiligung.

Die Beteiligungen an der TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG und an der TV Produktions- und Betriebsverwaltungs GmbH werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit zu ihren Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

B.5 Beteiligungen an anderen Unternehmen

Aufgrund fehlender Beherrschung bzw. eines maßgeblichen Einflusses wird die Beteiligung von 12,82 % an der Deutsche Netzmarketing GmbH gemäß IAS 39 in den Abschluss einbezogen. Der Ausweis erfolgte unter der Position „Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften“. Die Beteiligung wurde als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert und wird aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 8 bilanziert.

Aufgrund ihres unwesentlichen Einflusses auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konsolidierungskreises wird die Beteiligung von 100 % an der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH, Chemnitz, in Höhe von TEUR 515 nicht vollkonsolidiert, sondern bis zu Veräußerung in Geschäftsjahr 2014 zu Anschaffungskosten einbezogen (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt B.2 „Veränderung des Konsolidierungskreises“ verwiesen). Der Ausweis erfolgte unter der Position „Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften“. Die Beteiligung wird gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert. Für die Bewertung wird an dieser Stelle auf die Abschnitte D.2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

C Grundlagen des Konzernabschlusses

C.1 Ausweis und Bewertung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Tele Columbus Gruppe werden über sämtliche Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS aufgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde auf Grundlage des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt. Der Abschluss wurde, mit Ausnahme der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, auf Basis von historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Der Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die jeweils bilanzierte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

D.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung des Abschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, den Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode haben. Obwohl das Management diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der diese vorgenommen werden, sowie in betroffenen zukünftigen Perioden.

D.1.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Aufstellung des Abschlusses hat der Vorstand neben Schätzungen auch die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen, die sich wesentlich auf die im Abschluss ausgewiesenen Beträge auswirken.

- Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber in Operating-Leasingverhältnissen:
Zum Produktportfolio der Tele Columbus Gruppe gehören Angebote, welche die Signalübertragung und das Recht zur Nutzung von Kundenendgeräten (u.a. Kabelmodems und Digital-Receiver, sogenannte Customer Premises Equipment (CPE)) beinhalten. Die Kundenendgeräte sind eine notwendige Voraussetzung für die jeweilige Signalübertragung beim Kunden. Da die Erfüllung dieser Leistungsvereinbarungen vom Einsatz eines bestimmten an den Kunden ausgelieferten Vermögenswertes abhängt und mit den von der Tele Columbus Gruppe definierten Leistungsvereinbarungen das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes verbunden ist, enthalten diese Vereinbarungen, die sowohl die Signalübertragung als auch das Recht zur Nutzung der erforderlichen Kundenendgeräte umfassen, ein Leasingverhältnis gemäß IFRIC 4, im Rahmen dessen die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber auftreten. Diese Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Die Kundenendgeräte werden dementsprechend in Übereinstimmung mit IAS 16 im Sachanlagevermögen erfasst und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

- Tele Columbus Gruppe als Leasingnehmer in Finanzierungs-Leasingverhältnissen: Zur Signalübertragung hat die Tele Columbus Gruppe Teile ihrer Netzinfrastruktur geleast. Geleast werden im Wesentlichen IP- und HFC-Verbindungen auf Basis von Glasfasern. Die IP-Verbindungen stellen die Strecke zwischen den Kopfstellen dar, während die HFC-Verbindungen die Strecke zwischen Kopfstelle und Endkunde abdecken. Geleast wird eine Kapazität an Bandbreiten. Die Tele Columbus Gruppe hat bei diesen Leasingverträgen festgestellt, dass bestimmte Rechte auf sie übergegangen sind und dass die Leasingdauer den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer umfasst. Daher hat sie die Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing im Sinne des IAS 17 klassifiziert.

D.1.2 Schätzunsicherheiten

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Rückbauverpflichtungen:
Die Tele Columbus Gruppe ist vereinzelt verpflichtet, sämtliche Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen nach Ablauf der Mietverhältnisse zu entfernen. Erwartungen bezüglich des Verzichts des Leasinggebers auf die Erfüllung von Rückbauverpflichtungen werden in die Berechnung der bestmöglichen Schätzung für die Verpflichtung im Zusammenhang mit den gemieteten Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen gemäß IFRS einbezogen. Der Vorstand geht von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus, so dass keine Kosten aus Rückbauverpflichtungen bilanziell berücksichtigt wurden. Bezüglich Rückbauverpflichtungen für von der Gesellschaft angemietete Geschäftsräume verweisen wir auf den Abschnitt E.17 „Sonstige Rückstellungen“.
- Rückstellung für drohende Verluste:
Im Zusammenhang mit einem langfristigen Signalliefervertrag wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 17.731 in 2014 gebildet (2013: TEUR 15.311). Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt E.17 „Sonstige Rückstellungen“. Der Signalliefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 und legt Mindestentgelte fest. Im Falle der Nichteinhaltung der Mindestentgelte muss die Gesellschaft die Differenz ausgleichen. Die Tele Columbus Gruppe hat anhand der erwarteten Abonnenanzahl und der vertraglich festgelegten Preisstaffelung einen erwarteten Verpflichtungsumfang berechnet und diesen den Mindestentgelten gegenübergestellt. Aus dieser Herleitung zeichnet sich insgesamt ein Verpflichtungsüberhang ab.
- Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte:
Die Gruppe prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 373.582 (2013: TEUR 363.436) wird gemäß IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 31. Dezember 2014 wurde gemäß IAS 36 pro zahlungsmittelgenerierender Einheit (identisch mit den Segmenten) der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwerts erfolgte im Einklang mit IFRS 13 basierend auf nicht beobachtbaren

Eingangsparametern (Level 3). Es wird auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt A „Allgemeine Grundlagen“ sowie dem Abschnitt E.12 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.

- Aufgrund der in 2014 eingeführten Segmentberichterstattung wurde in 2014 erstmals der Geschäfts- oder Firmenwert auf die Segmente (identisch mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für den Wertminderungstest) aufgeteilt. Diese Aufteilung wurde auf Grundlage des Verhältnisses der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) der Segmente zueinander durchgeführt.
- Bilanzierung von latenten Steueransprüchen:
Latente Steuern werden aktiviert, soweit ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in künftigen Perioden erwartet wird, das mit den vorhandenen aktiven latenten Differenzen verrechnet werden kann, und die erforderlichen Dokumentationsanforderungen erfüllt werden können. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche sind Schätzungen seitens des Vorstands in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der künftigen zu versteuernden Erträge sowie die künftigen Steuergestaltungsstrategien erforderlich. Auf Grundlage der aktuellen Planung werden die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus gehende aktive latente Steuern, sowie alle aktiven latenten Steuern auf Verlustverträge, wurden in 2014 wertberichtigt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden teilweise nicht angesetzt, da mit einer Verwendung der Vorträge nicht gerechnet wird. Teilweise wird mit einer Verwendung gerechnet, aber auf Grund der Verlusthistorie bestehen höhere Anforderungen an die Dokumentation der Wahrscheinlichkeit der Verwendung der Vorträge (z. B. detaillierte Steuerplanung). Diese konnte nicht in allen Punkten zum Stichtag erfüllt werden.

D.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

D.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen des IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer befristeten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer (zwischen 3 und 15 Jahre) abgeschrieben.

Entwicklungsleistungen zur Verbesserung und Erweiterung im Zusammenhang mit selbst geschaffener Software werden aktiviert, sofern die Ansatzvoraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungsleistungen werden über eine Laufzeit von 2 Jahren abgeschrieben.

Aufwendungen für die Anwerbung neuer Kunden werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern es sich um Auszahlungen an einen externen Dritten handelt, die in direktem Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss stehen und die Ansatz- und Bewertungskriterien eines immateriellen Vermögenswertes gemäß IAS 38 erfüllen. Die Abschreibung erfolgt über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit von 1 bis 2 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbefristeten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Wertminderungstests (Impairment Test) auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit – CGU), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist.

Sofern der erzielbare Betrag (recoverable amount) hierbei den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert auf diesen erzielbaren Betrag wertgemindert. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Wertminderungstest erfolgt auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit – CGU), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist.

Es wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ und die Anhangsangaben zum Geschäfts- oder Firmenwert unter dem Abschnitt E.12 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden unter den „Anderen Erträgen“ bzw. „Anderen Aufwendungen“ erfasst.

D.2.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung identifizierte Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. entsprechend den Regelungen des IFRS angesetzt und bewertet. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Ein Unternehmen hat für jeden einzelnen Zusammenschluss die Wahl, die nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen entweder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Tele Columbus Gruppe hat den erstgenannten Ansatz gewählt.

D.2.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wertminderungen werden rückgängig gemacht, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zum Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Kabelnetzinfrastruktur umfasst technische Anlagen mit geschätzten Nutzungsdauern zwischen 8 und 15 Jahren. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswertes zurechenbar sind. Sind diese nicht direkt zurechenbar, werden sie periodengerecht als Aufwand erfasst.

Kundenendgeräte in Form von Modems und Receivern werden – sofern sie nicht im Rahmen des Vertrags an den Kunden veräußert wurden – als Teil der Netzinfrastruktur in den technischen Anlagen bilanziert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren für Modems und 2 Jahren für Receiver abgeschrieben. Im Falle einer Rückgabe vor dem planmäßigen Ende des Vertrages wird das Kundenendgerät bis auf EUR 1 abgeschrieben und dem Vorratsvermögen zugeführt.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis vorgenommen.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag („recoverable amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen abgewertet. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich erwarteten Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Werthaltigkeitstest erfolgt grundsätzlich auf Ebene eines einzelnen Vermögenswertes.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden periodengerecht erfasst. Wesentliche nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der hieraus entstehende zukünftige Nutzen, der dem Unternehmen zufließt, den zuvor erwarteten Nutzen übersteigt.

Aufwendungen aus linearer Abschreibung und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten werden erfolgswirksam in den „Anderen Erträgen“ bzw. „Anderen Aufwendungen“ erfasst.

D.2.4 Leasing

Gemäß IAS 17 wird zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverträgen unterschieden.

Bei einem Finanzierungsleasing sind die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übergegangen, so dass das Leasingobjekt in der Bilanz des Leasingnehmers zu aktivieren ist. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Der Vermögenswert wird linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Dauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die künftigen Leasingzahlungen werden als Leasingverbindlichkeit passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die verbleibende Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird.

Finanzierungsleasingverhältnisse sind auch im Rahmen von Sale-and-lease-back-Vereinbarungen vorhanden. Demnach führen zivilrechtliche Veräußerungsvorgänge dann nicht zu einem Abgang an Vermögenswerten, wenn diese Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen wieder „zurückgeleast“ werden und zu aktivieren sind. Etwaige Veräußerungsgewinne werden dabei über die Laufzeit der Finanzierungsleasingverhältnisse abgegrenzt.

Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingvertrag geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Teilweise vermietet die Tele Columbus Gruppe das zum Empfang von digitalem Fernsehen und Breitbandangeboten notwendige Customer Premises Equipment (CPE) an seine Kunden. Diese Leasingvereinbarungen, bei denen die Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber fungiert, werden als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Dementsprechend aktiviert die Gesellschaft die CPE als Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten. Die Angaben nach IAS 17.56 bezüglich der künftigen Entgelte für die Zurverfügungstellung der CPE können nicht gemacht werden, da sie in das Entgelt für die gesamte Leistung gegenüber dem Kunden integriert sind.

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen insbesondere für gepachtete Hausverteilanlagen und geleaste Ortsverkabelungen auf der Basis von Glasfaserverbindungen. Es wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt F.1.3 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

D.2.5 Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen von den Marktpreisen nach Gängigkeit ermittelt.

D.2.6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IAS 39 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden dann bilanziert, wenn ein Unternehmen eine vertragliche Beziehung mit einem korrespondierenden Vertragspartner eingeht.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus diesem erloschen sind oder die Rechte an dem finanziellen Vermögenswert an eine andere Partei übertragen wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, d. h., wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich verändert werden, erfolgt eine Ausbuchung des bestehenden Darlehens auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung des Darlehens auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert nach IAS 39.40. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis der Diskontierung der vertraglich erwarteten Cashflows mittels eines marktgerechten Zinssatzes. Sofern der ermittelte beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweicht, wird die Differenz über die Vertragslaufzeit amortisiert. Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Tele Columbus Gruppe legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Tele Columbus Gruppe die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Im Folgenden wird ein Überblick über Ansatz und Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente gegeben.

Finanzielle Vermögenswerte	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert ¹⁾	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen ¹⁾
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
3. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
4. Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Finanzergebnis

Finanzielle Verbindlichkeiten	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Zinstragende Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert abzüglich Transaktionskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten ²⁾	Finanzergebnis
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen

1) Die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifizierten Eigenkapitalinstrumente werden bei der Tele Columbus Gruppe gemäß IAS 39.46c zu Anschaffungskosten ausgewiesen, da keine Marktpreise hierfür existieren und eine verlässliche Bestimmung des Marktwertes nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich durchführen lässt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen. Ggf. vereinnahmte Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst. Änderungen des Zeitwerts werden in diesem Fall nicht erfasst. Wertminderungen werden gemäß IAS 39.55b im Gewinn oder Verlust erfasst.

2) Der fortgeführte Anschaffungswert inklusive Transaktionskosten wird durch die Effektivzinsmethode bestimmt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, falls die fortgeführten Anschaffungskosten den auf Grundlage des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert übersteigen.

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, Schecks sowie verpfändete Zahlungsmittel.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar und nicht in den Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ bzw. „Kredite und Forderungen“ eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält Eigenkapitalinstrumente von Gesellschaften, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode einbezogen werden. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39.46 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen vollumfänglich Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden. Da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich der Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lässt, werden sie gemäß IAS 39.46c mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern an Personengesellschaften wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Alle finanziellen Vermögenswerte werden auf Wertminderung hin überprüft. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners
- die Umstrukturierung eines der Gruppe geschuldeten Betrags zu Bedingungen, die die Gruppe anderenfalls nicht in Betracht ziehen würde
- Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten oder
- beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertminderungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Pauschalierte Einzelwertminderungen werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen bezüglich Forderungsausfälle in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Bei den gehaltenen Anteilen an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis eines entsprechenden Bewertungsverfahrens, sofern objektive Hinweise auf einen solchen Rückgang hinweisen. Objektive Hinweise sind unter anderem signifikante Änderungen im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des nicht konsolidierten Tochterunternehmens. Die Gruppe hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

D.2.7 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen des Plans ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, d. h., aufgrund derer die jeweiligen Unternehmen der Gruppe die rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung der zugesagten Pensionsleistungen haben.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method), der verschiedene Annahmen und Erwartungen bezüglich des Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sollte für die leistungsorientierten Pläne ein sogenanntes Planvermögen bestehen, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellung auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden erfolgsneutral im Rahmen des sonstigen Ergebnisses erfasst.

Altersteilzeitvereinbarungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden in bestimmten Fällen Altersteilzeitvereinbarungen angeboten. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus deren absolvierter Dienstzeit.

Jubiläumsverpflichtungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften wurden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsverpflichtungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

D.2.8 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nach IFRS dann anzusetzen, wenn ein Unternehmen innerhalb der Tele Columbus Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern die Tele Columbus Gruppe für eine Rückstellung eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und, sofern erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Drohverlustrückstellungen

Die Tele Columbus Gruppe bildet Drohverlustrückstellungen, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Einklang mit IAS 37 für alle erfassten Verpflichtungen der Gruppe gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

D.2.9 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Private Zuschüsse und Kundenvorauszahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den Umsatzerlösen oder den anderen Erträgen.

D.2.10 Ertragsrealisierung

Erträge sind die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe resultierenden Bruttozuflüsse, die zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen sind. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung interner Verkäufe ausgewiesen.

Erträge werden erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließt und weitere im Folgenden spezifizierte Kriterien erfüllt sind.

Umsatzerlöse

Die Tele Columbus Gruppe erzielt Umsatzerlöse in den folgenden Hauptgeschäftsfeldern: analoges und digitales Kabelfernsehen, digitale Zusatzdienste, Internet sowie Telefonie und Durchleitungsentgelte.

Laufende Erlöse aus Grundgebühren werden grundsätzlich linear über die individuelle Vertragslaufzeit realisiert.

Neuvertragskunden werden zum Teil mit Werbungsangeboten wie einer bestimmten Anzahl an Gratismonaten bei einer Vertragslaufzeit von 1 bis 2 Jahren geworben. Wenn der Kunde einen Vertrag über eine Mindestlaufzeit abgeschlossen hat, werden die Abonnementsgebühren linear über die Mindestlaufzeit inklusive der Gratismonate realisiert.

Erträge aus Installationsgebühren werden realisiert, wenn sie angefallen sind. Diesen Erlösen stehen entsprechende interne und externe Bearbeitungskosten für Neukunden gegenüber.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden realisiert, sobald es keine unerfüllten Verpflichtungen gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Umsatzanteil für jede Komponente gesondert bestimmt (in der Regel auf Grundlage von Vergleichsangeboten bzw. Einzelveräußerungspreisen) und auf dieser Grundlage den Komponenten zugeteilt und entsprechend dem Realisationszeitpunkt der Komponente bestimmt.

Zinsertrag

Der Zinsertrag wird zeitanteilig gemäß der Effektivzinsmethode erfasst. Sofern eine Forderung nicht mehr werthaltig ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert. Der erzielbare Betrag wird durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme unter Verwendung des Effektivzinssatzes geschätzt. Die Aufzinsung wird als Zinsertrag auf wertberichtigte Darlehen unter Verwendung des Effektivzinssatzes ausgewiesen.

Lizenzeeinnahmen

Lizenzeeinnahmen werden nach Maßgabe der jeweiligen zugrundeliegenden Vereinbarung abgegrenzt.

D.2.11 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert bzw. eine Sachanlage gilt als wertgemindert, wenn der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag („recoverable amount“) übersteigt. Der erzielbare Betrag definiert sich dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Bei technischen Anlagen stellt die einzelne Hausverteiler- bzw. Satellitenanlage die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Es wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

D.2.12 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13

Die Tele Columbus Gruppe bewertet grds. die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Bei diesen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich zum Teil um Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert werden (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“ verwiesen).

Bei Anzeichen von Wertminderungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis eines Bewertungsmodells. Auch das Planvermögen im Sinne des IAS 19 wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, fällt jedoch nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 13. Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter dem Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ angegeben. Zudem wird dieser im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts ermittelt. In diesem Zusammenhang wird auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt D.1.2 „Schätzunsicherheiten“ verwiesen.

Die Gruppe hat ein Rahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Level 3, trägt direkt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet.

Die Finanz- und Buchhaltungsabteilung führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft die Abteilung die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Zeitwert-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet die Gruppe soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen („Levels“) in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in der nachstehenden Anhangsangabe „F.3.1 Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ enthalten.

D.2.13 Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden auf Grundlage gezahlter bzw. geschuldeter Steuern ermittelt und nicht abgezinst. Diesen liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt. Latente Steuern für temporäre Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur berücksichtigt, soweit diese auch für steuerliche Zwecke angesetzt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird bzw. ggf. weitere Ansatzvorschriften erfüllt werden und sich damit temporäre Unterschiede umkehren. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung.

Die Werthaltigkeit latenter Steuern wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht hinreichend wahrscheinlich, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in der Zukunft zur Deckung der Verlustvorträge bzw. aus temporären Unterschieden erzielt werden kann, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeiten erwartet wird. Latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen. Wenn jedoch die Veränderungen in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen werden, wird die Veränderung der entsprechenden aktiven bzw. passiven latenten Steuern ebenfalls gesondert im Eigenkapital dargestellt.

D.3 Übereinstimmung mit IFRS

Tele Columbus hat für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sämtliche IFRS und Interpretationen des IFRIC angewendet, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 für die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Damit wurden in diesem Abschluss die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 32 Änderung des IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	29.12.2012	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 36 Änderung des IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten: Angabe des erzielbaren Betrags	01.01.2014	20.12.2013	Anhangsangaben zum erzielbaren Betrag im Falle einer tatsächlichen Wert- minderung wurden bereits im Kombinierten Abschluss 2011, 2012 und 2013 und somit der Vergleichsperiode 2013 vorzeitig angewendet. Insofern ergibt sich hieraus keine Auswirkung auf den aktuellen Abschluss.
IAS 39 Änderung des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortbestehen der Sicherungsbeziehungen	01.01.2014	20.12.2013	Keine materiellen Auswirkungen
IFRS 10 IFRS 11 IAS 27 IAS 28 Konzernabschlüsse Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014*	11.12.2012	Die erstmalige Anwendung des IFRS 10 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014*	29.12.2012	Die geänderten Anhangsangaben zu Anteilen an Unternehmen, einschließlich Tochterunternehmen, wurden im Anhang umgesetzt.
IFRS 10 IFRS 12 IAS 27 Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	01.01.2014	21.11.2013	Keine

* hier dargestellte Anwendungspflicht ist in der EU abweichend von der Vorgabe des IASB

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten, noch nicht im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) beziehungsweise Interpretationen (IFRIC) und deren Auswirkungen auf die Gruppe. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf die Anwendungspflicht gem. EU Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen
IFRIC 21	Abgaben: Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben	17.06.2014	14.06.2014	Keine
Diverse	Annual Improvements Project 2011 bis 2013 – Verbesserungen der IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)	01.01.2015	19.12.2014	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018*	offen	Unterliegt einer Prüfung durch das Management
Diverse	Annual Improvements Project 2010 bis 2012 – Verbesserungen der IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)	01.02.2015	09.01.2015	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen
IAS 19	Änderungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer	01.02.2015	09.01.2015	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen
IFRS 11	Änderungen zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016*	offen	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen
IAS 16 IAS 38	Änderungen zur Klärung der akzeptierten Abschreibungs- und Amortisierungsmethoden	01.01.2016*	offen	Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit untersucht
IFRS 15	Umsatz aus Kundenverträgen	01.01.2017*	offen	Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert
AIP 2012–2014	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014	01.01.2016*	offen	Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016*	offen	Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert

* Da noch kein EU Endorsement vorliegt, wurde hier die verpflichtende Erstanwendung gem. IASB angegeben.

E Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz

E.1 Umsatzerlöse

TEUR	2014	2013
Erlöse Analog laufend	130.533	134.793
Erlöse Analog einmalig	1.086	1.035
Erlöse Internet/Telefonie	50.387	41.546
Erlöse Digitale Zusatzdienste	11.022	10.261
Erlöse Sonstige Durchleitungsentgelte	4.535	4.227
Erlöse Sky	2.133	2.229
Erlöse Shoppingsender	1.780	1.768
Übrige	11.618	10.363
	213.094	206.222

Die Umsatzerlöse der Tele Columbus Gruppe beinhalten vor allem die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang einmalige Installations- und Anschlussentgelte für das analoge Basiskabelfernsehangebot sowie für digitale Zusatzdienste. Ferner sind Entgelte für den Zugang zum Highspeed-Internet sowie Telefonieentgelte enthalten. Weitere Erlöse umfassen die sonstigen Durchleitungsentgelte und die Einspeiseentgelte für die Sky Deutschland AG, Unterföhring, sowie für diverse Shoppingsender, welche als Gegenleistung für die Einspeisung der Programme an die Gruppe gezahlt werden. Die Umsatzerlöse werden in Deutschland erwirtschaftet.

E.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 6.649 in 2014 (2013: TEUR 6.877) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für im Zusammenhang mit dem Ausbau des eigenen Kabelnetzes durch eigene Mitarbeiter erbrachte Leistungen.

E.3 Andere Erträge

TEUR	2014	2013
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen	3.031	14.448
Erträge aus Mahngebühren	1.619	1.865
Erlöse aus Marketingzuschüssen	1.263	2.633
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.945	2.090
Erträge aus An- und Abklemmkosten	535	685
Erträge aus Dienstleistungen	461	701
Übrige andere Erträge	6.810	3.646
	15.664	26.068

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen sind im Vergleich zum letzten Jahr 2013 um TEUR 11.417 gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Drohverlustrückstellung.

E.4 Materialaufwand

TEUR	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.928	-2.092
Aufwendungen für bezogene Leistungen/Waren	-74.122	-81.691
	-76.050	-83.783

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um den Verbrauch von Gütern für Reparaturen und Instandhaltung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Signallieferungsentgelte, Wartungsaufwendungen, Provisionsleistungen, Strom und sonstige Dienstleistungen sowie die Veränderung der Bestände an Modems und digitalen Receivern.

E.5 Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	-27.517	-26.614
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.793	-4.313
Sonstige Personalkosten	-1.444	-818
	-33.754	-31.745

Bezüglich der Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf den Abschnitt E.16 „Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer“.

E.6 Andere Aufwendungen

Andere Aufwendungen sind insbesondere für folgende Sachverhalte angefallen:

TEUR	2014	2013
Rechts- und Beratungskosten	-13.880	-7.410
Werbung	-8.797	-6.867
Raumkosten	-4.184	-3.696
Wertminderungen auf Forderungen	-5.064	-4.135
Kommunikationskosten	-1.238	-1.297
EDV-Kosten	-3.015	-2.465
Fahrzeugkosten	-1.019	-1.083
Nebenkosten des Geldverkehrs	-798	-808
Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	-465	-1.375
Storno Erlöse Vorjahr	-638	-1.471
Reisekosten	-660	-395
Übrige andere Aufwendungen	-1.691	-1.471
	-41.449	-32.473

Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sind im Vergleich zum letzten Jahr 2013 um TEUR 6.470 gestiegen. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Rechts- und Beratungskosten, die mit der Vorbereitung zum Börsengang entstanden sind.

E.7 Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen sowohl Sachanlagen als auch immaterielle Vermögenswerte. Wir verweisen diesbezüglich auch auf den Anlagespiegel unter dem Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“.

Hinsichtlich der Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts verweisen wir auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt E.12 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 538 (2013: TEUR 535) erfasst. Diese entfallen im Wesentlichen auf Kundenendgeräte.

E.8 Zinsergebnis

TEUR	2014	2013
Zinserträge von Dritten	82	360
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	30	87
Zinsen und ähnliche Erträge	112	447
Zinsaufwendungen gegenüber Dritten	-45.782	-28.080
Aufwand aus Aufzinsung der Darlehen nach der Effektivzinsmethode	-1.459	0
Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-55	-241
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	<i>-47.296</i>	<i>-28.321</i>
	-47.184	-27.874

Die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt E.18 „Zinstragende Verbindlichkeiten“.

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt E.18 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ hinsichtlich des Aufwands aus der Aufzinsung der Darlehen nach der Effektivzinsmethode.

E.9 Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2014	2013
Wertanpassung auf Finanzinstrumente	-84	-618
Ergebnisübernahme	0	133
Übriges Finanzergebnis	30	0
	-54	-485

E.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag

TEUR (Aufwand –, Ertrag +)	2014	2013
Latente Steuerergebnisse für die Veränderung temporärer Differenzen	–2.620	–2.086
Latente Steuerergebnisse aus Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	9.059	3.329
Latente Steuerergebnisse aus der Änderung von Ansatzkorrektur	–6.775	–1.366
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	–7.584	–2.578
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	–89	–5.892
Steuerergebnis gesamt	–8.009	–8.593

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen den Ertragsteuern und dem Jahresergebnis multipliziert mit dem maßgeblichen Steuersatz:

TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–13.885	–45
Konzernsteuersatz	31,05 %	31,05 %
Erwarteter Steueraufwand (–)/-ertrag (+)	4.311	14
Anpassungen für Vorjahre	0	369
Anpassungen temporärer Differenzen	1.756	0
Effekte durch nicht ansetzbare latente Steuern	128	0
Anpassungen Ansatzkorrektur	–9.059	–1.366
Steuersatzänderungen	–1	0
Steuerfreie Erträge	8	7
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	–933	–1.042
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	–9	–561
Körperschaftsteuer-effekte externe Gesellschafter/ Effekte aus der Beteiligung an Gesellschaften	–3.435	331
Nicht abziehbare Aufwendungen für Ausschüttungen	–21	–19
Sonstige Konsolidierungseffekte	–917	–21
Steuern für Vorjahre	–89	–5.892
Sonstige Unterschiede	508	–413
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand (–)/-ertrag (+)	–8.009	–8.593

Die Anpassung aus Ansatzkorrektur beruht im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Zinsvorträgen, bei denen wegen der Regelung zur Zinsschranke nicht mit einer zeitnahen steuerlichen Auswirkung gerechnet werden kann.

In den sonstigen Konsolidierungseffekten sind steuerliche Effekte aus dem Kauf der Minderheiten an der BMB in Höhe von TEUR 3.343 sowie gegenläufige Effekte auf Grund des Verkaufs der RFC in Höhe von TEUR –917 enthalten.

Der kombinierte Steuersatz in Höhe von 31,05 % (2013: 31,05 %) entspricht dem durchschnittlichen Steuersatz der konsolidierten Gesellschaften.

Latente Steuern werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie den Zinsvortrag gebildet:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	1.334	1.853
Finanzanlagen	1.069	355
Immaterielle Vermögenswerte	5.116	3.719
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.082	634
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	18.041	17.448
Werthaltigkeit Ansatzkorrektur von latenten Steuerforderungen	–21.415	–5.581
Saldierung	–13.227	–18.428
Aktive latente Steuern	0	0
Sachanlagen	–9.391	–10.993
Immaterielle Vermögenswerte	–55	–3.081
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–1.569	–168
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	–2.212	–4.186
Saldierung	13.227	18.428
Passive latente Steuern	0	0
<i>Veränderung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
davon erfolgswirksam	–337	–123
davon im Eigenkapital	337	123

Die im Eigenkapital erfassten latenten Steuern resultieren aus den Pensionsrückstellungen (Anwendung IAS 19). Diesbezüglich verweisen wir auch auf unsere Angaben im Abschnitt E.15 „Eigenkapital“.

Aktive latente Steuern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren insbesondere aus höheren Steuerwerten in Ergänzungsbilanzen aus Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren. Aktive latente Steuern im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen resultieren insbesondere aus steuerlich nicht berücksichtigungsfähigen Drohverlustrückstellungen und aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen.

Passive latente Steuern im Sachanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden durch aktivierte Leasing-Gegenstände.

Es wird davon ausgegangen, dass sich passive latente Steuern in der Regel erst nach einem Jahr umkehren werden und demzufolge langfristig sind.

Aktive und passive latente Steuern sind unter der Beachtung der Vorschriften nach IAS 12.74 saldiert worden.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen wurden in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt. Darüber hinausgehende aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden wertberichtigt. Darin enthalten sind aktive latente Steuern auf Zinsvorräge in Höhe von TEUR 8.863 (2013: TEUR 8.776), die auf Grund der Regelungen zur sogenannten Zinschranke im deutschen Steuerrecht voraussichtlich permanent sind und daher abgewertet wurden. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen vorgenommen, da die in die kombinierten Abschlüsse einbezogenen Gesellschaften nach der Umstrukturierung sämtliche Verlustvorräge nicht mehr nutzen können. In 2014 fand neben den beschriebenen Abwertungen bezüglich Zinsvorrägen eine entsprechende Abwertung aktiver latenter Steuern statt, da den umfangreichen Nachweispflichten zur Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern nicht in allen Bereichen vollumfänglich mit dem notwendigen Detaillierungsgrad nachgekommen werden konnte: latente Steuern aus gewerbsteuerlichen Verlustvorrägen in Höhe von TEUR 196 (2013: Gewerbesteuer TEUR 2.763, Körperschaftsteuer TEUR 4.446).

Auf folgende temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Zinsvorträge wurden aus den genannten Gründen keine aktiven latenten Steuern angesetzt:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Temporäre Differenzen	39.137	17.973
Verlustvorträge	1.286	23.218
Zinsvorträge	28.546	28.263

Auf Grund der Veränderung der Konzernstruktur sind die rechnerisch auf die Gesellschaften des kombinierten Konzernabschlusses entfallenden Verlustvorträge vollständig entfallen. Da die Vorträge vollständig abgewertet waren, ergibt sich hieraus kein Effekt auf die Überleitungsrechnung.

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Unterschiede aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von TEUR 1.041 (2013: TEUR 12.352). Eine Realisierung ist aus heutiger Sicht nicht geplant. Bei einer Veräußerung würden die Veräußerungsgewinne zu 5 % der Besteuerung unterliegen.

E.11 Sachanlagevermögen

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sowie der Vergleichsperiode 1. Januar bis 31. Dezember 2013 wieder.

Bezüglich der Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter dem Abschnitt F.1.3 „Finanzierungsleasing“.

Bezüglich der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen verweisen wir auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt F.1.4 „Operating-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Bezüglich des Bestellobligos für Sachanlagen wird auf die Erläuterung unter dem Abschnitt F.1.2 „Bestellobligo“ verwiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	511.746	0	10.146	0	0	521.892
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.105	1.607	7	657	0	33.062
3. Selbstentwickelte Software	534	61	0	0	0	595
4. Kundenstamm	102.873	5.411	0	0	0	108.284
	647.258	7.079	10.153	657	0	663.833
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	2.785	28	12	0	0	2.825
2. Technische Anlagen	747.918	38.342	5.707	125.184	2.518	669.301
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.887	2.514	157	7.294	9	21.273
4. Anlagen im Bau	3.380	304	0	2	-2.527	1.155
	779.970	41.188	5.876	132.480	0	694.554
	1.427.228	48.267	16.029	133.137	0	1.358.387

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	511.746	0	–	0	0	511.746
2. Rechte und Werte, Software	31.209	906	–	10	0	32.105
3. Selbstentwickelte Software	398	136	–	0	0	534
4. Kundenstamm	97.184	5.689	–	0	0	102.873
	640.537	6.731	–	10	0	647.258
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	2.785	0	–	0	0	2.785
2. Technische Anlagen	743.360	49.715	–	44.729	-428	747.918
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.173	2.042	–	3.328	0	25.887
4. Anlagen im Bau	2.965	0	–	13	428	3.380
	776.283	51.757	–	48.070	0	779.970
	1.416.820	58.488	–	48.080	0	1.427.228

Aufgelaufene Abschreibung					Nettobuchwerte		
01.01.2014	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
148.310	0	0	0	148.310	373.582	363.436	
29.506	1.587	0	655	30.438	2.624	2.599	
432	107	0	0	539	56	102	
96.837	5.888	0	0	102.725	5.559	6.036	
275.085	7.582	0	655	282.012	381.821	372.173	
959	67	0	0	1.026	1.799	1.826	
547.963	40.788	538	123.486	465.803	203.498	199.955	
23.227	1.814	0	7.239	17.802	3.471	2.660	
0	0	0	0	0	1.155	3.380	
572.149	42.669	538	130.725	484.631	209.923	207.821	
847.234	50.251	538	131.380	766.643	591.744	579.994	

Aufgelaufene Abschreibung					Nettobuchwerte		
01.01.2013	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	
148.310	0	0	0	148.310	363.436	363.436	
28.279	1.232	0	5	29.506	2.599	2.930	
269	163	0	0	432	102	129	
83.005	13.832	0	0	96.837	6.036	14.179	
259.863	15.227	0	5	275.085	372.173	380.674	
894	65	0	0	959	1.826	1.891	
545.002	45.091	535	42.665	547.963	199.955	198.358	
23.494	1.914	0	2.181	23.227	2.660	3.679	
0	0	0	0	0	3.380	2.965	
569.390	47.070	535	44.846	572.149	207.821	206.893	
829.253	62.297	535	44.851	847.234	579.994	587.567	

E.12 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Bezüglich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte verweisen wir auf die Darstellung unter dem Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“ sowie dem Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“.

E.12.1 Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units):

Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt, welcher dem Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Bisher war der Konzern diese zahlungsmittelgenerierende Einheit. In 2014 wurde eine Segmentberichterstattung eingeführt. Diese Segmente sind auch die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Daher wurde in 2014 erstmals der bis dahin auf Konzernebene geführte Geschäfts- oder Firmenwert diesen Einheiten zugeordnet. Die Aufteilung wurde auf Basis der Verhältnisse der beizulegenden Zeitwerte der Segmente (s.u.) vorgenommen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der neu erworbenen Gesellschaft BIG in Höhe von TEUR 10.146 wurde dem Segment TV zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

TEUR	31.12.2014
TV	218.676
Internet und Telefonie	154.906
Gesamt	373.582

E.12.2 Wertminderungstest im Einzelnen

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert deren erzielbaren Betrag, so liegt nach IAS 36 eine Wertminderung vor. Als erzielbarer Betrag wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

Für das Jahr 2013 lag jeweils ein Kaufpreisangebot für die Tele Columbus Gruppe vor. In 2014 wurde der beizulegende Zeitwert nach der Methode des Discounted Cash Flow (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt.

Ausgangsbasis für diese Ermittlung ist die vom Management genehmigte Finanzplanung je Segment über einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren, wie sie auch zur Segmentsteuerung verwendet wird. Dieser Planung liegen verschiedene Annahmen zugrunde. Von zentraler Bedeutung sind dabei EBITDA (über Umsatzentwicklung und Kostenentwicklung) und Investitionsplanung (Capex).

Ausgehend von normalized EBITDA und Capex – also den zentralen internen Steuerungsgrößen – wurden die Faktoren, die zur Normalisierung des EBITDAs abgezogen wurden (i. W. sog. nonrecurring items) wieder hinzugerechnet sowie unter anderem unter Berücksichtigung der Investitionsplanung und der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cash Flow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum ist. Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr ein voraussichtlich nachhaltiger Free Cash Flow nach Steuern ermittelt. Dabei wird im Segment TV eine vorsichtige Wachstumsrate von 0 % angenommen. Der erwarteten positiven zukünftigen Marktentwicklung im Segment Internet und Telefonie wird mit einem vorsichtig geschätzten nachhaltigen Wachstum von 2 % Rechnung getragen.

Die getroffenen Annahmen wurden gegenüber externen Informationsquellen abgesichert. Sondereffekte wie z. B. aus Restrukturierung oder wesentlichen zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten waren nicht in der Planung enthalten.

Der Zinssatz zur Abzinsung (Weighted Average Cost of Capital) wurde ausgehend vom Basiszinssatz (ermittelt nach Svensson-Methode) von 1,75 % und Mittelwerten einschlägiger Branchen-Faktoren ermittelt und beträgt nach Steuern 6,62 %, vor Steuern rund 9 %.

E.12.3 Ergebnis des Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zum 31.12.2014 bestand für den Geschäfts- oder Firmenwert kein Wertminderungsbedarf nach IAS 36.

Darüber hinaus bestehen innerhalb eines Jahres keine vom Management für möglich gehaltenen Änderungen von Annahmen in der Berechnung, die zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen würden.

E.12.4 Weitere immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit einem Buchwert zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 381.821 (2013: TEUR 372.173) werden neben dem Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 373.582 (2013: TEUR 363.436) sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.239 (2013: TEUR 8.737) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Aufwendungen für die Anwerbung neuer Kunden sowie aktivierte Rechte, Werte bzw. Softwarelizenzen. Wir verweisen auf die jeweilige Entwicklung des Anlagevermögens unter dem Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“. Da es sich dabei um immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer handelt, wird für diese nur dann ein Wertminderungstest durchgeführt, sofern Anhaltspunkte (sog. Triggering Events) vorliegen. In diesem Zusammenhang wurden in der Berichtsperiode keine Aufwendungen aus Wertminderungen erfasst.

E.13 Vorräte

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Modems und Receiver	2.647	1.342
Sonstige Vorräte	695	351
Vorräte	3.342	1.693

Die Vorräte umfassen digitale Receiver, Modems, Netzwerkmaterialien sowie Ersatzteile für Reparaturen. In Abhängigkeit von ihrer beabsichtigten Verwendung werden Kundenendgeräte, die unter den Vorräten ausgewiesen werden, bei Inbetriebnahme als Investition oder als Aufwand erfasst. Die Gruppe gliedert die Kundenendgeräte in das Sachanlagevermögen um, wenn diese dem Kunden zur Nutzung überlassen werden. Kosten für die Wartung und den Austausch von Kundenendgeräten werden als Aufwand erfasst.

Kundenendgeräte werden als Aufwand erfasst, wenn diese vom Kunden erworben werden.

Die Erträge aus Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 198 (2013: Aufwand von TEUR 30). Entsprechende Verluste sowie Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen werden im Materialaufwand ausgewiesen.

E.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen, sonstige Forderungen und Abgrenzungsposten

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	28.078	43.015
Wertminderungen	–8.963	–24.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	19.115	18.931

Zusätzlich bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, in diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Abschnitt F.2.2 „Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich“.

Aufwendungen aus Wertminderungen werden unter den anderen Aufwendungen erfasst. Hierzu wird auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bezüglich der zu Buchwerten als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter dem Abschnitt E.18 „Zinstragende Verbindlichkeiten“.

Entwicklung der Wertminderungen auf Ebene der Gruppe:

TEUR	2014	2013
01.01.	24.084	24.558
Zuführung	4.918	4.191
Inanspruchnahme/Auflösung	–20.039	–4.665
31.12.	8.963	24.084

Es sind keine Forderungen vorhanden, die überfällig sind und nicht wertgemindert wurden.

Die Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15.121 reduziert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Wertminderung einer Altforderung gegen Orion Cable GmbH.

Die sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 5.810 (2013: TEUR 8.604) setzen sich im Wesentlichen aus erstattungsfähigen IPO-Kosten (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt F.2.2 „Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich“, Teil „Sonstiges“ verwiesen) und Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen zusammen.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 13.082 (2013: TEUR 903) beinhalten im Wesentlichen Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit an die NET M-Bank und Postbank.

Im kurzfristigen Abgrenzungsposten werden zum 31. Dezember 2014 TEUR 4.150 (2013: TEUR 0) ausgewiesen, die als Transaktionskosten des bevorstehenden Börsengangs aktiviert wurden und im Zeitpunkt des Börsengangs mit den Kapitalrücklage verrechnet wurden.

E.15 Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Hinsichtlich des Managements von Kapital und Verschuldung verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Abschnitt F.3.2 „Risikomanagement der Finanzinstrumente“.

Die Bewertungsrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2014

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-3.049	942	-2.107
	-3.049	942	-2.107

31.12.2013

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-1.944	606	-1.338
	-1.944	606	-1.338

Aus dem Kauf der nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft BMB GmbH & Co. KG und der BMB GmbH ergibt sich nach dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 21.280 ein Effekt auf das Eigenkapital in Höhe von TEUR -16.853 (davon TEUR -597 auf die nicht beherrschenden Anteile).

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 20.025 ist eingeteilt in 20.025.000 auf den Namen lautende Stückaktien und ist vollständig eingezahlt. Eigene Aktien wurden zum Stichtag nicht gehalten.

Gemäß Satzung war der Vorstand zum Bilanzstichtag ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. September 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.012.500 gegen Bar- und/oder Sichteinlagen durch Ausgabe von neuen Namensstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bedingtes Kapital bestand zum Bilanzstichtag nicht.

Hinsichtlich der Veränderungen des Eigenkapitals nach dem Stichtag im Zusammenhang mit dem Börsengang wird auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

E.16 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Pensionsansprüche stammen ausschließlich aus „Alt-Regelungen“ im Zusammenhang mit erworbenen Gesellschaften. Neue Pensionszusagen werden nicht erteilt. Pensionsansprüche können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. (ehemaligen) Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens 5 Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsansprüche liegt zwischen 60–65 Jahre, wobei teilweise gegen Abschläge auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können sowohl im Vorhinein feste Rentenleistungen als auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten. Teilweise wird geregelt, die Rentenansprüche durch sogenanntes Planvermögen abzusichern, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen. Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne.

Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Tele Columbus Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft. Planvermögen im Sinne des IAS 19 besteht lediglich bei den Tochtergesellschaften BMB GmbH & Co. KG, Essen, und Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin. Den Pensionsrückstellungen, die ausschließlich innenfinanziert sind, stehen ausreichende Vermögenswerte mit entsprechender Laufzeit gegenüber.

Der Zeitpunkt der Auszahlung richtet sich nach den vertraglichen Regelungen. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen. Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2005. Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und Rückstellungen für Verpflichtungen aus Jubiläen.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Pensionsverpflichtungen	9.757	8.945
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen	858	846
	10.615	9.791

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 578 (2013: TEUR 573).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	11.979	11.143
Planvermögen	-2.222	-2.198
Pensionsverpflichtungen	9.757	8.945

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	3.680	3.424
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	8.299	7.720
	11.979	11.144

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

TEUR	2014	2013
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	11.144	10.933
Laufender Dienstzeitaufwand	9	26
Zinsaufwand	309	352
Versicherungsmathematische Gewinne wg. erfahrungsbedingter Anpassung	160	-77
Versicherungsmathematische Verluste wg. finanzmathematischer Anpassung	965	494
Gezahlte Leistungen	-608	-584
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	11.979	11.144

Der Barwert wird auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von 14 Jahren (2013: 14 Jahre) berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über die die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausgezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2014	2013
Planvermögen zum 01.01.	2.198	2.188
Zinsertrag aus Planvermögen	72	64
Ergebnis aus Planvermögen ohne Erträge aus der typisierten Verzinsung	20	14
Beiträge des Arbeitgebers (Einzahlungen)	13	13
Gezahlte Leistungen	-81	-81
Planvermögen zum 31.12.	2.222	2.198

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich der Versicherung unterliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich zu einem geringen Teil in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlagenklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Die im Folgejahr erwarteten Beiträge des Arbeitgebers betragen TEUR 13 (2013: TEUR 13). Die im Folgejahr erwarteten Auszahlungen aus dem Planvermögen betragen TEUR 590 (2013: TEUR 585).

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	-9	-26
Nettozinsaufwand	-237	-288
	-246	-314

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen liegen die nachstehenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

%	2014	2013
Zinssatz	2,1–3,5	3,0–3,5
Erwartete Gehaltssteigerung	0,0	0,0
Zukünftige Rentenerhöhung	1,0–2,0	1,0–2,0
Fluktuation	0,0	0,0

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse

TEUR	2014		2013	
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1,00 % Veränderung)	-9.698	12.711	-9.237	12.024
Zukünftige Rentenerhöhung (0,25 % Veränderung)	427	-400	361	-338

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und die Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Als Rechnungsgrundlage kamen weiterhin die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne beträgt im Jahr 2014 TEUR 2.074 (2013: TEUR 1.927).

Den bilanzierten Pensionsrückstellungen stehen Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.845 gegenüber, die nicht als Planvermögen in Sinne des IAS 19 qualifiziert und daher als sonstige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

E.17 Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	01.01.2014	Umgliederungen MDCC*	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Auf-/Abzinsung	31.12.2014
Drohende Verluste	15.490	0	1.139	180	3.427	133	17.731
Rückbauverpflichtungen	612	0	0	0	0	0	612
Prozessrückstellungen	10	17	0	17	511	0	521
Abfindungen	0	0	0	0	200	0	200
Andere	0	213	138	20	229	1	285
	16.112	230	1.277	217	4.367	134	19.349

* Umgliederungen von „Sonstigen Rückstellungen“ für MDCC Magdeburg City-Com GmbH, die in Bilanzposition „Sonstigen Verbindlichkeiten“ aus Wesentlichkeitsgründen in 2013 gezeigt wurden.

Die Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 11.883 langfristig.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag TEUR 17.731 (2013: TEUR 15.311) und aus einem Mietsachverhalt TEUR 0 (2013: TEUR 179) gebildet.

Die Prozessrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus einer Zuführung in Höhe von TEUR 500 hinsichtlich strittiger Ansprüche ehemaliger Tele Columbus Handelsvertreter.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit zu erwartenden Rückbaumaßnahmen bei gemieteten Räumlichkeiten gebildet.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen.

Es wird als wahrscheinlich angesehen, dass die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme den zurückgestellten Beträgen zum Bilanzstichtag entspricht.

E.18 Zinstragende Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Nominalwerte	637.424	43.507
Zinsabgrenzung	3.123	0
<i>Langfristige zinstragende Verbindlichkeiten</i>	<i>640.547</i>	<i>43.507</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Nominalwerte	2.257	568.357
Zinsabgrenzung	369	9.786
<i>Kurzfristige zinstragende Verbindlichkeiten</i>	<i>2.626</i>	<i>578.143</i>
	643.173	621.650

Am 5. Februar 2014 fand die umfassende Verlängerung der Kreditverträge vom 19. Januar 2011 im Verbundbereich und gegenüber Kreditinstituten statt. Die in die Tele Columbus Holding GmbH übertragenden vorrangigen Senior A Facilities und die Mezzanine A Facilities wurden jeweils um drei Jahre verlängert. Die Senior A Facilities haben eine Laufzeit bis 2017 und die Mezzanine A Facilities bis 2018.

Weitere Veränderungen ergaben sich bei den Senior A Facilities bezüglich der Zins-Marge, die um 0,5 % p. a. auf 3,75 % p. a. + 6-Monats-EURIBOR erhöht wurde. Zusätzlich wurde hierfür eine PIK-Zins-Marge von in Höhe von 2,75 % p. a. eingeführt und die Möglichkeit, die Zahlung der Zinsverbindlichkeiten bei 7,70 % p. a. + EURIBOR und weiteren Zinszahlungen von 0,05 % p. a. nach einer Zinsperiode auszusetzen. Die Zinsvereinbarungen außerhalb der Senior A Facilities bleiben unverändert, die Darlehen werden zum 6-Monats-EURIBOR + 5,00 % verzinst.

Die umfassende Verlängerung der Kreditverträge am 5. Februar 2014 stellt keine substantielle Vertragsänderung im Sinne des IAS 39.40 in Verbindung mit IAS 39.A62 dar und wurde somit nicht wie eine Tilgung bilanziert. Die angefallenen Transaktionskosten führten zu einer Anpassung des Buchwertes der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.524 und werden über die Restlaufzeit der geänderten Verbindlichkeit amortisiert. Der Aufwand aus der Aufzinsung der Transaktionskosten wurde in Höhe von TEUR 1.459 unter der Position „Zinsergebnis“ erfasst.

In 2011 wurde der Tele Columbus Gruppe über eine „Super Senior Revolving Facility“ Fremdkapital in Höhe von EUR 28,3 Mio. zugeführt sowie eine „Super Senior New Term Tranche 2“ in Höhe von EUR 16,0 Mio. aufgelegt. Beide Tranchen sind vorrangig.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Darlehensstände (inklusive ausstehender Zinsen) der Tranche A Darlehen sowie der Super-Senior-Verbindlichkeiten:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Senior Tranche A Darlehen (Laufzeit bis 30.06.2017, 31.12.2013: bis zum 30.06.2014)	542.504	523.433
Second Lien Tranche A Darlehen (Laufzeit bis 31.12.2017, 31.12.2013: bis zum 31.12.2014)	37.627	35.684
Mezzanine Tranche A Darlehen (Laufzeit bis 30.06.2018, 31.12.2013: bis zum 30.06.2015)	35.630	33.790
Super Senior Tranche 2 (Laufzeit bis 30.06.2017, 31.12.2013: bis zum 30.06.2014)	16.160	16.386
Super Senior Revolving Facility (Laufzeit bis 30.06.2017, 31.12.2013: bis zum 30.06.2014)	209	212
	632.130	609.505

Die restlichen Darlehensstände in Höhe von TEUR 11.043 (2013: TEUR 12.145) setzen sich zum Abschlussstichtag aus folgenden Darlehensgebern zusammen: Stadtparkasse Magdeburg in Höhe von TEUR 4.611 (2013: TEUR 5.948), Sparkasse Gelsenkirchen in Höhe von TEUR 4.381 (2013: TEUR 5.585), Volksbank Magdeburg in Höhe von TEUR 525 (2013: TEUR 600) und Sonstigen in Höhe von TEUR 1.526 (2013: TEUR 12).

Zur Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die Tele Columbus Gruppe im Wesentlichen folgende Arten von Sicherheiten abgetreten bzw. übereignet:

- Verpfändung von Bankkonten
- Globalabtretung und Einzelabtretung von Forderungen, insbesondere die Abtretung von bestehenden und zukünftigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Geschäftsanteilsverpfändung von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen
- Sicherungsübereignung von wesentlichen eigenen Kopfstellen, Leitungsnetzen sowie Büroeinrichtungen und Grundstücke.

Der Wert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagevermögen	175.024	175.937
Anteile an verbundenen Unternehmen	284	797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.865	17.085
Zahlungsmittel	17.748	70.539
	209.921	264.358

E.19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus dem Finanzierungs-Leasingverhältnis über die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen zusammen (es wird diesbezüglich auf die Angaben unter dem Abschnitt F.1.3 „Finanzierungsleasing“ verwiesen). Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 40.439 zum 31. Dezember 2014 (2013: TEUR 40.225).

E.20 Passive Abgrenzungsposten

Langfristige passive Abgrenzungsposten bestehen für vereinnahmte private Baukosten- und Investitionszuschüsse.

Kurzfristige passive Abgrenzungsposten beinhalten insbesondere abgegrenzte Umsatzerlöse von Kunden für vorausgezahlte Jahresentgelte sowie Abgrenzungen für Freimonate oder mit den Monatsbeiträgen der Kunden bezahlte Käufe von Hardware.

E.21 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich vor allem aus Inkasso, Kautionen und Cash in Transit zusammen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren, Rückstellungen für Mitarbeiterprämien, Jahresabschluss- und Verwaltungskosten.

F Sonstige Erläuterungen

F.1 Eventualforderungen, -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

F.1.1 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten existierten zum 31. Dezember 2014 wie auch zum 31. Dezember 2013 nicht.

F.1.2 Bestellobligo

Das Bestellobligo für Sachanlagen zum Stichtag beträgt in 2014 TEUR 8.386 (2013: TEUR 3.048).

F.1.3 Finanzierungsleasing

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Finanzierungs-Leasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs- option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Technische Anlagen	1–12 Jahre	Teilweise	Nein	Teilweise

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen auf den Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für die Infrastruktureinrichtungen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	40.439	40.225
Finanzierungsaufwand	–4.745	–5.304
	35.694	34.921

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Unter einem Jahr	7.696	7.025
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	27.688	25.310
Über fünf Jahre	5.055	7.890
	40.439	40.225

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Unter einem Jahr	6.180	5.501
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	24.675	21.700
Über fünf Jahre	4.839	7.720
	35.694	34.921

Die Restbuchwerte der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte betragen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Technische Anlagen	32.736	32.195
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
	32.736	32.195

Bezüglich der Tilgungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf die Angaben im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

F.1.4 Operating-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Operating-Leasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Miet- bzw. Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs-option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Gebäude	1–15 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
Technische Anlagen	1–10 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
BGA	1–3 Jahre	Nein	Nein	Nein

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Unter einem Jahr	5.680	4.469
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	11.269	9.164
Über fünf Jahre	133	559
	17.082	14.192

Im Geschäftsjahr 2014 fielen Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von TEUR 2.818 (2013: TEUR 2.371) an.

Die zukünftigen Mindestverpflichtungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen bezüglich der künftigen Leasingraten, für die keine Verpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen werden. Vertraglich fixierte Anpassungen (z. B. für Inflation) sind in den oben beschriebenen Werten enthalten.

Die gesamten Mindestleasingzahlungen aus Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen belaufen sich somit in 2014 auf TEUR 57.521, in 2013 auf TEUR 54.417.

F.2 Nahestehende Unternehmen und Personen

F.2.1 Rechtliche Beziehungen

Die alleinige Gesellschafterin der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2014 ist die Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, deren Muttergesellschaft die Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, ist. Diese ist damit die oberste Muttergesellschaft der Tele Columbus AG.

Grundsätzlich werden direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Tele Columbus Holdings SA und assoziierte Gesellschaften der Tele Columbus Holdings SA Gruppe als nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 betrachtet.

Dazu gehören somit auch die ehemaligen Konzerngesellschaften NeBeG Media Netzbetreiber-Pool GmbH, Berlin, Tele Columbus Netze GmbH, Berlin, und RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH, Chemnitz.

Des Weiteren gehören die Vorstände der Tele Columbus AG sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung der Tele Columbus Holdings SA sowie der Tele Columbus Management S.à.r.l. und deren nahe Familienangehörige zu den nahestehenden Personen der Tele Columbus Gruppe.

F.2.2 Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich

Transaktionen der in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe mit der Tele Columbus GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, die nicht von der Tele Columbus GmbH abgespalten wurden, stellen Geschäftsvorfälle dar, die mit nahestehenden Unternehmen abgeschlossen worden sind.

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich dargestellt:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (kurzfristig)	3.129	2.165
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (langfristig)	0	9.418
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (kurzfristig)	2.559	2.602
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (langfristig)	0	13.229

Zum 31. Dezember 2013 betrafen die langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Darlehensforderungen der Tele Columbus Ost GmbH, Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH und der Tele Columbus Netze Berlin GmbH gegen die Tele Columbus Beteiligungs GmbH. Die entsprechenden Darlehensverbindlichkeiten der Tele Columbus Beteiligungs GmbH wurden im Rahmen der Abspaltung nicht auf die Tele Columbus AG übertragen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2013 setzten sich im Wesentlichen aus den Darlehensverbindlichkeiten der Tele Columbus Ost GmbH, der Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH sowie der Tele Columbus Netze Berlin GmbH gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l. zusammen.

Die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2013 vor allem aus Forderungen gegen die RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH und gegen die Marienfeld Multimedia GmbH zusammen. Die Forderungen gegen die RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH resultieren aus alten aufgelaufenen Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen, während die Forderung gegen die Marienfeld Multimedia GmbH aus Umsätzen stammt, die die Marienfeld Multimedia GmbH für die BMB GmbH & Co. KG abgerechnet hat. Zum 31. Dezember 2014 betreffen die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Forderungen gegen die RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH und Forderungen gegen Tele Columbus Beteiligungs GmbH.

Zum 31. Dezember 2013 betreffen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH und zusätzlich zum 31. Dezember 2014 Verbindlichkeiten gegenüber der Tele Columbus Beteiligungs GmbH und MDCC Magdeburg City-Com GmbH.

Langfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
TC Management S.à.r.l., (Tranche B Darlehen)	0	9.299
TC Management S.à.r.l. (ehemals ggü. Rudd S.à.r.l.)	0	119
	0	9.418

*Darlehen gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg
(Tranche B Darlehen):*

Gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l. bestand der „Amended Senior Tranche B Loan“, so dass die Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2013 diese als Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ausweist.

Darlehensübersicht Tranche B

		Zins	Laufzeit	Buchwert inkl. kapitalisierter Zinsen in TEUR	Rückzahlungsbetrag inkl. kapitalisierter Zinsen in TEUR
31.12.2014	Amended Senior Tranche B Loan	0,5 %	19.01.2024	0	0
31.12.2013	Amended Senior Tranche B Loan	0,5 %	19.01.2021	9.299	9.299

Im Rahmen der Schuldenrestrukturierung in 2011 sind die Tranche B Darlehen zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst worden.

Die Tele Columbus Management S.à.r.l. hatte am 19. August 2014 Zahlungsansprüche aus dem Senior Facility Tranche B Agreement gegen die Tele Columbus Ost GmbH (EUR 6,8 Mio.), gegen die Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH (EUR 0,7 Mio.) sowie gegen die Tele Columbus Netze Berlin GmbH (EUR 1,8 Mio.). Durch Gesellschafterbeschluss vom 19. August 2014 leistet die Tele Columbus Management S.à.r.l. eine einmalige Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Tele Columbus GmbH. Die Zuzahlung erfolgt als schuldrechtliche Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Zuzahlung erfolgt in Höhe von EUR 9,3 Mio. durch Abtretung der vorstehend genannten Zahlungsansprüche.

Die Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen werden am Ende der Laufzeit zurückgeführt.

*Darlehen gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg
(ehemalige Darlehen gegenüber Rudd S.à.r.l.)*

Ferner hat die Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, im Rahmen der Schuldenrestrukturierung das folgenden Darlehen von der Rudd S.à.r.l. (über die Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg) erworben, so dass die Verbindlichkeiten gegenüber der Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, bestehen:

Darlehensübersicht (ehemals Rudd)

		Zins	Laufzeit	Buchwert inkl. kapitalisierter Zinsen in TEUR	Rückzahlungsbetrag inkl. kapitalisierter Zinsen in TEUR
31.12.2014	Darlehen Nr. 3 (davon TC Berlin-Brandenburg)	0,5 %	Dez. 2017	0	0
31.12.2013	Darlehen Nr. 3 (davon TC Berlin-Brandenburg)	0,5 %	Dez. 2017	119	7.901

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. August 2014 hat sich die Tele Columbus Management S.à.r.l. entschlossen, der Tele Columbus GmbH eine einmalige Zuzahlung in die Kapitalrücklagen der Gesellschaft im Betrag von EUR 7,9 Mio. zuzusagen und zu leisten. Die Zuzahlung erfolgt als schuldrechtliche Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Zuzahlung erfolgt in Höhe von EUR 7,9 Mio. durch Abtretung des Zahlungsanspruchs gegen die Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG aus einem Darlehensvertrag.

Kündbare nicht beherrschende Anteile BMB GmbH & Co. KG

Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2013 in den langfristigen Verbindlichkeiten kündbare nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 3.810 für die Personengesellschaft BMB GmbH & Co. KG ausgewiesen, an der nicht beherrschende Gesellschafter mit einem Anteil von 49,5 % beteiligt waren. Auf Grund des Erwerbs der restlichen Anteile an der BMB GmbH & Co. KG durch die Tele Columbus Multimedia GmbH im September 2014 wurden die Verbindlichkeiten erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht.

Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Verbundene Unternehmen	3.173	5.485
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Verbundene Unternehmen	4.025	5.068
Sonstige		
Verbundene Unternehmen		
Erträge aus weiterbelasteten Kosten	36	0
Sonstige Erträge (+)/Aufwendungen (-)	110	244

Es gab nur unwesentlichen Auslagenersatztransaktionen mit nahestehenden Personen. Für weitere bestehende Transaktionen mit nahestehenden Personen wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt F.2.3 „Angaben zum Management“ (Vergütungsbericht Teil) verwiesen.

Sonstiges

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des Börsengangs sind diverse Kosten angefallen, die vertragsgemäß von der Tele Columbus AG an die Tele Columbus Management S.à.r.l. weiterbelastet werden. Zum 31. Dezember 2014 ist die Weiterbelastung noch nicht erfolgt, so dass der Ausweis des Vermögenswerts aus diesem Vertrag (TEUR 2.446) unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt.

F.2.3 Angaben zum Management

Zusammensetzung des Managements

Das Management in Schlüsselpositionen der Tele Columbus AG setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr 2014 und 2013	Mitglied des Managements seit/bis
Ronny Verhelst	Chief Executive Officer	seit 1. April 2011, seit 15. September 2014 Vorstandsvorsitzender
Frank Posnanski	Chief Financial Officer	seit 1. September 2011, seit 15. September 2014 Vorstandsmitglied

Die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im laufenden Jahr TEUR 2.225 (2013: TEUR 2.398). Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder gezahlt. Die im Geschäftsjahr gewährten Altersvorsorgeleistungen betragen TEUR 13.

Einem Mitglied der Geschäftsleitung wurde in 2010 ein Darlehen gewährt, das zu 5,0 % verzinst wird. Zum Abschlussstichtag 2013 betrug der Stand des Darlehens TEUR 62. Zum Abschlussstichtag 2014 war das Darlehen getilgt.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung/des Vorstands der Tele Columbus Gruppe bzw. der Tele Columbus Management S.à.r.l. (TC Management), Luxemburg, oder der Tele Columbus Holdings SA (TC Holdings), Luxemburg, sowie deren nahen Familienangehörigen, fanden nicht statt. Ein Geschäftsführer (Christian Boekhorst) der Muttergesellschaft TC Management ist Aufsichtsratsmitglied der Tele Columbus AG. Einige Geschäftsführer der Muttergesellschaft TC Holdings (Frank Donck, Christian Boekhorst, Yves Leterme) sind Aufsichtsratsmitglieder der TC AG. Zu den Geschäftsführern der Tele Columbus Management S.à.r.l. bzw. der Tele Columbus Holdings S.A. bestanden darüber hinaus keine Geschäftsbeziehungen.

Die zustehenden Vergütungen des Aufsichtsrats des laufenden Jahres belaufen sich auf TEUR 3 – die Aufsichtsräte haben auf Festvergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 56 verzichtet.

Ein anteilsbasiertes Vergütungssystem wurde – abhängig vom Börsengang – für das Top-Management der Tele Columbus AG geplant. Zum 31.12.2014 bestand jedoch keine derartige Vergütung.

Hinsichtlich der detaillierten Angaben zur Vergütungsstruktur sowie der personalisierten Angaben wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Für die noch nicht in 2014 geflossenen Vergütungsbestandteile wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

F.2.4 Weitere Angabepflichten zu nahestehenden Personen und aktienbasierten Vergütungen im Zusammenhang mit dem Management:

Tele Columbus Management Equity Plan (altes Modell):

Das Management sowie weitere bestimmte leitende Angestellte hielten nach diesem Modell seit 2011 Anteile an der Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, und somit mittelbar an der Tele Columbus AG. Der Tele Columbus Management Equity Plan („MEP (altes Modell)“) war ein anreizbasierter Vergütungsplan vom 19. Januar 2011, der während der damaligen Restrukturierung der Tele Columbus Gruppe abgeschlossen wurde. Der Plan sieht für Manager einen anfänglichen Anteil an der Tele Columbus Holdings S.A. („Topco“) vor, der abhängig von vordefinierten EBITDA-Niveaus beim Ausscheiden aus dem Unternehmen ansteigen kann. Der Erwerb der Anteile erfolgte jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Der MEP unterscheidet zwischen dem Topco Board und weiteren leitenden Angestellten. Während das Topco Board Anteile von 1.6 % – 3.6 % hielt, wurde der Anteil für die leitenden Angestellten vom Board bestimmt, wobei der aggregierte Anteil die Grenze von 10 % der Gesamtanteile der Topco nicht übersteigen konnte. Der Erwerb durch das Board bzw. durch bestimmte leitende Angestellte erfolgte jeweils zum beizulegenden Zeitwert.

Mitglieder des Boards hielten entsprechend ihrer individuellen Vereinbarungen direkte Anteile an der Topco. Jeder Direktor konnte zusätzliche Anteile erwerben, wenn das EBITDA die festgelegten Grenzen vor dem 1. Januar 2013 bzw. 1. Januar 2012 erreicht.

Die an weitere leitende Angestellte gewährten Anteile werden vollständig durch einen Treuhänder in Form einer GmbH & Co. KG (TC Management Participation GmbH & Co. KG) gehalten. Die Gesellschaft gehört zu 100 % der Tele Columbus Management S.à.r.l. Jeder dieser leitenden Angestellten erhält am Anfang 20 % seines potenziellen Gesamtanteils. Der Anteil kann bei Erreichen von festgelegten EBITDA-Stufen in 20 %-Schritten insgesamt viermal ansteigen.

Dieses bisherige Programm wurde in 2014 beendet. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Die beteiligten Manager und leitenden Angestellten wurden mit dem damaligen Zeitwert von EUR 0,00 abgefunden.

Dieses Programm wurde durch das Management Participation Program (MPP) ersetzt.

F.2.5 Management Participation Program (MPP)

Die Vorstände, leitende Angestellte sowie Aufsichtsräte der Tele Columbus AG sind zum Bilanzstichtag über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin (TC MP KG), und mittelbar über deren Beteiligung an der Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, und deren Beteiligung an der Tele Columbus Management S.à.r.l., Luxemburg, an der Tele Columbus AG zu 16,75 % beteiligt. Die Regelungen dieses Programms binden die Beteiligung des jeweiligen Managers an das Bestehen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses bei der Tele Columbus AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen. Gemäß IFRS 2.43B (b) i. V. m IFRS 2.3a handelt es sich bei diesem Programm um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Regelungen des Manager-Beteiligungsprogramms sehen vor, sofern ein Manager vor Beendigung der Gesellschaft aus einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe ausscheidet, dass die Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, vorbehaltlich der weiteren Regelungen des Gesellschaftsvertrages das Recht (Option) hat, diesen Manager dazu aufzufordern, seinen gesamten Kommanditanteil an Tele Columbus Holdings SA, Luxemburg, zu veräußern und zu übertragen. Bei Ausübung der Option hat der ausgeschlossene Manager einen Anspruch auf eine Abfindung, die in Abhängigkeit von dem Ausscheidungsgrund zwischen der Einlagenleistung (bzw. niedrigeren Zeitwert zum Ausscheidungszeitpunkt) und dem Marktwert der Anteile schwankt.

Die Anteile an der TC MP KG wurden jeweils zum Zeitwert erworben. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte im Zeitpunkt der Zusage auf Basis zeitnah vorliegender Übernahmeangebote der Tele Columbus Gruppe. Die am Managementbeteiligungsprogramm teilnehmenden Vorstände, weiteren Führungskräfte sowie Aufsichtsräte haben diesen Betrag anteilig als Kaufpreis für ihre Beteiligungen gezahlt. Der Wert der Vergütungskomponente entsprach im Zeitpunkt der Gewährung folglich Null. Eine Aufwandserfassung erfolgte entsprechend nicht.

F.2.6 Matching Stock Program (MSP Phantom Stocks):

Zur Verstärkung der Ausrichtung der Vergütungsstruktur der Vorstände auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wurden in 2014 Verträge für ein Aktienprogramm für die Vorstände geschlossen. Diese wurden unter der aufschiebenden Bedingung des Börsengangs verfasst (vgl. Abschnitt F9 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) und sind mit diesem in 2015 in Kraft getreten. Insofern ist in 2014 keine Vergütung aus dem Programm angefallen.

Die Teilnahme am Programm (ab 23. Januar 2015) setzt ein eigenes Investment in Aktien der AG durch die Vorstände voraus (sog. MSP Aktien). Jede aus eigenen Mitteln erworbene Aktie berechtigt zum Bezug von (in 2015) drei virtuellen Aktien (sog. MSP Phantom Stocks) je zugewiesener Tranche. Die Menge der Optionen wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

Die MSP Aktien werden in einem Sperrdepot oder über die TC Management Participation KG für die gesamte Laufzeit des Programms hinterlegt. Darüber hinaus bestehen keine Verfügungsbeschränkungen: Die Aktien berechtigen somit auch zur vollen Teilnahme an Dividenden und Bezugsrechten.

Die MSP Phantom Stocks unterliegen einer Veräußerungsbeschränkung. Das Programm wird jährlich wiederholt, so dass jährliche Tranchen bestehen.

Jede Tranche der zugewiesenen MSP Phantom Stocks unterliegt einer Ausübungssperrfrist von vier Jahren und kann in Abhängigkeit von der Erreichung der Ausübungsbedingungen in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden. Dieses Geld ist verpflichtend zum Erwerb von Aktien der Tele Columbus AG zu verwenden. Der Kauf der Aktien erfolgt zum Börsenkurs im Ausübungszeitpunkt über die TC Management Participation KG oder einen anderen Treuhänder und unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

Die Ausübungsbedingungen jeder zugewiesenen Tranche hängen von der Kursentwicklung während der Ausübungssperrfrist ab. Diese ermittelt sich aus dem Basispreis, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Gewährungszeitpunkt (bzw. in 2015 ausnahmsweise nach dem Erstnotierungspreis), und dem Ausübungskurs, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Ausübungszeitpunkt (Ablauf der Ausübungssperrfrist). Sofern auf die MSP Phantom Stocks eine Dividendenzahlung oder ein anderes Bezugsrecht entfällt, wird dessen Wert von dem jeweiligen Basispreis abgezogen.

F.3 Finanzinstrumente und Risikomanagement

F.3.1 Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen des IAS 39 dar:

TEUR	Anhang	Bewertungskategorien	31.12.2014	31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte				
Beteiligungen		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	523
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	Kredite und Forderungen	3.129	11.583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	Kredite und Forderungen	19.115	18.931
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	Kredite und Forderungen	5.810	8.604
Zahlungsmittel	F.4	Kredite und Forderungen	24.441	70.539
Finanzielle Schulden				
Zinstragende Verbindlichkeiten	E.18	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	643.173	621.650
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	F.2.2	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.559	15.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.19	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	74.915	75.889
Davon Leasingverbindlichkeiten	F.1.3	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	35.694	34.921
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.21	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	255	4.635

Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten IAS 39

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	523
Kredite und Forderungen	52.495	109.657
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	720.902	718.005

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Die Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden der Tele Columbus Gruppe sind im Folgenden beschrieben:

- Level 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;
- Level 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbare Preisdaten sind, und
- Level 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In dem Geschäftsjahr 2014 hat es keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gegeben.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 umfassten in Höhe von TEUR 515 Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert wurden. Mit Wirkung zum 19. August 2014 hat die Tele Columbus Multimedia GmbH sämtliche Anteile an der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH (RFC) an die Tele Columbus Beteiligungs GmbH veräußert. Der Veräußerungspreis entspricht dem Buchwert zum 31. Dezember 2013.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der auf Grund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt. Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Laufzeiten entsprechen den Zeitwerten.

Im langfristigen Bereich werden die Barwerte in der Bilanz ausgewiesen. Es wird angenommen, dass die Barwerte der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten im Wesentlichen den jeweiligen beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Bei den zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Buchwerte nicht den Marktwerten, da die Zinssätze für diese Verbindlichkeiten erst mit zeitlicher Verzögerung an die jeweils geltenden Geldmarktkonditionen angepasst werden. Auch bei den Leasingverbindlichkeiten entspricht der Buchwert nicht dem Zeitwert, da keine regelmäßige Anpassung an die aktuellen Geldmarktkonditionen erfolgt.

Der Zeitwert der zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten beträgt TEUR 753.724 (31. Dezember 2013: TEUR 619.683). Der Zeitwert der Leasingverbindlichkeit beträgt TEUR 37.025 (31. Dezember 2013: TEUR 35.346). Weitere Leasingverbindlichkeiten der BIG haben einen Nominalbetrag von TEUR 2.469 (vorläufiger Datenstand, es wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt B „Konsolidierungskreis“ verwiesen).

Folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis bezogen auf die jeweilige Klasse von Finanzinstrumenten:

Geschäftsjahr 2014

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne/Verluste				Nettoergebnis
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn/Verlust aus Ansatz zum Zeitwert	Sonstiges Finanzergebnis	
	Zinsergebnis	Anderere Aufwendungen			
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung					
Kredite und Forderungen	112	-5.064	0		-4.952
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-47.296	0	-84		-47.380
Summe	-47.184	-5.064	-84		-52.332

Geschäftsjahr 2013

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne/Verluste				Nettoergebnis
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn/Verlust aus Ansatz zum Zeitwert	Sonstiges Finanzergebnis	
	Zinsergebnis	Anderere Aufwendungen			
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung					
Kredite und Forderungen	447	-4.135	0		-3.688
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-28.321	0	-618		-28.939
Summe	-27.874	-4.135	-618		-32.627

Außerplanmäßige Abschreibungen in Form von Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 39.55b in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, wurden in den Berichtsperioden nicht vorgenommen.

F.3.2 Risikomanagement der Finanzinstrumente

Aus der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, namentlich Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zinsänderungen sowie Risiken aus Forderungsausfällen. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis von Grundsätzen zur Trennung von Aufgaben und Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus Gruppe unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die

Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
Operativ	Liefer- und Leistungsforderungen
Investition	Langfristige Forderungen
Finanzierung	Liquide Mittel Anleihen und Darlehen

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Weiter können sich Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben. Dies wäre der Fall, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten aufgrund des Zahlungsaufschubs erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der Tele Columbus Gruppe vorhandene, nicht genutzte Kreditlinien mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Zum 31. Dezember 2014 standen der Tele Columbus Gruppe nicht genutzte Kreditlinien über insgesamt TEUR 28.267 (2013: TEUR 28.267) zur Verfügung. Diese revolving Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verpflichtungen aus Darlehen:

TEUR	31.12.2014*	31.12.2013
Unter einem Jahr	4.685	595.360
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	643.480	43.202
Über fünf Jahre	313	1.563
	648.478	640.125

* Stichtagsbedingt sind vertragsgemäß fällige Zinsen in Höhe von insgesamt TEUR 4.508 enthalten, die aus Darlehen resultieren, die Anfang 2015 im Rahmen des Börsengangs abgelöst wurden.

Hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen im Abschnitt F.1.3 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gehen aus der Konzern-Bilanz der Gruppe hervor, wobei langfristige

Verbindlichkeiten dieser Art innerhalb von mehr als 1 Jahr und unter 5 Jahren fällig sind. Für die umfassende Verlängerung der Kreditverträge wird an dieser Stelle auf den Abschnitt F.9 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierungsverträge sind zudem diverse Auflagen einzuhalten, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit haben, die Darlehen (insbesondere unter dem Senior Facility und dem Mezzanine Facility Agreement) fällig zu stellen. Die Einhaltung dieser Auflagen sowie die Kapitalrisiko, welche Tele Columbus als Aktiengesellschaft unterliegt, werden fortlaufend durch den Vorstand überwacht. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum jeweiligen Stichtag: TEUR 643.173 (2014) und TEUR 621.650 (2013). Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen und der damit zusammenhängenden Finanzierungsregularien kann in 2015 ff. negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Fortführungsannahme des Unternehmens haben.

Zinsrisiken

Die identifizierten Risiken aus Zinsschwankungen beziehen sich im Wesentlichen auf die variabel verzinslichen Darlehen.

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen zum Beispiel die Zinsrate an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Im Fall von fest verzinslichen Finanzinstrumenten liegt dagegen ein Risiko bezüglich der Bewertung vor. In Abschnitt E.18 „Zinstragende Verbindlichkeiten“ werden die Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie die zugehörigen Absicherungsinstrumente erläutert. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfalle entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss von Schwankungen des EURIBOR auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

TEUR	2014	2013
Anstieg EURIBOR um 1 %	-6.342	-6.021
Rückgang EURIBOR um 1 %	6.342	6.021

Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung. Da die Tele Columbus Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente einsetzt, ist sie den Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cashflows ausgesetzt. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBORs unmittelbar zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe führen. Folglich beobachtet die Tele Columbus Gruppe das Zinsumfeld genau und ist bereit, ggf. Zinssicherungsgeschäfte durchzuführen, wenn dies angebracht erscheint.

Langfristige Verbindlichkeiten zu festen Zinssätzen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Verbindlichkeiten kann wesentlich vom Buchwert abweichen, da sich der beizulegende Zeitwert derartiger Verbindlichkeiten mit der Entwicklung des Zinssatzes sowie der Marktlage im Allgemeinen ändert.

Debitorenrisiken

Es bestehen Debitorenrisiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstigen Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung des Managements über den jeweiligen einbringlichen Betrag. Diese wiederum basieren im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit. Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Tele Columbus geht daher davon aus, dass sämtliche nicht wertberichtigten Forderungen werthaltig sind.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach Maßgabe eines zeitlich festgelegten Verfahrens automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/oder die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden eingestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden entsprechend dem Verfahren zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertminderungen auf den erwarteten einbringlichen Betrag wertgemindert. Daher besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe der (aktiven) Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte: TEUR 19.115 (2014) und TEUR 18.931 (2013). Bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen erfolgt dies anhand einer Einzelfallbetrachtung. Bei den langfristigen sonstigen finanziellen Forderungen erfolgt eine Abdiskontierung der erwarteten Zahlungen anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Es wird davon ausgegangen, dass der um Wertminderungen verminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Näherung ihres beizulegenden Zeitwerts dient.

F.4 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel umfassen im Wesentlichen Bargeld und Giroeinlagen.

Bezüglich nicht in Anspruch genommener Kreditlinien wird auf die Erläuterungen im Abschnitt F.3.2.1 „Liquiditätsrisiken“ verwiesen.

Bezüglich der Höhe der sicherungsübereigneten Zahlungsmittel für Darlehen verweisen wir auf unsere Angaben im Abschnitt E.18 „Zinstragende Verbindlichkeiten“.

F.5 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären zustehenden Gewinn oder Verlust und den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Verwässernde Effekte, wie z.B. durch die Ausgabe neuer Aktien, die bei der Berechnung gesondert ausgewiesen werden müssen, bestanden während der Berichtsperiode nicht.

	01.01.–31.12.2014	01.01.–31.12. 2013*
Auf die Aktionäre entfallender Periodenüberschuss in TEUR	-24.121	-11.963
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	20.025.000	20.025.000*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,20	-0,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,20	-0,60

* Der Formwechsel zur AG wurde am 12. September 2014 wirksam. Zur Ermittlung der Vergleichswerte wurde die Anzahl von Aktien der Berichtsperiode auch für die Vergleichsperiode unterstellt.

F.6 Segmentberichterstattung

F.6.1 Aufbau einer Segmentsteuerung

Im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang hat das Management der Tele Columbus Gruppe eine Segmentierung eingeführt, die als Basis für die zukünftige Steuerung der Gruppe genutzt werden soll. In diesem Zusammenhang wurden auch die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2013 rückwirkend aufbereitet, obwohl die Gruppe in dem Geschäftsjahr nicht so gesteuert wurde.

Beschreibung der Segmente

Die Gruppe unterteilt ihr operatives Geschäft in zwei Produkt-Segmente: TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business. Für diese Segmente wird der Vorstand der Gruppe ab August 2014 interne Managementberichte mindestens quartalsweise überprüfen.

Beziehungen innerhalb einzelner Segmente wurden eliminiert.

TV

Die Gruppe bietet im Segment TV sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Zu den Premium-Programmangeboten gehören u. a. „Digital HD (Plus HD)“, „Digital Pay“ sowie „Pay-TV“.

Die Umsatzerlöse im Segment TV umfassen Kabelanschlussentgelte und wiederkehrende Entgelte für Serviceoptionen von Kabelanschlusskunden sowie Erlöse aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationservices.

Internet und Telefonie

Im Segment Internet und Telefonie fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen.

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

Überleitung

In den Positionen „Sonstiges“ zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2014 werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten der Gruppe stehen.

Aufwendungen und Erträge, die den operativen Segmenten nicht zugeordnet werden, entfallen im Wesentlichen auf die Zentralfunktionen Geschäftsführung, Rechtsabteilung, Personalabteilung, Finanzen, Einkauf und IT. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.328 (2013: TEUR 4.093), die den operativen Segmenten nicht zugeordnet wurden, betreffen sonstige Umsatzerlöse eines Tochterunternehmens gegenüber Dritten. Bei der Ermittlung des normalisierten EBITDAs des jeweiligen Segments wurden zudem Personalaufwendungen in Höhe

von TEUR 11.241 (2013: TEUR 10.927), sonstige Erträge in Höhe von TEUR 3.003 (2013: TEUR 3.662) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.206 (2013: TEUR 9.537), die den Zentralfunktionen zuzuordnen sind, nicht berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten entweder direkt oder auf Basis angemessener Schlüssel zugeordnet.

Daneben werden zum Teil „non-recurring items“ (zur Definition wird auf die Ausführungen unter „Segmentinformationen“ verwiesen) in der Überleitung ausgewiesen, da diese ebenfalls nicht den beiden Segmenten zugeordnet werden können.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen mit Ausnahme der Eliminierung der „non-recurring items“ den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Dies gilt, sofern sich die Bewertungsmethoden und die Segmentabgrenzung nicht mehr ändern werden.

Daher braucht keine Überleitungsrechnung aufgrund von Unterschieden zwischen interner Bewertung und Bewertung nach IFRS vorgenommen werden, sondern nur in Bezug auf Posten, die keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet sind.

F.6.2 Segmentinformationen

Erläuterung zu den verwendeten Messgrößen der Segmente

Für den Vorstand der Tele Columbus Gruppe stellt das „Normalisierte EBITDA¹⁾“ die zentrale Steuerungsgröße dar, die im Rahmen des Monatsreportings separat für jedes operative Segment berichtet wird. Das „Normalisierte EBITDA“ stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar.

Darüber hinaus enthält es keine sogenannten „non-recurring items“. Diese sind vom Vorstand definiert als nicht wiederkehrende, seltene oder außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge, wenn das Ereignis in den nächsten zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten wird bzw. in den vergangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten ist. Es handelt sich um Aufwendungen oder Erträge, die überwiegend nicht aus dem operativen Geschäft entstanden sind bzw. Restrukturierungscharakter haben und somit nicht zur Beurteilung des operativen Erfolgs herangezogen werden können.

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen beinhalten in 2014 im Wesentlichen Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang angefallen sind, sonstige Rechts- und Beratungskosten, die als nicht wiederkehrend einzustufen sind, einmalige Mietaufwendungen, die im Rahmen des Umzugs der Gesellschaft an den neuen Geschäftssitz entstanden sind, sowie Aufwendungen von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag.

Die nicht wiederkehrenden Erträge setzen sich in 2014 im Wesentlichen aus Erträgen von erstattungsfähigen IPO-Kosten, Erträgen aus dem Anlagenabgang sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag zusammen.

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen in 2013 beinhalten im Wesentlichen Kosten, die im Rahmen eines angestrebten Verkaufsprozesses der Tele Columbus Gruppe angefallen sind, sowie Aufwendungen für Abfindungen und sonstige einmalige Personalkosten. Die nicht wiederkehrenden Erträge beinhalten in 2013 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag.

¹⁾ Bei dieser Kennzahl handelt es sich um eine Steuerungsgröße nach Definition des Managements der Tele Columbus Gruppe.

31. Dezember 2014

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt
Umsatzerlöse	156.929	51.837	4.328	213.094
Normalisiertes EBITDA	83.965	30.326	-15.355	98.936
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/Erträge	-3.391	-486	-10.905	-14.782
EBITDA	80.574	29.840	-26.260	84.154

31. Dezember 2013

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt
Umsatzerlöse	158.875	43.254	4.093	206.222
Normalisiertes EBITDA	79.452	21.335	-12.710	88.077
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/Erträge	9.412	-572	-5.751	3.089
EBITDA	88.864	20.763	-18.461	91.166

Sonstige Segmentangaben

Eine sekundäre Segmentierung nach geographischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige externe Kunden entfällt.

F.7 Angaben nach HGB

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 497 (Vorjahr: 484) Mitarbeiter, davon 479 (Vorjahr: 463) Arbeitnehmer, 15 (Vorjahr: 17) leitende Angestellte und 3 (Vorjahr: 4) Auszubildende.

Die Mitarbeiter der BIG Medienversorgung GmbH wurden ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. September 2014 berücksichtigt. Deren vollständige Anzahl zum 31. Dezember 2014 betrug dabei 15 Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der ImmoMediaNet GmbH & Co. KG wurden bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 30. Juni 2013 quotal berücksichtigt. Deren vollständige Anzahl betrug dabei 12 Mitarbeiter.

Hinsichtlich des im Geschäftsjahr verursachten Personalaufwands wird auf die Erläuterungen im Abschnitt E.5 „Leistungen an Arbeitnehmer“ verwiesen.

F.8 Honorare des Abschlussprüfers

Während des Geschäftsjahres hat Tele Columbus folgende Dienstleistungen von ihrem Abschlussprüfer erhalten:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Abschlussprüfungsleistungen	791	768
Andere Bestätigungsleistungen	892	0
Steuerberatungsleistungen	448	450
Sonstige Leistungen	3.165	1.595
	5.296	2.813

F.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kapitalerhöhung

In der Hauptversammlung vom 11. Januar 2015 wurde beschlossen, das Grundkapital im Rahmen des Börsengangs um bis zu 37.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Mit Beschluss vom 20. Januar 2015 hat der Vorstand die Kapitalerhöhung um 33.333.334 Aktien zuzüglich des sog. Green Shoes in Höhe von 3.333.333 – also insgesamt 36.666.667 Stück – aus dem genehmigten Kapital durchgeführt. Damit verbleibt ein genehmigtes Kapital in Höhe von 833.333 Aktien.

Zum Börsengang erfolgte somit eine Kapitalerhöhung (Emissionspreis von EUR 10 je Aktie) in Höhe von TEUR 366.667, die das Grundkapital entsprechend erhöht. Nach IFRS wird mit dieser Kapitalerhöhung der auf sie entfallende Anteil der Transaktionskosten (bis zum 31. Dezember 2014 EUR 4,1 Mio.) verrechnet.

Börsengang der Tele Columbus AG

Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit sind nun 51.022.500 Aktien handelbar. Der erste Börsenkurs betrug EUR 10,70, der Ausgabepreis EUR 10,00.

Aus der Aktienplatzierung wurde ein Brutto-Gesamterlös in Höhe von TEUR 366.667 erzielt. Ein Großteil davon wurde zur Verbesserung der Kapitalstruktur des Unternehmens und zum Abbau von Verbindlichkeiten eingesetzt. Des Weiteren investieren wir in unsere Infrastruktur, insbesondere in den weiteren Ausbau unserer Kabelnetze und in die Anbindung von zusätzlichen Haushalten an unsere eigene, integrierte Netzebene 3, um das Angebot als zuverlässiger Dienstleister an der Seite unserer Partner und Kunden kontinuierlich weiterentwickeln zu können.

Die Einmalaufwendungen aus dem Börsengang lagen per 31. Dezember 2014 bei TEUR 13.450. Davon wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 4.090 nach IFRS über den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt, der bei Börsengang mit dem Eigenkapital verrechnet wird, sowie TEUR 2.446 an die Hauptaktionärin TC Management S.à.r.l., Luxemburg, weiterbelastet. Im laufenden Jahr lagen die Kosten aus dem Börsengang bis zum 12. März 2015 bei weiteren TEUR 11.723. Ein Großteil davon wird weiterberechnet werden können oder mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Wir rechnen im laufenden Jahr mit geringen Steuerzahlungen auf Grund der nach HGB nicht aktivierten Aufwendungen, wobei unsere Steuerbelastung mittelfristig wieder auf die übliche Höhe ansteigen wird.

Veränderungen der Finanzierung und von Kreditverträgen

Aufgrund der neuen Kapitalstruktur wurden am 26. Januar 2015 Darlehen in Höhe von TEUR 638.969 getilgt sowie zeitgleich neue Darlehen in Höhe von TEUR 375.000 neu aufgenommen. Somit wurden die Darlehensverbindlichkeiten insgesamt um TEUR 263.969 vermindert.

Am 2. Januar 2015 hat die Tele Columbus AG einen neuen Kreditvertrag (IPO Financing Agreement, 2. Fassung vom 19. Februar 2015) unterzeichnet, arrangiert von BNP Paribas, J. P. Morgan und Goldman Sachs Bank USA.

Das Kreditvolumen ist EUR 500.000.000 und teilt sich in die Facility A (Term Loan) mit EUR 375.000.000 und in zwei nicht in Anspruch genommene Kreditlinien EUR 75.000.000 für Investitionen ins Anlagevermögen und EUR 50.000.000 für allgemeine Kosten. Die Laufzeit beträgt für die Facility A sechs Jahre und für die Facility B & C fünf Jahre. Die aktuelle Marge beläuft sich auf 4,5 % plus Euribor für Facility A und 3,75 % für B & C. Die Bereitstellungsgebühr für die Facility B & C wird mit 35 % der Marge der beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig.

Diese neue Finanzierung (Facility A) wurde im Wesentlichen verwendet, um die „Alt-Verbindlichkeiten“ unter dem SFA & MFA zurück zu zahlen. Zusammen mit den Erlösen aus dem Börsengang sind so sämtliche Verbindlichkeiten aus den alten Finanzierungsverträgen getilgt worden. Somit entfällt ebenfalls das Kreditlimit unter dem SFA i. H. v. EUR 28,3 Mio.

Erwerb der RFC Radio-, Fernseh- und Computertechnik GmbH

Mit Kaufvertrag vom 22. Januar 2015 hat die Tele Columbus Multimedia GmbH ihre 100-Prozent-Beteiligung an der RFC von der Tele Columbus Beteiligungs GmbH zurückerworben.

Der vorläufige Kaufpreis laut Kaufvertrag beträgt TEUR 500.

Erwerb der Anteile an der Wowisat GmbH

Am 6. Februar 2015 wurde ein Kaufvertrag für die Übernahme von 100 % der Anteile an der Wowisat GmbH (im Folgenden „Wowisat“) unterzeichnet. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf wurde 2008 gegründet, um den Unternehmen der Wohnungswirtschaft eine Alternative zum dort ansässigen Kabelfernsehen zu bieten, und versorgt die Wohneinheiten mit Fernsehen und Hörfunk. Telefon- und Internetleistungen werden dabei bisher nur durch Fremdanbieter integriert.

Mit der Übernahme der Wowisat stärkt die Tele Columbus AG erneut die Kundenbasis im Westen und baut die Präsenz im Rhein-/Ruhrgebiet weiter aus.

Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 2.806. Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Gesellschaft nach vorläufigen handelsrechtlichen Abschlussinformationen über ein Nettovermögen in Höhe von TEUR 309 (Anlagevermögen TEUR 1.668) sowie Umsätze in Höhe von TEUR 561. Aufgrund der Vorläufigkeit der Daten können keine weiteren Angaben vorgenommen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 31. März 2015

Der Vorstand



Ronny Verhelst
Chief Executive Officer (CEO)



Frank Posnanski
Chief Financial Officer (CFO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tele Columbus AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 7. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Neumann Büchin
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Glossar

ARPU: Average Revenue per User (durchschnittlicher Erlös pro Kunde)

Bit: Binary Digit; ein Bit ist die kleinste Datenmenge; wird die Datenmenge pro Zeiteinheit definiert, ergibt sich daraus die Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit in der Telekommunikationsindustrie; für gewöhnlich wird die Datenmenge pro Sekunde definiert wie Bit/s, kbit/s, Mbits/s, Gbit/s, wobei k = kilo = 1.000 Bit; M = Megabit = 1.000 kilobit; G = Gigabit = 1.000 Megabit

CATV: Cable Television/Kabelfernsehen

DOCSIS: Data Over Cable Service Interface Specification; Übertragungsstandard, der Datenübertragungen in hohen Geschwindigkeiten und großen Mengen über das Kabelnetz ermöglicht

3D-TV: 3D-Television, „dreidimensionales“ Fernsehen

DSL: Digital Subscriber Line (Digitaler Teilnehmeranschluss); Übertragungsstandard, der Kupferleitungen nutzt

DVB-C: Digital Video Broadcast – Cable; Übertragungsstandard für Verbreitung digitaler Fernsehsignale im Kabelnetz

DVB-T: Digital Video Broadcasting – Terrestrial; Übertragungsstandard für die terrestrische Verbreitung digitaler Fernsehsignale per Antenne

EBITDA: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

EURIBOR: European Inter Bank Offered Rate; Referenz-Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft

FTTH: Fibre To The Home; Verlegung der Glasfaserleitung bis in die Wohnung des Endkunden

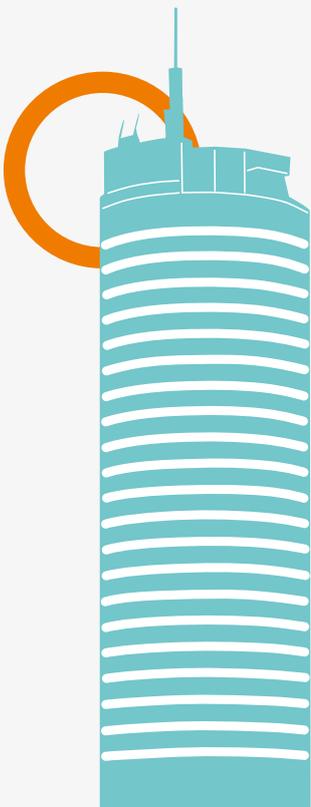
FTTC: Fibre To The Curb; Verlegung der Glasfaserleitung bis zum Verteilerkasten (Kabelverweiger); oftmals wird FTTC gleichgesetzt mit VDSL

Gestattungsvertrag: Vertrag, der bestimmte Nutzungsrechte einräumt – hier ein Vertrag zwischen Immobilieneigentümer und Kabelanbieter über die Errichtung und den Betrieb einer Breitbandverteilanlage

HDTV: High Definition Television (hochauflösendes Fernsehen)

HFC: Hybrid Fiber Coax; Infrastruktur, bei der die Signale regional über Glasfaser und anschließend über Koaxialkabel bis in die Haushalte verteilt werden

IAS: International Accounting Standard; Rechnungslegungsstandard des International Accounting Standards Board (IASB)



IPO: Initial Public Offering (erstmaliges öffentliches Angebot von Aktien), Börsengang

Koaxialkabel: Breitbandkabel

Konvergenz: Zusammenwachsen verschiedener Telekommunikationsdienste

M & A: Mergers & Acquisitions (M & A-Aktivitäten), Sammelbegriff für Fusionen, Unternehmenskäufe oder ähnlichen Transaktionen

NE3: Netzebene 3, Begriff für regionale Verteilnetze im öffentlichen Grund

NE4: Netzebene 4, „letzte Meile“ zum Kunden
(Signalübermittlung innerhalb von Grundstücken und Gebäuden)

Pay-TV: Digitale Fernseh-Dienste, die man zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen buchen kann

PIK: Payment-in-Kind; bei einem PIK-Kredit leistet der Darlehensnehmer bis zur Kreditfälligkeit weder Zins- noch Tilgungszahlungen an den Gläubiger

PVR: Personal Video Recorder; Gerät mit integrierter Festplatte zur Aufzeichnung von digitalen Fernsehsignalen

Receiver: Empfangsgerät

RGU: Revenue Generating Unit (umsatzbringende Einheit); eine in der Kabelbranche übliche Kennzahl, die über die reine Kundenzahl hinaus Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen gibt

SA: Société anonyme; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Aktiengesellschaft (AG)

S.à.r.l.: Société à responsabilité limitée; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

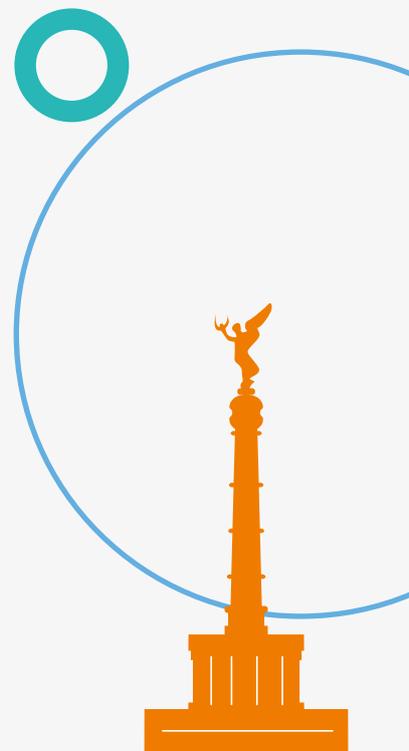
Spin-Off: Ausgliederung einer Abteilung oder einer anderen Organisationseinheit aus einem bestehenden Unternehmen durch eine Firmenneugründung

Terrestrisches Fernsehen: Fernsehübertragung von erdgebundenen Funksendern zu Haushalten mit Antenne

VDSL: Very high data rate Digital Subscriber Line (siehe auch DSL)

Video on Demand: „Video auf Anforderung“, Dienst zum Abruf von Videos per Internet

Zeitversetztes Fernsehen: Funktion bestimmter Geräte, einen Film gleichzeitig aufzunehmen und wiederzugeben



Finanzkalender

Termin	Datum
Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal	12.05.2015
Hauptversammlung	15.05.2015
Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr	07.08.2015
Veröffentlichung 6-Monatsabschluss	14.08.2015
Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal und zu den neun Monaten	12.11.2015

Impressum

Herausgeber

Tele Columbus AG
 Goslarer Ufer 39
 10589 Berlin
 Telefon: +49 30 3388-3000
www.telecolumbus.de

Corporate Communications

Hannes Lindhuber
 Telefon: +49 30 3388-4170
 E-Mail: uk@telecolumbus.de
www.telecolumbus.com

Investor Relations

Elmar Baur
 Telefon: +49 30 3388-1781
 E-Mail: ir@telecolumbus.de
www.ir.telecolumbus.com

Konzept, Design und Text

Tele Columbus AG, Berlin
 IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

Druck

Eberl Print GmbH, Immenstadt
www.eberl.de

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Ausgabe ist im Zweifel verbindlich.

Der Geschäftsbericht ist online verfügbar unter <https://ir.telecolumbus.com/veroeffentlichungen>

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Tele Columbus AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Tele Columbus AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Tele Columbus AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Tele Columbus AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://ir.telecolumbus.com> zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

Wir sorgen für eine

GUTE

VERBINDUNG.



Sie wollen mehr erfahren?

• www.telecolumbus.com



 **telecolumbus**

Tele Columbus AG
Goslarer Ufer 39
10589 Berlin
www.telecolumbus.com